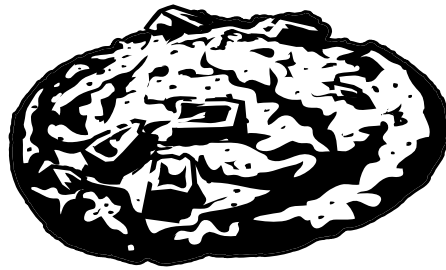


MAGAZIN

Nürnberg DIGITAL FESTIVAL



Achtung, dieses Magazin beinhaltet Cookies!

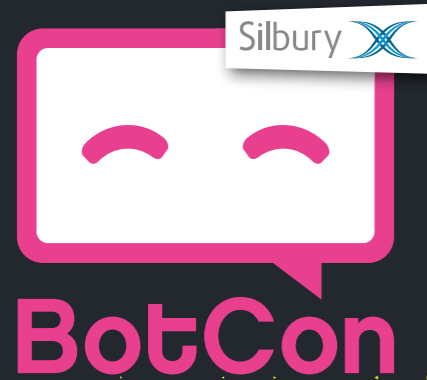
Dieses Magazin beinhaltet Cookies, digitale und analoge Technologien, Grußwörter, Anzeigen und Artikel, wir führen eine unvollständige Liste der Digitalszene im Großraum und Event-Highlights („gemeinhin Nürnberg Digital Festival genannt“).

Unsere Cookie-Spezifikation kann auf Seite 66 eingesehen werden.

JA - ich will Cookies!

Ich stimme zu - OK!

12.-22.10.2018



SO BRINGEN SIE IHR
UNTERNEHMEN VON
NULL AUF BOT

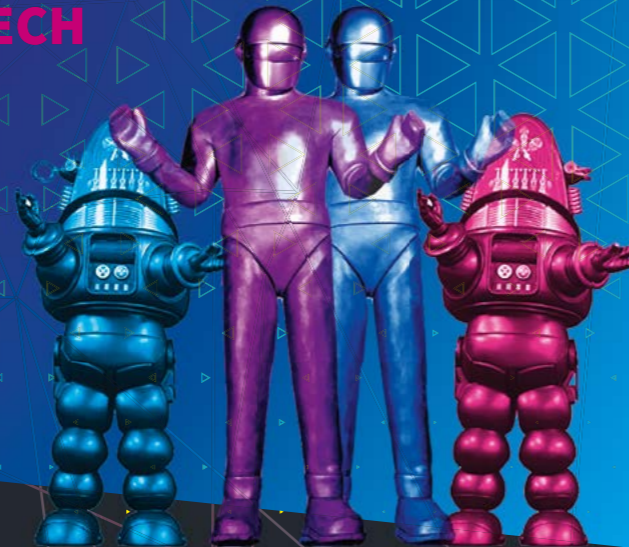
www.botcon.rocks

16. OKTOBER 2018
DESIGN OFFICES NÜRNBERG

CHATBOTS / DISRUPTIVE CUSTOMER EXPERIENCE
KÜNSTLICHE INTELLIGENZ / SPRACHASSISTENTEN
2 STREAMS: BUSINESS & TECH
KEYNOTES & WORKSHOPS

präsentiert von

Silbury 



Silbury Deutschland GmbH
Fichtenstraße 20 | 90763 Fürth | Deutschland

EDITO- RIAL

Nürnberg Digital Festival

Die Älteren unter uns erinnern sich noch: Das Nürnberg Digital Festival hieß mal Nürnberg Web Week. Mit mehr als 8.000 Besuchern bei über 120 Veranstaltungen war die Web Week 2017 ein so großer Erfolg, dass es nahe lag, den Namen endlich der Realität anzupassen. Die digitale Gesellschaft in der Region ist nämlich mehr als „nur“ Web. Die Digitalisierung ist mehr als Web. Sie umfasst Wirtschaft, Leben, Kultur, Gesellschaft. Sie verändert die Art, wie wir miteinander kommunizieren, wie wir mit unserer Umwelt interagieren, sie betrifft alle Bereiche unseres

Lebens. Dies drücken wir mit dem neuen Namen „Nürnberg Digital Festival“ aus.

3 im Wlan

Die Metropolregion Nürnberg darf und will sich nicht verstecken hinter den angeblich so hippen Metropolen der Welt. Die Region ist einzigartig, authentisch und sie ist ein „Hidden Champion“ der Digitalisierung. Wirtschaft, Gesellschaft, Forschung, Wissenschaft und Kultur sind in der ganzen Metropolregion Nürnberg stark aufgestellt, um die Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung zu meistern.

Deadlines

Weil dieses Magazin gedruckt wird, sind die Angaben der Programmhilights immer ohne Gewähr. Ein aktuelles Programmheft gibt es kurz vor der Opening Night am 12.10.2018.

Danke!

Dieses Magazin ist Print und Print macht ordentlich Arbeit. Für diese Arbeit sei Bertram Bergner, Antonia Merkle und Nadine Karrasch gedankt, die verdammt viel Zeit, Einsatz und Engagement in dieses Magazin gesteckt haben.

NEU!

Aus der Nürnberg Web Week wird das Nürnberg Digital Festival – Unsere Vision für eine digitale Transformation der Metropolregion Nürnberg

Die Nürnberg Web Week wird ab diesem Jahr zum Nürnberg Digital Festival. Schon lange reichen die Themen der Web Week über das Thema „Web“ hinaus. Mit dem neuen Namen werden wir dieser Entwicklung gerecht und widmen uns voll und ganz der Digitalisierung in all ihren Facetten: Wir arbeiten digital, wir leben digital und vom 12.-22. Oktober 2018 feiern wir das Thema „digital“ – auf dem Nürnberg Digital Festival 2018.

Unsere Geschichte

Die Idee zur Nürnberg Web Week entstand aus einer kleinen Beobachtung und dem großen Willen, etwas zu verändern. Die NUEWW-Initiatoren Ingo Di Bella und Florian Bailey stellten fest, dass die Metropolregion zwar Heimat sehr vieler innovativer Unternehmen und talentierter Fachleute ist. Gleichzeitig mangelte es sowohl an der Vernetzung untereinander, als auch an der öffentlichen Aufmerksamkeit für die digitale Szene im Großraum Nürnberg. Das musste unbedingt geändert werden! Schnell hatten die Initiatoren andere Technikbegeisterte, Digitalakteure und Nerds als Mitstreiter an ihrer Seite, die das Unterfangen unterstützten. 2012 entstand in einer Nacht die Idee für die Nürnberg Web Week als Dachveranstaltung für Events der regionalen Digitalszene. Sofort war die Webseite für die Anmeldung pro-

grammiert und nur wenige Wochen später fand die erste Web Week mit 30 Veranstaltungen und 500 Teilnehmer*innen statt. Ein riesiger Erfolg, mit dem niemand gerechnet hatte! Die Nürnberg Web Week traf einen Nerv und wuchs stetig von Jahr zu Jahr weiter: Letztes Jahr gab es rund 100 Events mit über 8.000 Teilnehmer*innen. Auch thematisch hat sich die Nürnberg Web Week weiterentwickelt: Lag anfangs der Fokus auf Webthemen, öffneten sich die Events neuen Themen der Digitalkultur und umfassen heute die ganze Bandbreite der digitalen Gesellschaft – von Wirtschaft, über Bildung, bis hin zu Kunst und Kultur. Diese Erfolgsgeschichte ist nur dank des Engagements von unzähligen Helfer*innen, Freiwilligen und Sponsoren möglich gewesen. Mit eurer Hilfe wurde aus einem kleinen Treffen eine große Gemein-



schaft, aus einer Fachveranstaltung ein gesellschaftliches Fest, ein Festival für alle – das Nürnberg Digital Festival!

Unser Antrieb

Die Nürnberg Web Week hat sich als feste Institution, als Plattform, auf der sich die digitale Szene der Region vernetzt und austauscht, etabliert. Mit einigen der wichtigsten DAX-Unternehmen, einer kreativen Kulturszene, einer soliden Gründer- und Startup-Community und einer der innovativsten Universitäten der Welt stellt die Metropolregion Nürnberg eine wahre Hochburg für Entwicklung, Forschung und Innovation dar. Diesen Akteuren möchten wir mit dem Nürnberg Digital Festival eine überregionale Bühne bieten. Darüber hinaus wendet sich das Nürnberg Digital Festival an alle Interessierten – denn eines ist klar: Der digitale Wandel betrifft fast alle Bereiche unseres täglichen Lebens – die Art und Weise, wie wir einkaufen, uns unterhalten, wie wir Kunst, Kultur und Musik konsumieren, wie wir fernsehen, was wir lesen und und und... Gemeinsam ergreifen wir die Chancen der Digitalisierung. Wir sind ein Festival, bei dem jede*r mitmachen kann. Sowohl als Veranstalter*in, als auch als Teilnehmer*in. Diesem partizipativen Charakter sind wir seit Beginn an treu geblieben und darin sehen wir auch die Zukunft des Festivals. Interessierte aus allen Bereichen der Gesellschaft sind eingeladen mitzumachen, um das Nürnberg Digital Festival jedes Jahr aufs Neue einen vollen Erfolg werden zu lassen.

Unsere Vision

Das Nürnberg Digital Festival ist ein Community-Projekt. Alle Beteiligten teilen die Vision, dass Nürnberg und die Region ein einzigartiger Standort ist, mit einer unverwechselbaren Vielfalt an Menschen, Institutionen, und Unternehmen, die die digitale Transformation leben und vorantreiben. Das Nürnberg Digital Festival bietet den Rahmen für Austausch, Vernetzung und Erfahrung. Wir sind ein Leuchtturmprojekt für den digitalen Wandel – weit über das Festival hinaus. Wir schaffen ein Netzwerk,

dass ganzjährig informiert und vernetzt. Wir bieten einen Raum, in dem alle Menschen voneinander lernen können, an dem sich Menschen inspirieren lassen und der das Thema „digital“ in die breite Gesellschaft trägt. Nicht nur Fachpublikum ist angesprochen, Digitalisierung betrifft uns alle, egal ob beruflich oder privat, egal ob alt oder jung. Lasst uns gemeinsam in die Zukunft schauen und mit dem Nürnberg Digital Festival die Region verändern!



INHALT

3 Editorial

MAGAZIN

10 Die Seele ist immer noch der Laden

14 Der Wahnsinn hat Methode

16 Da ist jemand gedanklich in 2040

20 Design Thinking

24 Agilität im Agenturalltag

26 Arbeit 2.0

28 Berufsbegleitend studieren
an der TH Ingolstadt

32 Digitale Nomaden

40 Agile Kitchen

42 12min Me

43 Jugendbeteiligung in Erlangen

46 Blockchain – die Grundlagen

48 Blockchain – Produktionstechnik

50 Blockchain für IoT

52 Kreativer Schub für Nürnberg

56 VGN – Öffentlicher Nahverkehr
im digitalen Zeitalter

4 Neu: Nürnberg Digital Festival

60 Die Evolution der
Mitfahrgelegenheiten

62 Michael Müller Verlag

64 Bio ist das neue Digital

66 Cookies!!!

68 Culture Design

70 Die TARDIS

74 Übersicht der Webszene
im Großraum Nürnberg

96 The (un)known user

98 3 Erkenntnisse zur
Künstlichen Intelligenz

102 Quadratisch, praktisch, gut

106 Computergrundlagen für
Flüchtlinge

110 Die Bibliothek ist
immer und überall

NÜRNBERG DIGITAL FESTIVAL

112 Festival Crew

116 Credits

117 Sponsoren

118 Festival Highlights

GRUSS- WORTE



DOROTHEE BÄR

Staatsministerin für Digitalisierung

Im Moment vergeht kein Tag, ohne dass neue digitale Innovationen das Licht der Welt erblicken. Manches ist praktisch und lebenserleichternd, manches eher skurril und manches auch für den Einen oder Anderen fast furchteinflößend. Als Gesellschaft müssen wir mit diesen Innovationen umgehen. Aber das bedeutet nicht, eine To-do-Liste nacheinander abzuhaken. Wir müssen gleichzeitig digitale Technologien und entsprechende Kompetenzen aufbauen. Social Media und e-Commerce verändern unsere gesamte Gesellschaft. Wie wir kommunizieren, uns informieren, wie wir Wertschöpfung verteilen und wie wir konsumieren. Breitbandausbau und Datenrecht sind eine Herausforderung für mehrere Generationen. Wenn die Datenströme weiter so wachsen, rechnen wir - schneller als wir uns das heute

vorstellen können - nur noch in Terabit. Wenn 5G und das Internet of Things Alltag sind, wird sich ein neuer Umgang mit Daten ergeben müssen, den wir heute noch nicht absehen können.

Und diese Herausforderungen bestehen nicht nur in der digitalen Bubble, sondern für alle Mitglieder unserer Gesellschaft, egal wie alt, welchen Geschlechts oder womit beschäftigt. Und die Digitalisierung hat nicht begonnen, wir stecken schon mitdrin. Und doch haben wir erst einen kleinen Blick auf die Zukunft erhaschen können. Oder um es mit Irvin Jacobs, dem Gründer von Qualcomm zu sagen: „We're still in the era where cars had fins.“

Die Zeit des Entweder-oder ist vorbei. Wir müssen aus unserem Zeitalter eine Ära des Sowohl-als-auch machen. Und wie wir diese Herausforderungen angehen, darüber müssen wir diskutieren, und zwar nicht nur in Berlin oder München. Deshalb ist es so wichtig, dass Veranstaltungen wie das Nürnberg Digital Festival existieren, die die Debatte ins Land tragen und raus aus den engen politischen Kreisen. Dorthin, wo es ebenfalls innovative Unternehmen, großartige Hochschulen und innovative Denker gibt. Aber auch dorthin, wo unsere Hidden Champions arbeiten, die wir gemeinsam ins digitale Zeitalter bringen müssen.

Denn statt nach staatlicher Initiative für den deutschen Google-Klon zu schreien, sollten wir uns lieber fragen, wie wir unsere mittelständischen Weltmarktführer besser vernetzen. Wie können wir digitale Innovationen in der Fläche etablieren, auf dem Land und in kleinen und mittelgroßen Städten? Denn dort sitzen diejenigen Akteure, die den überwiegenden Teil der Arbeitsplätze und den überwiegenden Teil des Wohlstands in Deutschland schaffen. Denn es ist nicht ausgemacht, dass die wohlhabenden Industrienationen von heute die erfolgreichen Digitalnationen von morgen sein werden. Und deshalb sollten wir uns endlich wieder einmal vornehmen, das zu erreichen, was von unseren Eltern und Großeltern immer angestrebt wurde: Dass unsere Kinder es mal besser haben sollen als wir.

Ich wünsche Ihnen und Euch allen spannende Gespräche und neue Erkenntnisse auf dem Nürnberg Digital Festival. Viel Erfolg, gehen wir es an, verändern wir die Welt.



DR. ULRICH MALY

Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg

Herzlich willkommen zum Nürnberg Digital Festival, dem Festival der digitalen Gesellschaft. Zehn Tage lang kommen in und um Nürnberg Aktive und Interessierte aus Bürgerschaft, Communities, Unternehmen, Wissenschaft und Kultur zusammen, um die digitale Transformation gemeinsam zu gestalten. Mit ihrem breiten Angebot an Formaten – Podiumsdiskussionen, Workshops, Seminaren, Networking-Events, Ausstellungen, Barcamps, User Groups, Hackathons und Jams – begeistert das Nürnberg Digital Festival Fachleute wie Laien aus Stadt und Metropolregion Nürnberg.

In über 170 Veranstaltungen nimmt das Nürnberg Digital Festival die digitalen Trends und Themen in den Fokus, die gerade in aller Munde sind. Es gibt Panels zu Social Media, Online Mar-

keting, Suchmaschinenoptimierung, ECommerce, Augmented und Virtual Reality, Smart Cities, 3D-Druck und vielen weiteren Themen der digitalen Transformation. Die gesamte Vielfalt des Nürnberg Digital Festival wird dabei größtenteils ehrenamtlich organisiert.

Das Nürnberg Digital Festival ist Aushängeschild für den vitalen IT-Standort Nürnberg. Unter den 20 größten deutschen Städten teilen sich Nürnberg und München beim Beschäftigtenanteil der digitalen Branchen die Spitzenplätze. Nürnberg punktet als IT-Standort mit einer aktiven Gründerszene rund um den ZOLLHOF Tech Incubator und mit hervorragender angewandter Forschung und Entwicklung in digitalen Technologien. Nürnberg ist ein führender Standort für Open Source und IT-Sicherheit mit Weltleitmessern wie der embedded world oder der it-sa.

Im Nürnberg Digital Festival manifestiert sich die große wirtschaftliche Kompetenz und die Freude an Diskussion und Gestaltung, die Nürnberg ausmachen. Es ist wichtige Branchen- und Netzwerkplattform. Es prägt das Profil von Stadt und Region. Es schafft Anlass zur Vernetzung und bietet Präsentationsmöglichkeiten. Kurzum: Es ist die Visitenkarte des modernen Wirtschaftsstandortes Nürnberg und seiner aktiven Web-Szene.

Das Nürnberg Digital Festival ist daher ein Muss für jeden, der an der digitalen Gesellschaft in der Metropolregion Nürnberg teilhaben will.

Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern neue Erkenntnisse, interessante Begegnungen, viele Gelegenheiten zum Netzwerken und dem Nürnberg Digital Festival insgesamt großen Erfolg.

Dr. Ulrich Maly



„Die Seele ist immer noch der Laden.“

Interview und Text: Johanna Wirsing, Katharina Zeutschner
Fotos: Andreas Benker

Stairville liegt gleich nebenan – wir waren zu Besuch beim Musikhaus Thomann in Treppendorf und sprachen mit Sven Schoderböck, Vice President eCommerce. Seit 1996 ist Schoderböck, selbst Musiker und leidenschaftlicher Programmierer, mit an Bord des Unternehmens und hat den Wandel vom Musikgeschäft auf der grünen Wiese zum weltweit größten Webshop für Musikinstrumente und -equipment mitgestaltet.

Vom stationären Einzelhandel zum Onlineshop

Wann habt ihr mit dem Verkauf übers Internet angefangen?

Nach eher mäßigem Erfolg mit einem ersten BTX-Angebot, für das sich nicht wirklich jemand interessierte, begann das Musikhaus 1995 mit seinem virtuellen Verkauf in Deutschlands damals erstem Internet-Kaufhaus Netzmarkt. Bis zum Jahr 2000 hatten wir den Netzmarkt-Shop im Kaufhaus, 6. Stock, Abteilung Freizeit. E-Commerce war damals noch so etwas wie ein Schimpfwort, ein Modewort von Geschäftemachern. Anfangs hatten wir zusätzlich einen Amazon-Compuserve-Account und darüber haben uns die Leute angemailt: Die waren schon froh, wenn überhaupt eine Antwort kam. Und wir haben uns darüber gefreut, dass wir im Internet waren. Da hat erst mal keiner dran gedacht, einen Onlineshop aufzusetzen.

Wie kam es dann zum ersten Shop?

1998 hatten wir eine Anfrage vom WISO-Magazin. Die haben gesagt: „Hey, Ihr macht doch E-Commerce. Können wir mal bei euch vorbeikommen?“ Damit wir denen was zeigen konnten, habe ich mich hingesetzt und vier Tage und drei Nächte durchprogrammiert.

Was konnte der erste Webshop?

Das waren alles statische Artikelseiten. Als erstes Produkt hatten wir tatsächlich eine Blockflöte drin. Was die Funktionalität betrifft, war das Ganze aber noch nicht viel mehr als eine Web-Visitenkarte, ohne Warenkorb und Kontaktformular. Nach und nach erst entstand dann der selbst programmierte Onlineshop: zunächst 180 Produktseiten mit Bildern und Produktinfos, wie gesagt alles angelegt als statische Seiten. Über Netzmarkt gab es eine Schnittstelle, sodass wir Bestellungen triggern konnten. Eine Bestellung wurde automatisiert in eine E-Mail umgewandelt.

Wann hatte der Webshop den analogen Einzelhandel hinsichtlich Funktionalität und Umsatz überholt?

Das war nach etwa drei Jahren. Es war vorher schon so, dass unser Versand mit Telefon und Bestellcoupons schneller gewachsen ist als der Umsatz im Laden. Als ich 1996 zu Thomann gekommen bin, haben die Chefin und ein Lehrling noch fünf Pakete am Tag per Hand gepackt; 1999 sind wir bereits nach England und Finnland gegangen, da waren es schon mehrere hundert Pakete am Tag. Als 2003 die erste Logistik dazukam, konnten wir damit knapp 10.000 Pakete rauschicken.

Der Status quo

Welche Vorteile bietet der Onlineshop euren Kunden heute?

In den letzten 20 Jahren haben sich die Kundenbedürfnisse mehrmals komplett verändert. Zunächst ging es darum, dass der Kunde Zugang zur Ware hat. Früher war man schon froh,



wenn die Produkte nach sechs Wochen ankamen. Mit dem Thomann-Shop kamen auch Kunden im Ausland an Ware heran, die im Inland so nicht erhältlich war. Damals war es der Spaß beim Einkaufen. Mit Ebay ging es um eine größere Auswahl und fette Rabatte, danach um schnelle Lieferzeiten. Heute will es der Kunde vor allem bequem haben: Er fährt keine halbe Stunde Auto, um sich im Laden ein Produkt anzugucken. Er schaut im Internet nach. Und er will genau wissen, wenn er zu Hause sitzt, was er geliefert bekommt. Gleichzeitig will er sozial einkaufen – er will wissen, was andere Leute von einem Produkt halten.

Was tut ihr, um den Kunden beim Bedürfnis „soziales Einkaufen“ abzuholen?

Wir haben gemerkt, dass sich Produktbewertungen und Kundenrezensionen als bewährtes Mittel herausgestellt haben. Sie

sind authentisch, da nur Kunden, die auch wirklich den Artikel gekauft haben, das Recht haben, ihn zu bewerten. Mittlerweile hat sich ein Bewertungssystem etabliert, d. h. die Kunden schreiben proaktiv Bewertungen, da sie selbst vor dem Kauf auf solche zurückgreifen. Um das zu fördern, schreiben wir Erinnerungsmails, machen Verlosungen etc.

Welchen Einfluss hat die Digitalisierung darüber hinaus auf euren Workflow?

Sicherlich sind viele Arbeitsabläufe „digitalisiert“, aber gibt es immer noch zahlreiche Dinge, die per Hand erledigt werden. Sei es vonseiten des Versandes oder bei der Post, aber auch Produktinformationen müssen zum Beispiel noch manuell erstellt werden. – Digitalisierung heißt aber eben gerade nicht, dass manuelle Arbeiten durch digitale Prozesse ersetzt werden. Durch Digitalisierung sollen ja neue Dinge entstehen, mit ihr werden neue Produkte, Zusammenhänge, Abläufe und Möglichkeiten geschaffen.

Was wären solche neuen Dinge?

Kunden geben zunehmend Geld für digitale Inhalte aus, da müssen wir als ehemals klassischer Händler mithalten. Wir haben inzwischen eine ganze Reihe digitaler Downloads im Portfolio, bei denen die Leute die Ware direkt herunterladen können: Sounds, Beats und Loops. Daneben gibt es E-Learning-Angebote und Musikinstrumentenkurse. Das läuft heute alles zusätzlich zum Produktverkauf über den Thomann-Store. Vielleicht verkaufen wir in Zukunft mehr solche Inhalte als Instrumente, wer weiß ... Wir sind da jedenfalls immer am Ausprobieren und schauen genau, was es Neues gibt, was Kunden wollen.

Die Zukunft – eine Prognose

Du bist (auch) Chef des Thomann Marketings. Welcher Mix wird aus deiner Sicht langfristig Erfolg haben?

Mit unseren 7 Prozent Profit vom Umsatz können wir keine Flagship-Stores in großen Städten betreiben: Dazu ist auch unsere Zielgruppe zu klein und zu speziell. Aktuell versuchen wir, unseren Standort in Treppendorf über die Sozialen Medien nach

außen hin zu bedienen, damit es sich anfühlt wie der Laden um die Ecke. Dafür haben wir bei uns seit ein paar Jahren ein eigenes Team, das sich ausschließlich darum kümmert.

Gleichzeitig müssen wir natürlich immer genau unsere enorm hohen Ausgaben für Google und Facebook im Auge behalten: Es kann gut sein, dass es irgendwann doch günstiger für uns wird, eigene Läden hochzuziehen.

Ist Virtual Reality ein Thema?

Wir haben VR auf dem Schirm, aber es spielt nur eine geringe Rolle. Denn VR soll ja weniger die Realität nachbilden als neue Welten erschaffen. Eine Gitarre in die Hand zu nehmen ist „das echte Leben“. Das kann VR nicht ersetzen. Dazu braucht es ganz andere Ansätze. Da ist es für uns spannender, dem Kunden ein E-Learning-Angebot zu machen, mit dessen Hilfe er am Ende des Tages vor virtuellem Publikum etwas Neues präsentieren kann.

Ist 3D-Druck interessant für euch?

Aktuell eher weniger. Die Instrumente, die Fertigungstechniken und die Kunden unserer Branche sind dafür nicht die beste Zielgruppe: Der Orchestermusiker im Philharmonischen Orchester schwört auf seine 120 Jahre alte Violine, die mit einer Viertelmillion versichert ist. Wenn man dem etwas von 3D-Druckern erzählt, rennt der weg! Es gibt sicherlich sinnvolle Anwendungen dafür, und ich denke auch, dass es in Zukunft noch einmal eine deutliche Entwicklung in Hinblick auf die Individualisierung von Waren geben wird. Das sehen wir ja heute schon in verschiedenen Branchen aus dem Bereich Mode, Sport und Lifestyle. Im Endeffekt sind das Marketing-Trends, die gab es schon immer, die wird es auch immer geben.

Vielen Dank für das Gespräch, Sven.

Vom Musikalienhandel auf der grünen Wiese zum digitalen Versandhändler der Extraklasse:

- 1954 Eröffnung des Thomann Musikgeschäfts in Treppendorf bei Bamberg
- 1980 Dem Erfolg geschuldet: privates Wohnhaus und Musikladen wachsen zusammen zum „Wohnmusikladen“
- 1995 Die erste Website geht online
- 1998–2001 PA-, Lichthalle und Audio Professionell entstehen; Callcenter werden eingerichtet
- 2003–2017 Ausbau von Logistik, Verwaltung, Servicecenter, Kantine t.kitchen
- 2008 Neuer Thomann Online-Store für mehr als 2 Mio. Kunden aus ganz Europa mit 120.000 Zeilen Programmcode
- 2016 Platz 4 der meistbesuchten Online-Shops 2015 in Deutschland

Der Wahnsinn hat Methode

Von Buzz Wörtern und Arbeiten 4.0 im Zeitalter der Digitalisierung

Es ist doch seltsam, wie bestimmte Begriffe in kürzester Zeit zu Modererscheinungen reifen, einen kurzen Augenblick im „Hypehimmel“ der angesagten Begrifflichkeiten verweilen, nur um kurz danach abzustürzen, zu Unwörtern deklariert, und verstoßen zu werden.

Das Wort #PROZESS ist so eine Vokabel. In den 30iger Jahren wurde die erste gedankliche Grundlage für die Prozessmanagement Philosophie gelegt. Ab den 70iger Jahren entwickelte sich das „Business Process Management“ und erlangte in den 90igern seinen Zenit. Spätestens seit Management Methoden wie Six Sigma zum Allheilmittel für Produktivitätsminderleister deklariert wurden, erreichte auch der Begriff Prozess seinen Bedeutungs-Höchststand.

Mit der #DIGITALISIERUNG (derzeitiges Hypewort #1) kamen neue Modewörter wie #Agile, #NewWork und #Network und verwiesen alte Begrifflichkeiten auf ihre Plätze. Manche Ausdrücke wurden gar zu Unwörtern deklariert. Versuchen Sie mal in der Gründerszene das Wort „Prozess“ in den Mund zu nehmen und auch noch auszusprechen. Wenn Sie sich nicht dran verschlucken und Ihnen so schon die Luft wegbleibt, dann begehen Sie spätestens nach der Verwendung des Wortes beruflichen Suizid. Das trifft ebenso auf Vorstellungsgespräche, Fachdiskussionen und Vorträge zu. Als „ewig Gestrige/r“ enttarnt, kann man es sich dann bis zur Rente in der entsprechenden Schublade gemütlich machen.

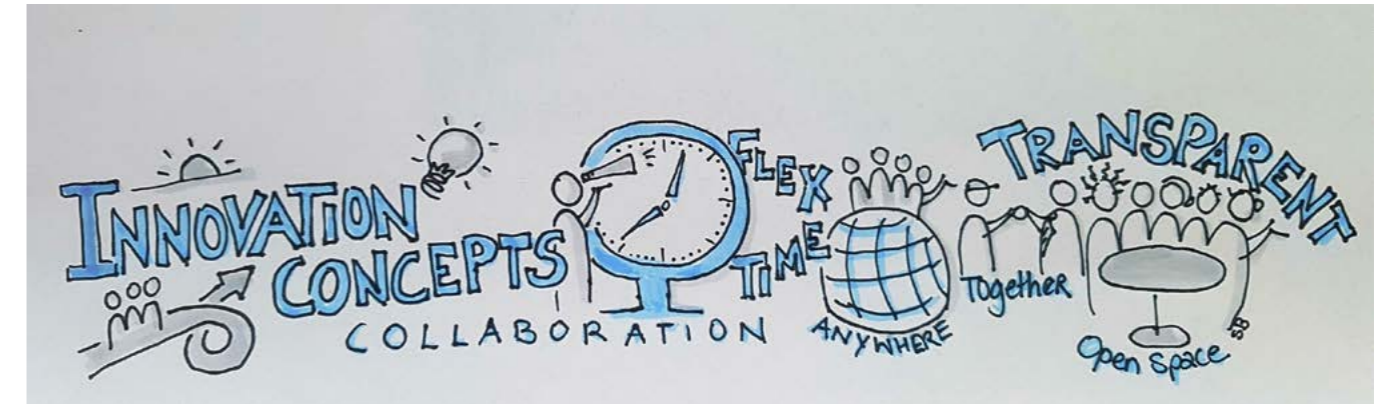
Dabei vergessen viele die ursprüngliche Bedeutung des Wortes. Prozess bezeichnet nichts anderes als einen Ablauf, eine Entwicklung oder ganz allgemein ein System von Bewegungen (danke WIKI). Also eigentlich bezeichnet das Unwort Prozess die Gesamtheit der Digitalisierung. Witzig, oder?

Ähnlich wie dem Prozess, ergeht es gerade dem Wort #METHODE. #Innovatoren, #Weltverbesserer, #NewWorker und alle anderen #Freigeister wollen sich nicht mehr einschränken und auf Abfolgen festlegen lassen. Das verstehe ich. Ich will mich in meiner Kreativität ja auch nicht einengen lassen. Jetzt kommt das große ABER: So ganz ohne Norm und Leitlinie geht es in den meisten Branchen halt leider doch nicht. Ich denke da an die Medizintechnik, die Pharmaindustrie, die Kraftwerksbranche, etc. Gewisse qualitative und sicherheitstechnische Anforderungen müssen erfüllt und nachgewiesen werden und –Schwupps – sind wir wieder bei Standards, beim Prozess oder der Methode.

Bitte verstehen Sie mich nicht falsch. Das soll jetzt kein Plädoyer für #PROZESSE und #METHODEN werden. Ich bin ja auch keine Anwältin für verfolgte und verstoßene Begriffe. Was ich aber erreichen möchte ist, dass wir uns auch in dieser schnelllebigen Welt die Zeit nehmen, zu reflektieren und Sachverhalte zu verstehen anstelle sich von #BUZZ Wörtern leiten zu lassen.

Als Methodenentwicklerin und Business Coach, die schon seit längerem #Arbeiten4.0 praktiziert, bin ich fast täglich dem Buzzword Wahnsinn ausgesetzt. Leute, die noch nie einen Kunden gesehen haben, sprechen von #Co-Creation. Kollegen predigen agiles Projektmanagement, haben aber noch nie ein Projekt geleitet. Und wieder andere wissen genau wie Führungsarbeit im digitalen Zeitalter aussehen muss, hatten selbst aber noch nie Führungsverantwortung. Sie verstehen, was ich meine?

Achtung, jetzt kommt doch noch ein Plädoyer – nicht für Begrifflichkeiten aber für den Menschen. Hören wir auf, uns von modischen Begriffswelten beeinflussen und zur schnellen Vorverurteilung hinreißen zu lassen. Fangen wir an, unseren Mitmenschen (Kunde, Kollege, Chef, Mitarbeiter, Zulieferer, Nach-



bar, Freund) mit Neugier zu begegnen und ihnen mehr als einen Halbsatz an Aufmerksamkeit zu schenken. Vielleicht stellen wir dann fest, dass die grauhaarige Spießlerin ganz schön hippe Ideen hat, der Nadelstreifenanzugträger die digitale Führungskultur verinnerlicht hat, und der junge Uniabsolvent auch praktische Erfahrung vorweisen kann.

Den Menschen in den Mittelpunkt stellen, ihn / sie auf die #NewWork Reise mitzunehmen, auch und vor allem das ist Arbeiten 4.0. Vorverurteilung gehört meines Wissens nicht dazu. Denn eins kann der beste #Algorithmus nicht ersetzen: #Emotionale Intelligenz und Menschlichkeit. Die sollten wir uns besonders im Zeitalter der #künstlichen Intelligenz bewahren.

Text & Grafik: Silvia Bohrisch

Persönlicher Einstufungstest: Wie fit bin ich für Arbeiten 4.0 (NewWork)?

(bitte eins ankreuzen)

- 1 Ich habe nur die Textüberschrift gelesen
- 2 Ich habe alle #Hashtags gelesen
- 3 Ich habe den gesamten Text gelesen

Auswertung

Kreuz bei **Antwort 1**: Ups, wir üben noch. Bitte jetzt den gesamten Text lesen (muss ja nicht am Stück sein).

Kreuz bei **Antwort 2**: Sie sind auf dem richtigen Weg. Jetzt bitte noch die Zeilen um die Buzz Wörter herum lesen.

Kreuz bei **Antwort 3**: Herzlichen Glückwunsch! Sie haben das Zeug zum NewWorker!

Da ist jemand gedanklich in 2040

Gedanken, die man sich zu Bildung und Zukunft seiner Söhne macht, während man am Kinderzimmerboden sitzt und versucht zwei zusammensteckene Bauplatten trotz kurzer Fingernägel voneinander zu trennen.

Eins gleich vorweg: Ich bin kein digitaler Vordenker. Ich bin keiner, der sich seit Jahren tiefgründige Gedanken zur digitalen Transformation macht. Und wenn es darum geht, ein klares Bild von der Zukunft zu zeichnen, dann muss ich an dieser Stelle folgendes anmerken: Seit sieben Jahren habe ich eine hochdotierte Zukunfts-Wette am Laufen. Eine Wette darauf, dass der FC Bayern bis zum Jahr 2040 mindestens einmal absteigt. Meine Zukunftsprognosen sind also - sagen wir mal so - mit Vorsicht zu genießen. Sagen zumindest Fußball-Realisten.

Nachdem ich jetzt gesagt habe, was ich nicht bin, möchte ich nun gerne einwerfen, was ich bin: Ich bin Vater von zwei Kindern. Unser ältester, Anton, ist 6 und kommt dieses Jahr in die Schule. Sein Bruder Xaver ist 3 und kommt jede Nacht zu uns ins Bett.

Wesentlicher Teil meiner Job-Description als Papa ist, meine Kinder bestens auf die Zukunft vorzubereiten. Weitere Anforderungen sind - unter anderem - dafür zu sorgen, dass sie im Schwimmbad nicht untergehen oder ihnen immer wieder zu erklären, dass Dinge, die mit Lego gebaut wurden und die auseinandergefallen sind, erstmal nicht "kaputt" sind.

Doch was bedeutet denn eigentlich in der jetzigen Zeit des digitalen Wandels - während wir alle im Schnellzug Richtung "digita-

le Zukunft" sitzen - bestens auf die Zukunft vorbereitet zu sein? Was müssen Anton und Xaver können, wissen und in der Schule an Bildung vermittelt bekommen, damit sie im Jahre 2040 züversichtlich nach vorne schauen und für sich genug Chancen und Perspektiven im (Berufs)Leben sehen.

Ich habe keine Antwort auf diese Frage. Aber ich habe mir so meine Gedanken gemacht, während ich am Boden saß und Lego-Raumschiffe zusammenbaute.

Drei Gedanken möchte ich hier festhalten. Sie handeln vom Ende von "Verhandlungssicheres Englisch gewünscht", vom Trugschluss, dass alle Coden sollen und von der naheliegenden Idee, dass wir einfach all das fördern sollten, was Maschinen nicht können.

Fremdsprachen sind so

Anton schaut momentan sehr gerne "Poppensdrawl". Damit meint er die Zeichentrickserie "Paw Patrol." Am Anfang hat Anton auch gefragt, was "Paw" und "Patrol" heißen. Da ich schon lange nicht mehr übersetzen musste, denke ich, er hat sich das gemerkt. Es wäre eine kleiner, feiner Fremdsprachen-Erfolg. Nach "Thank you", "Yes" und ... poppensdrawl.

Aber mal ehrlich, braucht man gute Fremdsprachenkenntnisse in 2040? Ich sag mal: Nö.

Entwickelt sich die Echtzeit-Übersetzung so weiter, dann bin

Text: Michael Krist

ich mir sicher, dass man mit Google Pixel Bud & Co wunderbar die Sprachbarrieren im Alltag überwinden kann. Eigene Sprachkenntnisse müssen da nicht mehr unbedingt sein.

Wenn ich einen Tipp geben soll, dann würde ich jetzt nicht mehr in eine englische oder gar chinesische Nanny investieren, damit meine Kinder fremdsprachlich früh gefördert werden. Denn sollte es in 2040 noch Lebensläufe geben, dann kennen diese sicherlich den Abschnitt Sprachkenntnisse nicht mehr.

Aber eins ist auch klar: Wenn man Bock hat, Französisch zu lernen, dann soll man das auch weiterhin machen. Das ist dann wie Stricken oder Yoga.

Und alle so: Coden!

Eins wird immer genannt, wenn es um zukünftige Top-Fähigkeiten geht: Unsere Kindern müssen Coden lernen! Und es steht außer Frage, dass in einer Welt, die von Software gefressen wird, ein Verständnis ebensolcher Software sinnvoll ist.

Aber eins wird mir irgendwie immer vergessen: Wir werden nicht aus jedem Kind, einen Technologie- und Code-begeisterten Menschen machen können. Auch dann nicht, wenn vieles um uns herum bestimmt wird von Code. Es wird in 2040 immer noch viele Menschen geben, die mit Technologie nichts am Hut haben. Wir wachsen ja derzeit auch alle mit Elektrizität auf, dennoch traue ich den wenigsten zu, mir einen Stromkreis zu erklären. Issso.

Und was sollen dann nochmal all die anderen können?

Auch und noch was: Viele Berufe fallen in den nächste Jahrzehnten wohl weg oder ändern sich stark, weil Maschinen den Job besser machen. Und wenn ein Job prädestiniert dafür ist, teilweise ersetzt zu werden, dann ist dies doch der Job des Webentwicklers, Programmierers oder "Code Ninjas". Mir fällt nämlich gerade kein Argument ein, warum Menschen besser und schneller programmieren können als Maschinen. Aber ich kenn mich auch nicht aus.

Sport und Kunst! In your face, Maschine!

Auf dem diesjährigen Weltwirtschaftsgipfel in Davos hat der Chef des chinesischen Online-Riesen Alibaba eine Pressekonferenz gehalten, in der er einige interessante Sätze über Bildung gesagt hat.

Seine These: "Wir können unseren Kindern nicht beibringen, mit Maschinen zu konkurrieren." Deswegen empfahl er: "Wir sollten unseren Kindern lehren: Sport, Musik, Malerei, Kunst ... So stellen wir sicher, dass Menschen anders sind. Alles, was wir lehren,

muss sich von Maschinen unterscheiden. Wenn Maschinen es besser können, müssen wir nochmal darüber nachdenken.“

Das finde ich einen sehr interessanten Ansatz. Denn hier geht es nicht darum, die Technik zu beherrschen und zu verstehen, sondern darum, sich von den Maschinen und der Technik zu differenzieren. Ein sehr menscheInder Ansatz.

Mit dieser Idee bin ich dann auch gleich mal zu meinem Sohn.

„Anton, magst du ein Instrument lernen?“ - „Nö“. - „Welchen Sport magst du machen?“ „Weiß nicht“. - „Anton, was hältst du von Basteln?“ „Ich hasse Basteln.“ - „Ok, was möchtest du dann machen?“ „Ich will was im Fernsehen anschauen.“

Und mit dieser Wahl liegt Anton dann auch irgendwie richtig. Denn Maschinen werden nie besser Fernsehen können als Menschen. Das wäre dann immerhin schon mal ein zukunftssichere Beschäftigung, wenn auch nicht so ganz lukrativ.

Ich komm zum Schluss.

Die Frage „Was Schüler können müssen, um in Zukunft Perspektive zu haben?“ habe ich auch bei gutefrage.de gestellt. Ist ja schließlich auch eine gute Frage.

Eine Antwort war: „Logisches , selbständiges Denken. Als Basiswissen über natürliche Zusammenhänge: Was mache ich, wenn es 17 Tage keinen Strom gibt?“

Ich würde bei der Fragestellung sogar noch ein Stück weiter gehen:

„Was mache ich, wenn es 17 Tage keinen Strom gibt und dann auch noch der FC Bayern absteigt?“

Meine Kinder haben noch einiges vor sich, damit sie eine passende Antwort darauf haben. Ich schau mal wie ich helfen kann.

**Consors
bank !**

by BNP PARIBAS

WVRKSHIP

Mehr Infos unter:
www.consorsbank.de/nueww

15.10.2018 / SCRATCH FÜR KIDS	14:00 – 17:00 UHR
17.10.2018 / ENTWICKLUNG DER NEUEN ORDERMASKE	14:00 – 17:00 UHR
18.10.2018 / TESTING FÜR JAVASCRIPT	13:00 – 14:30 UHR
18.10.2018 / DIGITAL LEADERSHIP & MINDSET	15:00 – 16:30 UHR
18.10.2018 / WER IST EIGENTLICH IBM-WATSON	17:00 – 19:00 UHR

→ CONSORSBANK, BAHNHOFSTRASSE 55, 90402 NÜRNBERG

Design Thinking

Freiheit für das innere Kind

Viele bunte Post-Its, Bastelmaterial und die obligatorischen Lego-Steine auf einem Tisch verstreut ... und schon ist es Design Thinking – die „Kreativitätstechnik“ schlechthin! Reichlich kindisch, wie manche finden. Denn warum sollte uns ein bisschen farbiges Drumherum plötzlich kreativ werden lassen?

Für kleine Kinder ist alles neu. Sie interessiert nicht, was andere denken, sondern wie sie etwas tun. Was möglich ist und was man besser lassen sollte. Als Kind haben wir so lange „Warum“ gefragt, bis wir es wussten. Im Grunde haben wir also bereits in frühester Kindheit etwas beherrscht, was wir inzwischen wieder verlernt haben und uns heute mit Methoden wie den „5 Whys“ erneut aneignen.

Spiele sind eine ernstzunehmende Sache

Der Research im Design Thinking bedeutet „Erforschen“. Dazu braucht es kindliche Neugier und Einfühlungsvermögen. Ohne Vorurteile und vorgefasste Meinungen. Ohne einzuordnen, zu interpretieren oder zu bewerten. Wir lernen wie ein Kind durch Fragen, Beobachten und Ausprobieren: „Love the problem, not the solution!“ Natürlich ist unumstritten, dass wir am Ende Lösungen brauchen. Fokussieren wir uns aber nur auf das Ergebnis, dann übersehen wir leicht das, was uns neue Impulse geben und uns am Ende zu Innovationen führen könnte.

„Kill your darling“

In der volatilen, unsicheren, komplexen und mehrdeutigen (VUCA) Welt, in der wir inzwischen leben, wird die Planbarkeit von Ergebnissen immer schwieriger. Wollen wir in Zukunft erfolgreich sein, sind wir also gezwungen, uns wie Kinder flexi-

Text & Foto: Stefan Wacker

bel den sich ändernden Gegebenheiten anzupassen und uns auf das Unbekannte einzulassen. Scheinbar absichtslos wie im Spiel. Um uns dann nach divergierenden Phasen wieder zu fokussieren. Einzelne Ideen herauszugreifen, weiterzuverfolgen oder auch zu verwerfen. Je spielerischer wir dabei sein können, desto weniger werden wir – aus Gründen wie Prestige, Eitelkeit und Hierarchiedenken – krampfhaft an unseren Ideen festhalten, obwohl längst alles gegen sie spricht.

Experimentieren macht uns erfolgreich

Die „Marshmallow Challenge“, bei der Kinder die Aufgabe deutlich besser lösen als Manager, verdeutlicht uns, was wir verlernt haben: nicht lang diskutieren, sondern handeln und Erfahrungen sammeln. Innovationen brauchen Mut und nur durch die Konfrontation mit der Realität sehen wir, was wirklich funktioniert. Das ist wie mit dem Fahrradfahren: Wir probieren, schlingern, machen es anders, schlingern wieder, um dann am Ende unsere erste Runde gedreht zu haben. Nichts anderes ist Prototyping – ein Herausfinden, was funktioniert und was nicht, ein ständiges Hinterfragen und Hinzulernen. Was soll also so schlecht sein an diesem Vorgehen, nur weil es uns inzwischen ungewohnt erscheint?

Führung: Was macht gute Eltern aus?

Wenn wir beim Erforschen und Experimentieren bleiben, dann sind vermutlich diejenigen Eltern für ihre Kinder am zuträglichsten, die sie ermutigen, ihre eigenen Erfahrungen zu machen, die sie selbstständig entscheiden lassen und die ihnen vertrauen, dass sie mit diesen Erfahrungen verantwortungsvoll umgehen, daraus lernen und dass am Ende „etwas Vernünftiges“ dabei

herauskommt. Die sie bestärken bei ihren Misserfolgen, weil sie wissen, dass Scheitern zum Weg dazugehört. Und die steuernd, führend und auch reglementierend eingreifen, wenn es notwendig wird.

Aus dieser Sicht ist das Eltern-Sein – genauso wie das Kind-Sein – gar nicht mehr so weit vom Führen und Arbeiten in den Zeiten agiler Unternehmen entfernt.





CLOUD MADE IN GERMANY
MEHR LEISTUNG ALS STANDARD



Beratung und sicherer Betrieb für Ihre anspruchsvollen Cloud-Projekte aus einer Hand



Höchste Datensicherheit dank eigener, zertifizierter Hochsicherheitsrechenzentren



Flexibles Pay-as-you-grow-Abrechnungsmodell



Volle Interoperabilität dank OpenStack-Technologie



Heute noch **Vision** – morgen schon **Realität**.

Digital schafft Perspektive.



Freuen Sie sich auf die Nürnberg Web Week 2018 – das Festival der digitalen Gesellschaft. DATEV – einer der führenden IT-Dienstleister in Europa – wünscht Ihnen viele spannende Eindrücke und Trends zum Entdecken.



Zukunft gestalten. Gemeinsam.

Digital-schafft-Perspektive.de

Agilität im Agenturalltag

Lassen sich Agilität und der Agenturalltag vereinen? Solange man ein paar Dinge berücksichtigt auf jeden Fall!

Startups erledigen ihre Tasks mit Kanban und Konzerne setzen auf Scrum um ihre Prozesse zu entschlacken. Im Agenturalltag herrscht aber meist Arbeit auf Zuruf oder chaotisches Push/Pull-Wirrwarr in dem Verantwortlichkeiten unklar und verwirrend sind. Nach einigen Monaten Disziplin haben wir es geschafft, Scrum erfolgreich in den Agenturalltag einzubinden und davon zu profitieren. Lest hier, wie.

Chaos auf Zuruf

“Kannst du mal schnell das machen?” – “Ja, gib mir 5 Minuten.” – “Nein, nein, jetzt! Lass einfach den anderen Kram, mach den später!” – “Aber da ist doch schon die Deadline für das andere Projekt.” – “Ja, dann müssen wir das halt gleichzeitig machen irgendwie.”

So oder so ähnlich klingt der Alltag in vielen Agenturen. Eigentlich super für den Kunden. Nach dem Next-come-First-serve-Prinzip wird immer die neueste Anfrage bearbeitet und nach hinten stauen sich offene Tickets oder Projekte, die sich im Sand verlaufen, an. Auch Anrufe à la “Oh Mist, das ist mir wohl irgendwo durchgerutscht” sind das tägliche Brot. Der Agenturalltag kann hart sein. Wir müssen flexibel sein, schnell auf Änderungen und noch schneller auf neue Kundenwünsche reagieren, bevor wir die Möglichkeit haben zu hinterfragen, was unser Kunde eigentlich braucht und was das Beste für das Projekt wäre. Und dann klingelt das Telefon. Die nächste Anfrage kommt und ist wichtiger als das, womit sich gerade alle beschäftigen. Jeder wird irgendwie aus seinem Tunnel gerissen und braucht wieder seine Zeit, umzuschalten. Der Kunde freut sich am Ende. Seine

Anfrage wurde mit höchster Priorität von möglichst vielen Leuten gleichzeitig bearbeitet. Das Team der Agentur muss sich aber erstmal wieder einfinden.

“Woran habe ich gerade eigentlich gearbeitet?”

Wenn man nur kurz darüber nachdenkt, wird schnell eine Stimme laut, die da meint, “wir sind doch hoch-agil, reagieren schnell auf Kundenwünsche und sind in allem was wir machen superflexibel.” In irgendeiner Form erfüllt eine Agentur die wichtigsten Punkte des agilen Manifests. Der Alltag dreht sich um Individuen und Interaktion, darum möglichst schnell funktionierende Software zu liefern, eng mit dem Kunden zusammenzuarbeiten und immer schneller auf Änderungen reagieren zu können.

Aber: Die agile Seite des Manifests macht allein noch keinen guten Prozess aus. Wir schätzen diese Seite mehr, es sollten aber auch Werte wie Prozesse, Verträge, Dokumentation und Pläne eine Rolle spielen.

Transparenz schaffen

Schon die geschärfte Vision eines Kunden, wo die Reise hingehen soll und der einhergehende Aufbau eines Backlogs mit Kundenwünschen schafft nach innen und außen Transparenz. Ein Backlog hilft sowohl dem Projektverantwortlichen, als auch dem Kunden, zu priorisieren, den Wert einer Anforderung zu identifizieren und zu entscheiden, welche Features in welcher Reihenfolge umgesetzt werden sollten, um den größtmöglichen Wert zu generieren - und das von Anfang an. Allein mit einem guten Backlog lassen sich viele Punkte in Richtung Dokumen-

tation und Vertragsgrundlagen abdecken. Für jeden sind Anforderungen transparent und priorisiert, ohne dass der nächste Kundenwunsch gleich alles ins Chaos stürzt. Zusätzlich geben wir unserem Kunden somit auch eine Art Qualitätssiegel an die Hand. Plötzlich wird nicht sofort gesprungen und irgendwas in irgendeine Website oder irgendeinen Shop “hineingepuscht.” Eine agile Herangehensweise ist auch der Schritt hin zu höherer Qualität. Denn innerhalb des Prozesses legt sich ein komplettes Team darauf fest, dem Kunden zu helfen und nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln. Nicht nur eine Stimme am Telefon, die mit Hörer zwischen Ohr und Schulter schnell ein paar Code-Zeilen durchscrollt und irgendwo den “Bug-Fix” eintippt, der beim nächsten Speichern dann an anderer Stelle alles zum Zusammenbruch bringt. Auf der anderen Seite hilft das Commitment eines gesamten Teams auch, Transparenz nach innen zu schaffen. Jeder hat einen Überblick über alle Projekte und kann kurzfristig mal einspringen, sollte ein anderes Teammitglied gerade verhindert sein. Agilität und die damit einhergehende Durchsichtigkeit für jede beteiligte Person schafft somit nicht nur verteiltes Wissen, sondern auch ein komplett neues und vor allem besseres Verständnis für Qualität.

Inspection, Adaption & Team Building

Eine gute Retrospektive kann - unabhängig von der Arbeitsweise und dem dabei verwendeten Prozess - viele Augen öffnen und Stolpersteine identifizieren, die dem Team gerade im Weg liegen um 100% zu geben. Einzelne Elemente aus der agilen Welt lassen sich somit auch ohne eine fest eingeführte Methodik wie Kanban oder Scrum verwenden, um die gemeinsame Arbeit an einem Projekt besser und effizienter für alle Teilnehmer zu machen. Es ist wichtig, sich im Team die Zeit zu nehmen, zu reflektieren und die letzten Wochen Arbeit kritisch zu beurteilen. Ein gutes Team sollte sich regelmäßig die Fragen stellen, was gut und schlecht lief und wie es sich selbst weiterentwickeln und verbessern kann. Wichtig ist, dass eine Retrospektive in einem sicheren Umfeld abgehalten wird. Um diesen “Safe-Space” zu generieren und damit die Möglichkeit zur objektiven Inspektion zu haben, müssen oft auch interne Konflikte gelöst werden. Man

muss niemanden erzählen, dass geheime Absprachen oder persönliche Kleinkriege Gift für ein gut funktionierendes Team sind. Entsprechend ist der erste Schritt zu einer guten Retrospektive und einer transparenten Arbeitsweise die Abschaffung dieses Kindergartens. Sobald dieser Schritt geglückt ist, kann ein Team ehrlich miteinander umgehen und damit beginnen sich selbst weiterzuentwickeln. Auch trägt es immens zum Team-Building bei, Probleme miteinander geklärt zu haben. Zu Beginn helfen hier einfache Spiele, die positive Vibes schaffen. Am Anfang - und da muss man als Scrum Master oder agiler Coach durch - wird es für das Team unangenehm sein, ein Mitglied vor versammelter Mannschaft zu loben oder diesem Komplimente zu machen. Sobald die erste Runde aber durch ist, sind plötzlich alle etwas glücklicher und gehen mit einem gutem Gefühl nach Hause.

Also wie werden wir jetzt agil als Agentur?

Es ist toll, wenn sofort gesprungen wird, sobald das Telefon klingelt. Langfristig bedeutet das aber oftmals Frust für das Team und ständiges hin und her springen zwischen Projekten. Wir haben uns bei Fewclicks für Scrum entschieden. Mit kurzen Sprints und einem breit aufgestellten Team können wir so flexibel und schnell auf wechselnde Anforderungen unserer Kunden reagieren, haben aber auch genug Struktur, um uns nicht in Chaos zu verlieren. Durch die iterative Vorgehensweise bei Scrum haben wir feste Termine, an denen wir unseren Kunden fertige Features und nächste mögliche Release-Kandidaten zeigen können. Dank der genauen Rollenverteilung können sich unsere Entwickler auf das Erreichen des Sprint-Forecasts konzentrieren, während das Projekt-Management, das bei uns die Rolle des Product Owners auf Projektbasis inne hat, sich auf den Kontakt mit dem Kunden fokussieren und Anforderungen analysieren kann. Unser Scrum Master passt bei allem auf, dass wir uns an die Vorgaben des Scrum Frameworks halten, aber auch genug Flexibilität in den Prozess bringen, um den Agenturalltag abzuhandeln. Gemeinsam kümmern wir uns um die Ausformulierung von User Stories und schätzen diese auf Story-Point-Basis.

Text: Nasra Kushkaki

Studie Campus M21 Arbeit 2.0

Studierende der privaten Hochschuleinrichtung CampusM21 in München/Nürnberg gingen gemeinsam mit der berufundfamilie Service GmbH, Frankfurt a.M., der Frage nach, wie die zukünftige Arbeitswelt der Digital Natives aussehen wird.

Digital Natives, das sind diejenigen Jugendlichen, die in einer von digitalen Medien geprägten und bestimmten Welt aufwachsen und aufwachsen. Die Digital Natives werden zum Teil noch der Generation Y (1977–1998) aber insbesondere zur Generation Z (1998–heute) zugeordnet. Diese steht im Fokus der Betrachtung. Seit ihrer Kindheit ist diese Generation mit technischen Geräten und digitalen Medien vertraut und damit groß geworden.

In der Untersuchung wurde insbesondere der Frage nachgegangen, welche Anforderungen diese Generation ihren zukünftigen Arbeitgeber stellt? Lassen sich bestimmte Erwartungshaltungen innerhalb der zentralen personalpolitischen „Handlungsfelder“ wie beispielsweise Arbeitszeit, Arbeitsort, Arbeitsorganisation, Information und Kommunikation, Führung, Personalentwicklung, Entgeltbestandteile und Serviceleistungen feststellen? Wie wichtig ist den Digital Natives - sowohl Frauen als Männern - die Vereinbarkeit von Beruf und Familie?

Mit der Untersuchung dieser Fragen hat Oliver Schmitz, Geschäftsführer der berufundfamilie GmbH, die Hochschuleinrichtung CampusM21 in Nürnberg beauftragt. Der Campus M21 ist ein innovativer Hochschul-Campus für Management-Studiengänge mit dem Ziel des Staatlichen Bachelor of Arts und Master of Science.

Betreut wurde die Studie von Dr. Georg Puchner, dem stellvertretenden Leiter des Standorts Nürnberg, und der Bereichsleiterin der Studienrichtung Wirtschafts- und Werbepsychologie, Dr. Brigitte Waffenschmidt, die zugleich Auditorin von berufundfamilie ist.

Die Studenten der Studienrichtung Werbe- und Wirtschaftspsychologie führten in einer ersten Phase mit 42 Probanden unterschiedlicher Studienrichtungen im Alter zwischen 18-22 Jahren Interviews durch. In einer zweiten Phase wurden die aus den Tiefeninterviews zusammengetragenen Daten ausgewertet und erste Hypothesen abgeleitet. In einer dritten Phase wurde aus den herausgearbeiteten Hypothesen ein Fragebogen mit knapp 50 Fragen entwickelt, der an 1000 CampusM21 Studierende in München und Nürnberg, sämtlich im Alter von 18 bis 22 Jahren, versandt wurde.

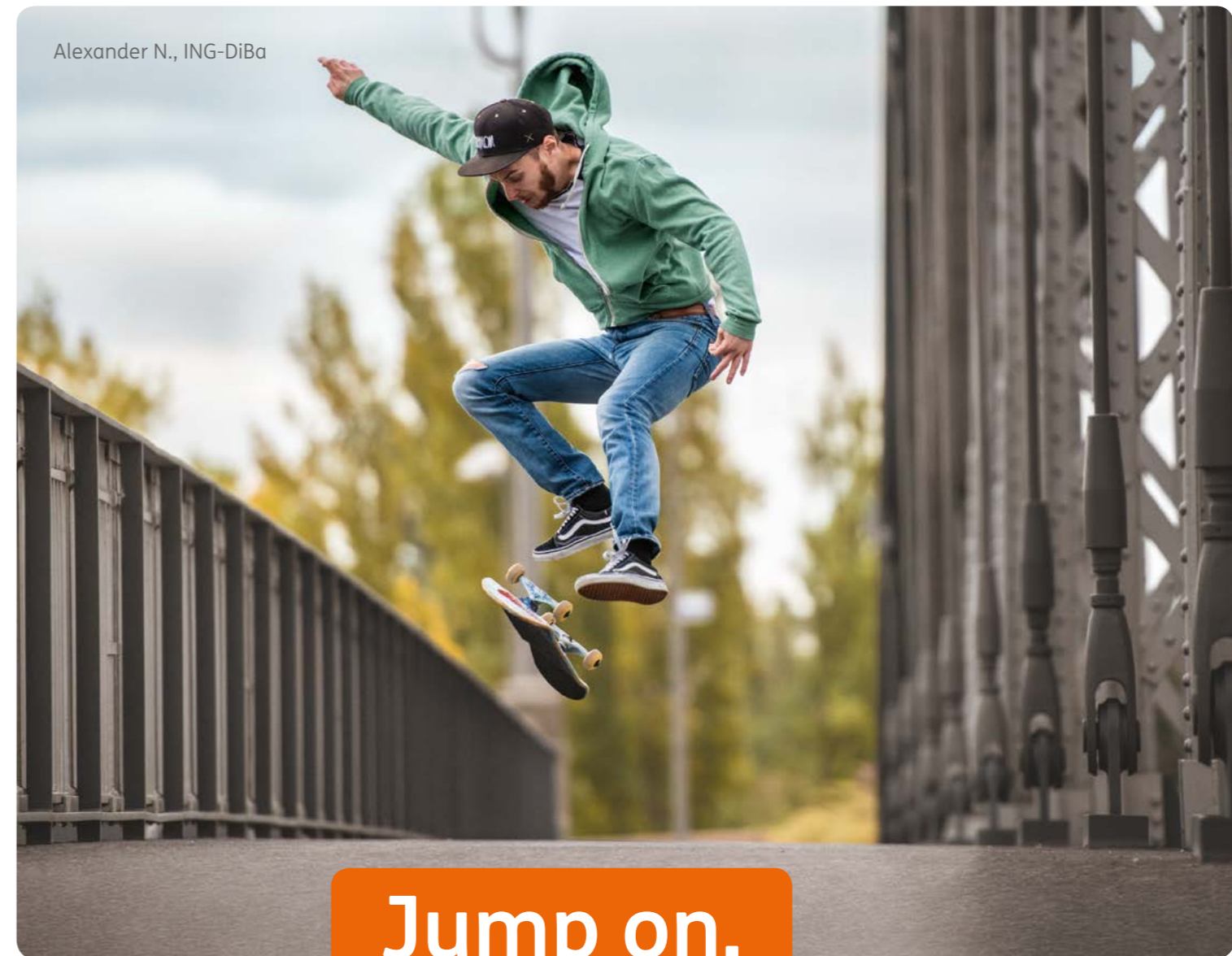
Aus den Ergebnissen hat die Studiengruppe Indikatoren über die Erwartungen der Digital Natives an die künftige Arbeitswelt ableiten können.

Auffällig ist, dass diese Generation trotz vielfältiger technischer Kommunikationsmöglichkeiten gesteigerten Wert auf den persönlichen Austausch mit ihren Kollegen legt. Sie wollen gerne im Team arbeiten, schätzen die Möglichkeit, flexibel über den Arbeitsort entscheiden zu können, bevorzugen jedoch auch einen festen Arbeitsplatz im Unternehmen. Flexibilität bezogen auf die Arbeitszeit wird gewünscht, jedoch soll es im Unternehmen klar definierte Regelungen geben.

Diese Generation schätzt eine klare Trennung von Arbeitszeit und Freizeit. Die permanente Erreichbarkeit, die aufgrund der technischen Möglichkeiten gegeben ist, wird kritisch gesehen und bedarf deshalb klarer Abstimmungen. Einen besonders hohen Stellenwert haben für die Digital Natives die Themen Gesundheit und Nachhaltigkeit. Technische Ausrüstung und adäquate Arbeitsumgebung sehen sie als selbstverständlich an.

Text: Dr. Brigitta Waffenschmidt, Campus M21

Alexander N., ING-DiBa



Mach, was Du liebst: Web-/Java-Jobs in Nürnberg.

ing-diba.de/karriere

ING  DiBa

Berufsbegleitend studieren an der TH Ingolstadt

Gewappnet für künftige Herausforderungen der Digitalisierung

Das Institut für Akademische Weiterbildung (IAW) der Technischen Hochschule Ingolstadt (THI) bietet eine Vielzahl von berufsbegleitenden Studiengängen. Neben Programmen aus den Bereichen Automotive und Technik sind insbesondere managementorientierte Weiterbildungsangebote stark nachgefragt. Dazu zählen auch der berufsbegleitende Bachelorstudiengang Digital Business und der MBA IT-Management.

Studentin des Bachelorstudienganges Digital Business im Interview

Die Studentin des berufsbegleitenden Bachelors Digital Business, Seyma Ekekon, berichtet über Ihre Erfahrungen aus dem Studiengang sowie die Möglichkeiten, Ihre erworbenen Fähigkeiten in ihren beruflichen Alltag einzubringen.

Wie war ihr bisheriger beruflicher Werdegang?

Ich habe 2013 meine Ausbildung zur Informatikkauffrau bei MediaMarktSaturn abgeschlossen. Seitdem bin ich im Bereich Sourcing IT & Consulting als Einkäuferin tätig – heute insbesondere für alle Soft- und Hardwareverträge. Letztes Jahr habe ich meinen Fachwirt in Einkauf und Logistik abgeschlossen, ebenfalls berufsbegleitend.

Kam für Sie auch ein Vollzeitstudium in Frage?

Nein, ich wollte meinen Job nicht aufgeben. Ich habe innerhalb der letzten Jahre sowohl persönlich, als auch fachlich viel für

meinen Beruf gelernt und mich wirklich weiterentwickelt. Da ich nun mein Studium super mit meiner Arbeit verbinden kann, wollte ich diese Chance natürlich auch nutzen. Der große Vorteil ist, dass mir viele der Themen, mit denen ich im Studium zu tun habe, auch täglich in der Arbeit begegnen.

Wie schaffen Sie es, Weiterbildung und Beruf miteinander zu vereinbaren?

Anfangs hatte ich große Bedenken, Studium und Arbeit unter einen Hut zu bekommen, aber das hat sich schnell gelegt. Vor allem weil ich von Anfang an große Unterstützung von meinen Vorgesetzten und Kollegen bekommen habe. Ein sehr großer Vorteil ist, dass ich in Ingolstadt wohne und daher die Wege kurz sind. Dass die Vorlesungen freitags und samstags stattfinden, vereinfacht ebenfalls die Planung – auch wenn natürlich der ein oder andere Schwimmbadtag dabei auf der Strecke bleibt.

Wie gefällt Ihnen das Studium bisher?

Ich finde viele Aspekte des Studiums sehr spannend – zum Beispiel Informationstechnologie und Betriebswirtschaft oder auch Themenfelder wie IT-Recht. Meiner Meinung nach passt der Studiengang perfekt ins digitale Zeitalter. Das wiederum beschäftigt gerade alle Unternehmen.

Gab es bisher ein Highlight im Studienprogramm?

Im Fach Organisation & Prozessmanagement haben meine Kommilitonen Geschäftsprozesse aus ihren Unternehmen vorgestellt, die digitalisiert worden sind. Es war sehr interessant zu

„Digital erfolgreiche Unternehmen basieren auf kreativen, IT-basierten Geschäftsmodellen. Der Studiengang Digital Business bündelt das hierfür erforderliche Wissen.“

Prof. Dr. Jürgen Hofmann, Studiengangleiter

sehen, wie weit die Digitalisierung teilweise vorangeschritten ist, welche Vorteile sich daraus ergeben und wie der „nicht-digitale“ Prozess ausgesehen hat. Bei MediaMarktSaturn digitalisieren wir gerade ebenfalls einen Geschäftsprozess in unserem Bereich Sourcing IT & Consulting. Da ist es schon praktisch, sich mit den Kommilitoninnen und Kommilitonen und den Dozenten austauschen zu können.

Ein Freund entscheidet sich für ein berufsbegleitendes Studium. Welche Tipps würden Sie ihm mit auf den Weg geben?

Auf jeden Fall sofort starten, wenn ausreichend Berufsjahre vorhanden sind! Er soll keine Zeit verlieren. Denn je früher man anfängt, desto besser ist es für den beruflichen Werdegang. Er soll sich unbedingt einen Studiengang aussuchen, den er mit seinem Beruf verbinden kann, da kann er das Gelernte gleich in die Praxis umsetzen.



Der Studiengang Digital Business bietet Berufstätigen die Möglichkeit sich neben dem Beruf für anspruchsvolle Tätigkeitsfelder in der digitalen Wirtschaft zu qualifizieren. Es handelt sich um ein praxisorientiertes Studium auf der Grundlage neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden. Mehr über den Studiengang finden Sie hier: <https://www.thi.de/iaw/studiengaenge/digital-business-ba-1>



Agile Kollegen gesucht!

Software wird bei uns mit Leidenschaft, Spaß und Kreativität entwickelt. In Teams, für die wir laufend Verstärkung suchen.

Das Umfeld: agil – mit hoher Eigenverantwortung

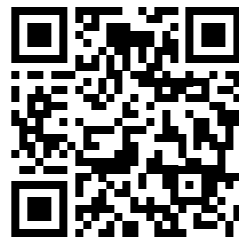
Die Scrum-Teams: interdisziplinär – mit Softwareentwicklern und Mitarbeitern aus den Fachbereichen, die die Software nutzen

Der Tech Stack: stets aktuell – z.B. OpenShift, React, Docker, Spring Boot und Node.js

Die Gesuchten:

- Softwareentwickler/innen und
- Product Owner (m/w) für die Teams sowie
- Systemadministratoren/innen für den internen Betrieb der Software

**Interessiert?
Mehr Infos gibt's hier:**



ERGO Direkt
Versichern heißt verstehen.

ODN
Home of Data.



HOUSING | HOSTING | IT-SECURITY | CLOUD LÖSUNGEN

Wir bieten Ihnen eine Infrastrukturverfügbarkeit von 99,99% – das bedeutet weniger als 52,6 Minuten Downtime pro Jahr! Kann Ihre aktuelle IT-Infrastruktur das sicherstellen?

Erfahren Sie mehr unter www.odn.de

Digitale Nomaden



Digitale Nomaden

Text: Stefanie Thielmann

Allgemein werden Menschen, die Reisen und Arbeit im digitalen Umfeld verbinden, als Digitale Nomaden bezeichnet. Die Reise ist dabei Lebensbestandteil und die Arbeit als wirtschaftliche Lebensgrundlage immer dabei. Digitale Nomaden lieben es an verschiedenen Plätzen weltweit zu verweilen und ungebunden zu sein.

Während meiner Recherche zu diesem Artikel haben sich vier Typen an Nomaden aufgetan, der Hardcorenomade, der Teilzeitnomade, der Neunomade und der Nomaden-Host.

Hardcorenomade

Silke Vogel ist Hardcorenomadin. Sie ist als selbständige Designerin el-vogel.de hauptsächlich im Ausland unterwegs und bekommt ihre Aufträge in der Zwischenzeit auch aus der internationalen Nomadenszene, vornehmlich aber aus Deutschland. Den Weg nach Deutschland findet sie zu Events, Barcamps oder einfach mal, um Freunde zu besuchen. Ansonsten verweilt sie gerne in Thailand und holt sich Tipps von anderen Nomaden für schöne Plätze. Sie liebt die Unabhängigkeit, die mit ihrer Lebensweise einhergeht. Gleichzeitig bilden sich für sie neue, internationale Freundschaften, die sie per Zufall oder gezielt in einer beliebigen Location rund um den Globus pflegt. Ein sesshaftes Leben mit einem 9-to-5-Job in einem festen Büro könnte sich Silke nicht mehr vorstellen.

Ähnlich ergeht es Ralf Wiechers, der fest in der internationalen WordPress Community vernetzt ist und als @drivingralle auf den Sozialen Netzwerken zu finden ist. Zu Beginn des Nomadentums hat er einen eigenen Blog erstellt, den er sporadisch noch pflegt: <https://www.drivingralle.de/>. Er ist allerdings öfter mal in seiner Heimat Deutschland unterwegs als Silke. Ralf ist

Entwickler und hat feste Kunden aus Deutschland und der Welt. Zum Teil besucht er die Kunden, zum Teil sind Freunde und Familie der Grund für eine Rückkehr in sein Heimatland. Als digitaler Nomade will er sich selber eigentlich gar nicht bezeichnen, denn oftmals wird der Begriff mit Bloggern am Strand verbunden, die keinerlei festen Tagesrhythmus haben. Für Ralf Wiechers ist es schlichtweg das Höchste, nach getaner Arbeit noch einmal schnell auf sein Board in die Wellen zu hüpfen, was in Deutschland an der Nordsee nicht ganz so zuverlässig möglich ist wie in anderen Bereichen dieser Welt.

Teilzeitnomade

Der Teilzeitnomade ist noch nicht ganz seinem Leben mit festem Wohnsitz entronnen und macht sicher einen Großteil der Nomaden aus. Teilzeitnomaden genießen die Sicherheit einer eigenen Wohnung und damit die Gewissheit, dass es ein Zuhause gibt. Patrick Jungbluth aus Berlin ist so einer. Mit seiner Frau Susanne reist er unendlich gerne und achtet dabei immer darauf, dass die Ziele WLAN-Versorgung haben. Seine Frau ist es seit jeher gewohnt, dass Patrick während der Reise seine Arbeit mitnimmt. Er ist Webentwickler mit seiner Agentur eniky.net. Seine Kunden bekommen kaum mit, wenn er unterwegs ist. Das Telefon ist weitergeleitet, E-Mail empfängt man ohnehin überall und als Webentwickler sind Kundenbesuche selten nötig. Susanne hat sich das Hobby in der Zwischenzeit zum Beruf gemacht und ist u.a. Reisebloggerin. Mit <https://vonortzuort.reisen/> lässt sie uns alle an den Reisen teilhaben. Die Jungbluths reisen 3 bis vier Mal im Jahr und sind dann zwischen einer Woche und einem Monat unterwegs. Ihr erklärtes Ziel ist es, die Reisen Stück für Stück weiter auszudehnen und vielleicht sogar mal ein halbes Jahr unterwegs zu sein.

Der Neunomade

Der Neunomade ist noch nicht unterwegs, träumt aber schon lange davon. Manch einer ist mit seinen Vorbereitungen fast fertig und der Zeitpunkt ist auch schon gesetzt. Benjamin Dam hat diese Vorstellung und wird sich bald aufmachen und durch die Welt ziehen. Er ist verheiratet und der Impuls zum Loslassen des bisherigen Lebens kam von seiner Frau. Im Nürnberg Web Week Blog wird sein Artikel erscheinen, in dem er sich und seinen Weg ins Nomadentum vorstellt. Initialzündung für die Reise wird eine Konferenz der Szene in Bali sein, wann Benjamin und seine Frau zurückkommen ist noch völlig offen. Die Wohnung in Nürnberg behalten sie wohl vorläufig und über Aufträge machen sie sich nicht zu viele Gedanken, das wird schon laufen.

Der Host und Coliving

Nomaden finden weltweit Coworkings, also Arbeitsplätze, die temporär gemietet werden können. Daneben gibt es auch Colivings, die von einem Host (Herbergsvater) geleitet werden. Nicht selten war der Host ebenfalls Nomade, der die Bedürfnisse und Ansprüche kennt. Coliving bedeutet eine Art neuer Jugendherbergsbewegung. Die Herbergen sind aber völlig privat organisiert und haben zwingend Arbeitsmöglichkeiten, also Coworkings angeschlossen.

Daniel Göbel hat dieses Konzept auf Malta umgesetzt. Die Insel ist eh Sehnsuchtsziel vieler Menschen und als temporäre Heimat ein Traum. In einem wunderschönen alten Haus, mitten in der Altstadt von Birgu hat er einen internationalen Treffpunkt für Nomaden geschaffen. Der Cocohub, wie er das Haus nennt, kann für wenig Geld gemietet werden und bietet einen Ruhe-Arbeitsraum, super gesellige Aufenthaltsräume und Privatsphäre.

Daniel hat das Haus mit seiner Freundin Paula aus Regensburg aufgezogen und kümmert sich um die Bedürfnisse der Mitbewohner. Es ist ständig was los und Daniel und Co. organisieren immer wieder spannende Events. Zu finden ist der Cocohub in Facebook, Instagram und natürlich hat er eine eigene Website <https://cocohub.io> Aktuell sind weitere Hubs in Planung, spruchreif ist bereits ein Coliving in Goa, Indien, das 2019 an den Start gehen soll.

Wer Colivings sucht, wird hier fündig:

Weltweit: <https://cowoli.com>

Europa: <https://medium.com/future-of-work/top-10-coliving-spaces-in-europe-8521bfea5ecf>

Die Community der Digitalen Nomaden

Und sonst so? Die Welt der Digitalen Nomaden ist eine kleine. Die Community kennt sich und wer einmal in der Community vernetzt ist, lebt virtuell unter Gleichgesinnten. Es gibt in der Zwischenzeit ganze Festivals und Konferenzen rund um das Thema. Wer selber reisen möchte, dem lege ich ein paar Links ans Herz um sich in die Community einzuklinken:

Vernetzung in der Community:

wirelesslife.de/digitale-nomaden-finden

Informationen zum Leben als digitaler Nomade:

www.digitalenomaden.net

Moment, ich mach mir mal einen Termin

Wir arbeiten im Durchschnitt 45 Stunden pro Woche. Die Arbeit ist nicht weniger als ein zweites Zuhause. Die Kollegen die zweite Familie.

Umso wichtiger ist es, dass wir uns dort wohlfühlen. Besonders diejenigen, die viel im Büro sitzen, kennen die Kehrseiten ihrer Arbeit. Wir treiben zum Ausgleich Sport, Yoga, gehen Joggen oder nutzen Meditation. Kurz: Wir bekämpfen Stress. Und wir beginnen auch unser Privatleben minutiös zu planen.

Asien: Im Zentrum der Szene

Um dem Thema auf den Grund zu gehen, reiste ich nach Bali zur Running Remote Conference. Asien ist längst bekannt für seine Aussteiger, Alternativen, Remote-Worker und Tech-Hippies. Ich wollte sie kennenlernen, ihre Lebenskonzepte mit meinem vergleichen und sehen, ob ich mir selbst eine solche Erfahrung zutrauen würde. Es muss nicht gleich das Ausland sein, die eigenen vier Wände können auch zum festen Arbeitsort werden.

Das Thema Remote-Arbeit erhitzt die Gemüter der Arbeitgeber- und -nehmer. Die Chefs haben Angst in den Vertrauensvorschuss zu gehen. So beherrschte oft eine Frage, die Diskussionsrunden nach den Talks: Woher weiß ich, dass meine Mitarbeiter auch wirklich arbeiten? Beantwortet wurde die Frage ebenso einfach wie auch tiefgründig: Woher wissen Sie, dass sie im Büro tatsächlich arbeiten?

Ich traf auf Menschen aller Länder und Branchen. Eine Sache stach dabei besonders heraus: Aus der DACH-Region, war so gut wie niemand vertreten. Und Besucher aus Nachbarländern wie Polen und Frankreich klagten über die konservativen Ansichten

in ihren Unternehmen.

Müssen wir uns vielmehr die Frage stellen, was Vertrauen bedeutet?

Freie Zeiteinteilung

Die Arbeit am Computer mit dem Internet erlaubt uns mehr Bewegungsfreiheit. Synchronität mit unseren Kollegen im Office ist kaum noch eine zwingende Anforderung. Zum Arzt gehen, die Kinder hüten, dann arbeiten, wenn man besonders konzentriert ist. Einen Tag Home-Office kann sich jeder vorstellen. Doch komplett remote zu arbeiten, das hat eine ganz andere Qualität!

Zugegeben, ich hatte erwartet, dass auf der Konferenz hauptsächlich Programmierer und Designer ihr Unwesen treiben. Diejenigen, die ohnehin oft als Freelancer von zu Hause arbeiten. Überraschenderweise machten diese Leute nur einen Bruchteil der Gäste aus. Ich traf Buchhalter, HRs, Marketing-Leiter, Manager und Entscheider. Zur weiteren Überraschung gab es kaum Freelancer, weniger als 3%. Der Großteil der Gäste arbeitete in festen Arbeitsverhältnissen, voll remote und das seit teilweise über 8 Jahren.

Die Kunst der Enthaltbarkeit

Ein fortgeschrittener Südamerikaner berichtete begeistert, wie er vom Haus mit Heimbüro in Spanien zur spartanischen Wohnung, zum Auto voller Sachen in London, zum Koffer im Nirgendwo wechselte. Über die Jahre stellte er stolz fest, brauche man eigentlich immer weniger für das echte Leben. Statt mehr

und mehr Dinge anzuhäufen, übe er sich in Minimalismus. Klingt nach Askese. Sind das doch alles moderne Hippies?

Es endlich wagen?

Ich beschloss das Ganze als Selbstexperiment im neuen Jahr anzugehen. In kleinen Schritten, damit die Angst langsam der Neugier weichen kann. Geld sparen wie für einen langen Urlaub (falls es schief geht), nach Remote-Stellen suchen, auch international. Lernen den Konsum einzuschränken, sich auf Wesentliches besinnen. Vielleicht die Wohnung kündigen. Es mit Housekeeping (Hausmeister mit kostenlos wohnen) versuchen. Neue Erfahrungen machen. Aber auch zurückkehren und den Menschen aus der DACH-Region beweisen, dass unsere Arbeitswelt längst im Wandel steckt. Und dass das auch gut so ist.

Text & Foto: Benjamin Damm

Remote Work

Digitales Nomadentum

oder wie man agil IT Konferenzen organisiert

Meine Beweggründe

Nun zu meiner Person, mein Name ist Maria Emde Moreno, ich betreibe seit einem Jahren einen IT und Tech- Blog, wo ich mir zur Aufgabe gemacht habe, über die IT Community in der Region Erlangen-Nürnberg zu berichten. Allerdings bin ich dann aufgrund meines Informatikstudiums auf Python gestoßen und dessen Anwendungsgebiete sind Data Science, Machine Learning und Künstliche Intelligenz. Seit der Python Konferenz in San Sebastian 2017 auch weitere Bereiche des Einsatzes mit Python gelernt.

Warum Digitales Nomadentum? Unsere Welt ist im stetigen Wandel. Ich bin der Meinung, dass man heutzutage mit der entsprechenden Disziplin fast von überall arbeiten kann.

Die klassischen Dienstreisen oder wenn man beruflich umzieht und am Wochenende wieder nach Hause fährt, das ist eine etwas konservative jedoch funktionierende Form des Digitalen Nomadentums. Andere Formen des Digitalen Nomadentums habe ich auf Konferenzen bereits kennengelernt. Zum einen sind es meist die Organisatoren, die beruflich viel reisen und remote und agil die Konferenz mitorganisieren. Prinzipiell spielt der Ort für das Organisationsteam keine Rolle, vorausgesetzt, man hat ein gutes Konzept und übernimmt Aufgaben, deren man sich sicher und mächtig ist. Die Locals, die meist vor Ort sind, übernehmen die Suche nach einer passenden Location, wo die Konferenz stattfinden soll, zudem kümmern sich diese auch um das Catering und die Goody-Bags, die niemals auf einer Konferenz fehlen dürfen. Ansonsten werden am Tag der Konferenz, die Teilnehmer am Empfang registriert, die Speaker erhalten meist ein kleines Geschenk und erfahren, wo sie sich derweil auf ihre Keynote vorbereiten können. Die Keynotes sind so getimed, dass ausreichend Pausen vorhanden sind. Auf der Pyconweb standen uns zwei große Räume zur Verfügung, einen Raum für die Workshops, die während der gesamten Konferenz quasi parallel liefen, sowie der Raum für die Speaker und der Raum für das Organisationsteam. Das meiste Leben fand in der Hall und in den Vortragsräumen statt. Die Hall hatte den Vorteil, dass es meistens kleine Snacks gab, Fußball lief und man Videogames

spielen konnte. Zudem standen gemütliche Sitzkissen zur Verfügung und die Möglichkeit Videogames zu spielen. Ansonsten wurden die Pausen zum Austausch genutzt, Speaker sprachen vernetzten sich, während einige Speaker auch schon auf dem Weg zum Airport waren, um sich im Flug schon auf die bevorstehende Konferenz vorzubereiten. Zum Abschluss jeden Konferenztages wurden kurze Vorträge gehalten, Lightningtalks. Diese werden meist von den Gästen gehalten und dauern etwa fünf bis sieben Minuten. Zum Abschluss der Konferenz gab es dann eine Verlosung für das schönste Bild auf Twitter.

Text: Maria Emde Moreno

Agile Kitchen

Sinnliche Analogie zwischen agilen Methoden und Kochen lässt Teilnehmer den digitalen Wandel erleben

Zwischen dampfenden Töpfen, heißen Pfannen und klappernden Messern geht es in der Küche oftmals hektisch zu: Jeder Handgriff muss sitzen, damit am Ende ein perfektes Gericht auf den Teller kommt. Teamwork und Eigenverantwortung, handwerkliches Können und Leidenschaft bestimmen die oft minutiös getakteten Abläufe. Fähigkeiten, die vor dem Hintergrund der Digitalisierung auch jenseits von Herd und Ofen gefragt sind denn je.

In der Arbeitswelt heißt „Digitalisierung“ längst mehr, als analoge Prozesse in Nullen und Einsen zu übersetzen – denn ein Faktor bleibt auf absehbare Zeit analog: Der Mensch. Mit all seinen rechnerischen und physischen Beschränkungen. Und mit all seinen geistigen und sensorischen Potentialen. Um mit der galoppierenden Entwicklung und sich ständig verändernden Kundenbedürfnissen Schritt zu halten, setzen immer mehr Unternehmen auf sogenannte „Agile Prozesse“. Schlagworte wie „Scrum“, „Product Owner“, „Backlog“ und „Burndown Chart“ sind in aller Munde.

Letztlich dreht sich alles um ein Ziel: Die Anforderungen von Markt und Kunden zu erkennen, zu validieren und passgenau zu bedienen. Während auf vielen Vorstands- und Managementtagen längst klar ist, was sich hinter diesen Begriffen verbirgt, herrscht in der Belegschaft oftmals Ratlosigkeit.: „Was ist los? Wie sollen wir arbeiten? WARUM?“ So oder ähnlich klingt der Sound an vielen Tischen in den Kantinen der Republik, wenn der „agile“ Newcomer mit hoher Eigenverantwortung, selbstorganisierten Teams und kurzen Entwicklungs- und Feedbackzyklen den weitläufig etablierten „Wasserfall“ ablösen soll. Dabei wartet die Antwort quasi hinter der Küchentür.

Wie eingangs erwähnt, ist die Welt des Kochs – obgleich vollständig analog – geprägt von agilen Prozessen: Schon die Kreation eines neuen Gerichts ist eine Geschichte von ständiger Weiterentwicklung, Erfahrung und Experimentierfreude. Bei der Zubereitung ist jeder im Team auf den anderen angewiesen: Küchenchef und Sous-Chef, Mise en place, Grillstation und Pâtisserie arbeiten Hand in Hand, um das Menu „en point“ auf den Teller zu bringen. Immer mit dem Ziel, dem Gast ein einzigartiges Geschmackserlebnis zu bereiten. Mehr Kundenzentrierung geht nicht.

Das Pilotprojekt Agile Kitchen bringt die Analogien zwischen Küche und digitalem Arbeitsplatz zusammen. Beim gemeinsamen Kochen unter professioneller Anleitung nähern sich die Teilnehmer agilen Arbeitsweisen auf kulinarisch-spielerische Weise. Ziel ist es, die Prozesse nicht nur theoretisch zu erlernen, sondern selbst zu erleben und im Dialog mit Teilnehmern und Trainern Erfahrungen auszutauschen, um diese später selbst weitergeben zu können.

Unterstützt und begleitet werden die Teilnehmer von der Profiköchin Diana Burkel (WÜRZHAUS), sowie den Agile Coaches Julian Knorr und Rodelio Delos Santos Arcilla (ONESTOPTRANSFORMATION) und den Kommunikationsberatern Andreas Schauerte und Philipp Nieberle (KALTWASSER KOMMUNIKATION).

Termin: Montag, den 15.10.2018

Weitere Infos auf: www.agile-kitchen.de

Text: Andreas Schauerte, Foto: Kaltwasser Kommunikation



12min.me

12 Minuten und keine Sekunde länger, denn die Uhr tickt gnadenlos!

Eine einfache Idee, die Vorträge auf ein neues Level hebt und die ultimative Herausforderung für jeden Speaker ist! Denn nach den 12 Minuten ist er schonungslos den Fragen der Crowd ausgesetzt.

Bei diesem Eventformat sprechen drei Speaker gegen die Uhr und für das Publikum, denn sie haben GENAU 12 Minuten Zeit ihr Thema präzise auf den Punkt zu bringen. Das Ganze an stylischen Locations und mit Freigetränken für alle.

Doch ganz von vorne...

...was sind die 12min.me #Ignite Talks und warum gibt es sie?

Vor einigen Jahren fand sich Oliver Rößling, der Gründer des Vereins 12min.me, mal wieder in einem dunklen, schlecht belüfteten Raum und hörte den x-ten Vortrag zu einem Thema, das zwar interessant war, aber viel zu lange vorgetragen wurde. Konzentriert zuhören war irgendwann ein Ding der Unmöglichkeit. Erst recht nicht nach einem langen und anstrengenden Arbeitstag. Wie schwer muss das erst sein, wenn auch noch das Thema nicht viel Spannung verspricht?! Das geht auch anders!

Die 12min.me #Ignite Talks waren geboren.

Anstatt lange Vorträge zu geben, die Agenda um Agenda sprengen, haben die Speaker nur ein begrenztes Zeitfenster zur Verfügung, um das Publikum für ihr Thema zu begeistern. Egal ob auf

Deutsch oder Englisch, Hauptsache kompakt, prägnant und auf den Punkt. Doch das ist nur die halbe Aufgabe, denn anschließend bietet sich dem Publikum die Möglichkeit, die Referenten mit ihren Fragen 12 Minuten lang im Plenum zu löchern und sich gemeinsam auszutauschen.

Damit das Freibier (oder die Freilimo) aber nicht schal wird, kommen danach nochmal 12 Minuten Networking, bevor schon der nächste Speaker in den Startlöchern steht. Das ganze wiederholt sich 3 Mal am Abend und findet jeden Monat statt.

Das Ziel ist es Neues zu lernen, Interessantes zu hören und das sogar noch nach einem langen Arbeitstag aufnehmen zu können.

Bleibt die Frage „warum genau 12 Minuten?“ Nun das liegt daran, dass das Dutzend die Geschichte bis heute prägt, z.B. bei der Uhr, dem Kalender, der EU-Flagge und vielem mehr.

Ganz einfach eben - wie 12min.me.

Das ist aber erst der Anfang des Erfolgsformates. Mittlerweile gibt es 12min.me weltweit von Portland in den USA bis Nürnberg, mitten im Herzen Frankens. Von Hamburg bis Budapest. Außerdem haben sich aus den #Ignite Talks mittlerweile zahlreiche Vertikals mit den verschiedensten Themenschwerpunkten entwickelt.

Wenn Ihr nun wissen möchtet, ob auch in Eurer Stadt 12min.me-Veranstaltungen stattfinden, dann besucht einfach www.12min.me und checkt aus wann der nächste Termin ist.



Jugendbeteiligung in Erlangen



Erlangen macht sich auf den Weg Kinder und Jugendliche mehr in Beteiligungsprozesse einzubinden. Stadtplanung ist in diesem Zusammenhang das wohl griffigste Thema. In der Regel findet Beteiligung im Kontext von Erwachsenen statt – d.h. Sitzungen in den Abendstunden mit Vorträgen, Diskussionen u.v.m.

Kinder und Jugendliche sind die Akteure, die sich mit Abstand am Meisten im Freien als Nutzer von Einrichtungen etc. aufhalten. Im Gegenzug dazu werden sie mit Abstand am Wenigsten gehört und nur in Ausnahmefällen als Experten/-innen bei der Planung von Wohngebieten, Verkehr usw. herangezogen. Der SJR möchte dies gemeinsam mit den Fachämtern der Stadt Erlangen ändern und entwickelt zu diesem Zweck ein Beteiligungskonzept für Kinder und Jugendliche in der Stadt. Zu diesem Zweck bietet er Beteiligungsmodule an, die spannend sind und Jugendliche da abholen, wo es Spaß macht. I-Pads kommen zum Einsatz, Lego, Computerspiele und viele andere.

Der Weg geht zur Vernetzung von on- und offline Angeboten.

Beispiel Minecraft / Lego

Ein Spielplatz ist neu zu gestalten – was tun?

Phase 1:

Gemeinsam mit motivierten Kindern aus einer naheliegenden Schule, aus einem Ferienprogrammangebot oder aus einer extra einberufenen Konferenz für Kinder/Jugendliche findet eine

Begehung statt. Mit I-pads und eigens entwickelten Apps wird dokumentiert, was bereits da ist. Es wird fotografiert, vermessen und ausprobiert.

Phase 2:

Diejenigen Kinder / Jugendlichen, die eher auf Haptik ausgerichtet arbeiten wollen, errichten mittels Lego verschiedene Vorschlagsmodelle für den zukünftigen Spielplatz. Dabei tauschen sie sich über Möglichkeiten aus, diskutieren Preise etc.

Der Teil der Kinder / Jugendlichen, die mehr Ambitionen haben sich mittels Technik auszudrücken, stehen verschiedene Rechner mit dem Spiel Minecraft zur Verfügung. An diesen können sie maßstabsgetreu Modelle von Spielgeräten, Bäumen etc. entwerfen und auf dem zukünftigen Spielplatz anordnen. Die Modelle sind im Spiel begehbar und können in verschiedenen Farbschemata, Anordnungen ... programmiert werden.

Phase 3:

Fotos, Legomodelle und Computeranimationen werden zu einer Ausstellung zusammengefügt, die den beteiligten Fachämtern, der Politik etc. zur weiteren Planung zur Verfügung gestellt werden.

Phase 4 ff:

Die Kinder und Jugendlichen werden in den Fortgang der Planung einbezogen, informiert ... bis am Ende im besten Fall ihr Entwurf realisiert ist und beispielbar zur Verfügung steht.

Autor: Christian Kohlert

mediendesign

Wir wollen Sie digital begeistern.

Gemeinsam entwickeln wir
Online-Strategien und Software.
Für Ihren Erfolg, heute und morgen.

www.mediendesign.de



UX Design



Online Marketing



Software Engineering



SELLWERK

Wir helfen verkaufen.

**SELLWERK Live am 17. Oktober 2018:
WWW – web week wednesday**

Ausblick in die Zukunft und Gegenwart
der Digitalisierung für den Mittelstand.

© Tierney-Fotolia.com

Blockchain – Die Grundlagen des Aufbaus

Text & Grafik: Dr. Thilo Bauer

Blockchain ist so populär wie nie zu vor. Jedoch wissen viele nicht mehr über die Blockchain-Technologie, als dass sie die Grundlage für die weltweit bekannte Kryptowährung Bitcoin ist. Häufig wird im Zusammenhang mit Blockchain über die Begriffe Dezentralisierung, absolute Transparenz, Verschlüsselung und Hashs gesprochen. Um einen soliden Grundeinstieg in das Thema Blockchain zu erhalten, werden in diesem Artikel die Grundlagen einiger wichtiger Begriffe erklärt:

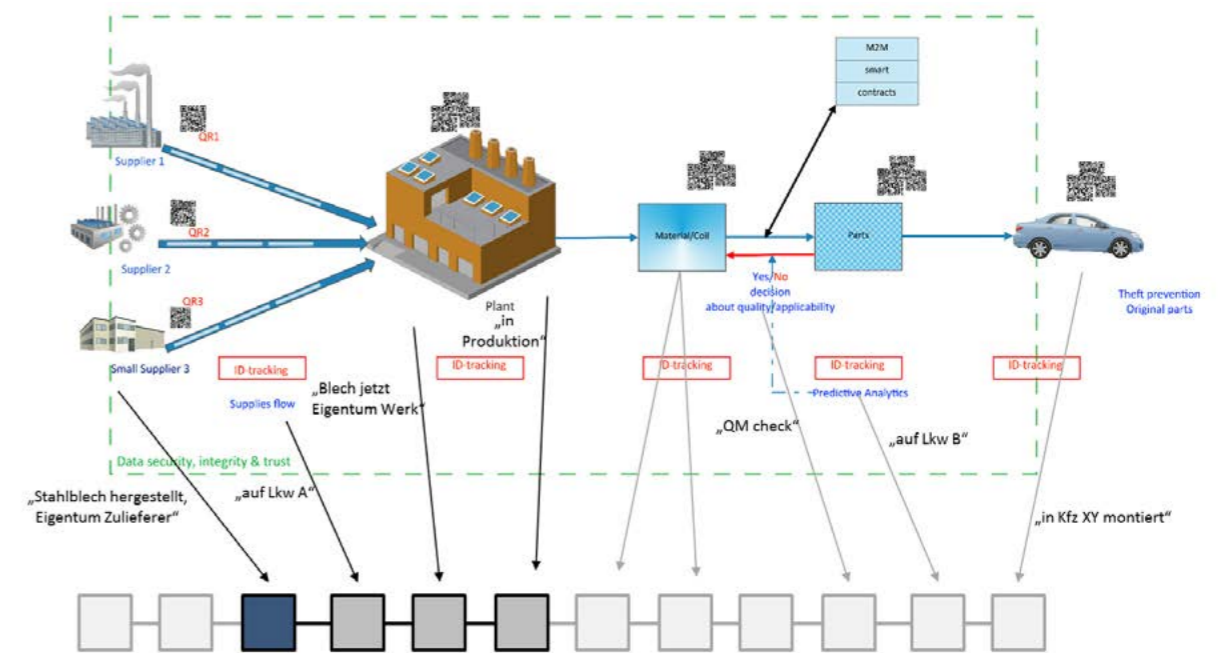
Für einen anschaulichen Einstieg ist es hilfreich, sich zu Beginn die Blockchain als eine Art „Gipfelbuch“ oder „Kassenbuch“ vorzustellen, das zu jeder Zeit für jeden offen einsehbar ist. Allerdings ist die Blockchain im Gegensatz zu einem Gipfelbuch nicht nur an einem Ort verfügbar, sondern kann von vielen Orten aus eingesehen werden. Es existieren also viele identische Kopien. Beispielsweise hat jeder Teilnehmer einer Blockchain eine identische Kopie gespeichert. Somit ist die Blockchain transparent. Fachlich ausgedrückt ist das Gipfelbuch also nicht zentral gespeichert, sondern auf vielen verschiedenen Rechnern, also dezentral. Die vielen verschiedenen Rechner (Orte) werden als Nodes bezeichnet.

Für eine genauere Betrachtung der Blockchain, hilft ebenfalls die Metapher des Gipfelbuchs weiter. Ein Buch besteht aus einer Aneinanderreihung von Einträgen bzw. Seiten. Jedem Eintrag folgt ein neuer Eintrag auf der nächsten Seite. Dasselbe gilt für eine Blockchain. Wie der Name bereits sagt, wird die Blockchain häufig bildlich als Kette von aneinander gereihten Daten-Blöcken dargestellt. Die Daten werden gesammelt und im näch-

sten Zeitintervall zu einem Block zusammenfasst. Bei Bitcoin umfasst ein Block zum Beispiel nicht nur eine einzelne Überweisung sondern in der Regel 2000 Überweisungen. Anders als bei einem Buch kann die Blockchain zudem stetig fortgeschrieben werden.

Fragt man sich nun, woher man weiß, welche Blöcke zusammengehören, gibt es dafür eine einfache Lösung. In Falle des Gipfelbuchs ist anhand der Seitenzahlen zu erkennen, dass keine Seite bzw. Eintrag fehlt. Bei der Blockchain existiert für jeden einzelnen Block in der Regel eine Folge von 64 Zeichen und Zahlen, die auf den nächsten Block hinweist. Diese Zeichenfolge wird Hashwert genannt. Dieser Hashwert wird aus den Einträgen, die in einem Block gespeichert sind, berechnet. Ein sehr einfacher Hash-Algorithmus ist z.B. die Berechnung einer Quersumme. Ist der Hashwert berechnet, ist der Block geschlossen. Am Anfang des nachfolgenden Blocks wird wiederum genau der gleiche Hash vom vorhergehenden Block als sogenannter Prehash gespeichert. Im Gipfelbuch würde also die Seitenzahl 2 zu Beginn der dritten Seite oben stehen, die Seitenzahl 3 zu Beginn der vierten Seite oben und so weiter. Es entsteht eine immer nachvollziehbare Aneinanderreihung der Blöcke. Dadurch ist die Integrität der Blockchain gewährleistet.

Jedoch ist die Blockchain bedeutend sicherer, als ein Buch, da die Hashwerte nicht nur stets auf den nächsten Block hinweisen, wie dies die Seitenzahlen in einem Buch machen. Der Hashwert des nachfolgenden Blocks wird zudem berechnet aus seinem Daten-Inhalt sowie dem gespeicherten Prehash. Dies geschieht fortlaufend. Deshalb ist der Hashwert für jeden neu



generierten Block individuell. Somit kann durch die Hashs nicht nur die Speicherreihenfolge festgelegt werden, es wird auch die Integrität der ganzen Kette an vorangegangenen Transaktionen gewährleistet. Gleichzeitig ist die Erzeugung eines Hash-Wertes eine Einbahnstraße: aus dem Hashwert können die ursprünglichen Daten nicht zurückgerechnet werden.

Des Weiteren sind die Zeichen und Zahlenfolge einzigartig für jeden Eintrag, da bei der kleinsten Veränderung sofort eine neue Folge erzeugt wird. Dazu ein Beispiel: Lautet der Eintrag in unserem Gipfelbuch etwa „Schöne Wanderung“ ist der Hashwert ein anderer als bei dem Eintrag „Schöne Wanderung!“. Die Länge eines Eintrags spielt dabei keine Rolle, am Ende wird immer eine dem Hash-Algorithmus entsprechend lange Zeichenfolge herauskommen.

Würde rückwirkend ein Eintrag in einem Block geändert, würde somit automatisch auch der Hashwert verändert. Damit stimmen der Hashwert dieses und der Prehash des Folgeblocks nicht mehr miteinander überein. Es ist durch die Manipulation also ein Fehler in der Kette. Da die Blockchain an vielen verschiedenen Orten gespeichert wird, ist es sehr schwer, alle Kopien der Kette zu manipulieren. Die anderen Teilnehmer der Blockchain besitzen die ursprüngliche, richtige Kopie der Kette und können den Fehler erkennen und korrigieren. Somit ist eine nachträgliche Manipulation sehr schwierig bis nahezu ausgeschlossen.

Festzuhalten ist, dass Blockchain konzeptuell ein sehr einfaches System darstellt, da sie nichts Anderes ist als eine Datenbank, die an vielen Orten gespeichert ist. Durch ihre Hashwerte ist sie in der Abfolge der Aktionen, die sie in den aktuellen Zustand gebracht haben, festgelegt, und kann im Nachhinein nahezu nicht manipuliert werden.

Blockchain in der Produktionstechnik

Text: Dr. Michael Lechner, Foto: LFT

Chancen, Potenziale und Herausforderungen

Abstract: Der breiten Gesellschaft ist Blockchain hauptsächlich durch die Kryptowährung Bitcoin bekannt. Dies ist jedoch nur ein Anwendungsfall. In der noch jungen Technologie steckt viel mehr und sie hat das Potenzial einen echten Mehrwert in der Produktionstechnik zu liefern und dadurch den Industriestandort Deutschland nachhaltig zu stärken. Dabei gilt es jetzt die entscheidenden Weichen zu stellen.

Als Stuart Haber und W. Scott Stornetta im Jahre 1991 den Artikel „How To Time-Stamp a Digital Document“ im Journal of Cryptology veröffentlichten, war Ihnen sicherlich noch nicht bewusst, welche gravierenden Auswirkungen ihre Forschungsarbeiten noch haben würden. In ihrem Beitrag stellten die beiden Ihren Ansatz zur „kryptografisch abgesicherten Verkettung einzelner Datenblöcke“ vor. Ihre Idee war Daten zum ersten Mal mit einem gerichtlich belastbaren Zeitstempel zu versehen – ein vollkommen neues Konzept in der Informationstechnologie. Aufbauend auf diesen grundlegenden Untersuchungen ist die Technologie umfangreich weiterentwickelt worden. Allen Blockchain-Systemen ist dabei gemeinsam, dass zu jedem einzelnen Zeitpunkt eindeutig identifiziert werden kann, wer Daten erstellt oder geändert hat, wer aktuell Inhaber der Daten ist und ob die Integrität der Daten intakt ist. Der Ansatz unterscheidet sich deutlich von konventionellen Datenbanken, deren Daten grundsätzlich geänderten oder manipuliert werden können. Somit ist eine vertrauenswürdige Institution notwendig, bei welcher die Datenbank gelagert und entsprechend gesichert wird. Die Blockchain-Technologie ist daher insbesondere geeignet, um unterschiedliche Parteien entlang der Wertschöpfungskette



Blockchain Interface (BCI)

miteinander zu verbinden und eine Kommunikation über Firmengrenzen hinweg zu ermöglichen.

In diesem Zusammenhang kann mittels der Blockchain einerseits bisher anfallende aber nicht genutzte Daten und Informationen von Lieferanten und OEMs eingesetzt werden, um Prozesse im Sinne von Industrie 4.0 automatisch zu steuern und die eigene Produktion maßgeschneidert auslegen zu können. Andererseits ermöglicht die lückenlose Dokumentation mit der Hilfe der Blockchain eine rechtlich belastbare Rückverfolgbarkeit, wodurch Haftungsrisiken reduziert werden können. Im sehr

praxisnahen Fall der Blechverarbeitung könnte beispielsweise die Information über die Blechdickenverteilung vom Halbzeughersteller dem Automobilisten zur Verfügung gestellt werden, um dessen Umformprozesse entsprechend anzupassen und damit den Ausschuss von Karosseriebauteilen zu reduzieren. Hinsichtlich der Rückverfolgbarkeit ist ein Szenario denkbar, bei welchem der Automobilist bei einem Schadensfall eindeutig nachweisen kann, dass das richtige Material für das richtige Bauteil verwendet wurde.

Der Einsatz der Blockchain-Technologie für die Produktions-

technik ist jedoch mit unterschiedlichen Herausforderungen und Fragen verbunden. Eine der wichtigsten Fragen, welche bei der Implementierung gestellt werden muss, ist die der eindeutigen Verknüpfung der digitalen mit der realen Welt. Des Weiteren muss überprüft werden, wie Produktionsdatenströme nahtlos eingebunden werden können, um eine Echtzeitfähigkeit der Zertifizierung mit Hilfe der Blockchain zu ermöglichen.

Dass alle diese Aufgaben lösbar sind und auch kleine und mittlere Unternehmen stark von der Technologie profitieren können, kann in die Blockchain-Demofabrik bei der bayerischen Landesforschungsanstalt NMF direkt gezeigt werden. Hier wird die Blockchain zur Optimierung von Metallverarbeitungsprozessen genutzt.

Die Blockchain-Technologie hat das Potential ein zentraler und unerlässlicher Bestandteil beim Austausch von Informationen in der Produktionstechnik zu werden und somit als Schlüsseltechnologie zahlreiche Ansätze von Industrie 4.0 erst zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang hat Deutschland als führende Nation in der Produktionstechnik die idealen Voraussetzungen die aktuellen Entwicklungen der Blockchain mitzugestalten und internationale Standards zu setzen.

Dr. Lechner ist Abteilungsleiter für Digitalisierung und Umformtechnik am Lehrstuhl für Fertigungstechnologie am Lehrstuhl für Fertigungstechnologie. In Zusammenarbeit mit den Co-Autoren ist in Fürth das erste komplett lauffähige Blockchain-System in der Blechumformung aufgebaut worden.

IOTA – „Blockchain“ für IoT

Text: Kimberley Trommler

„IOTA“ ist eine Alternative zur Blockchain, speziell für das Internet of Things entwickelt, welche erhebliche Vorteile gegenüber Blockchain verspricht.

Blockchain und Bitcoin erleben seit einiger Zeit einen wahren Pressehype, dabei sind sie nur einzelne Beispiele der neuen „Distributed Ledger“ Technologien. Die IOTA Foundation, eine gemeinnützige Stiftung aus Berlin, bringt jetzt eine Alternative auf dem Markt: IOTA.

AUF DER SEITE: Definition „Distributed Ledger“

Als Distributed Ledger oder „verteiltes Kontenbuch“ wird eine dezentrale Datenbank bezeichnet, die Teilnehmer eines Netzwerks eine gemeinsame Schreib- und Leseberechtigung erlaubt.

IOTA wurde speziell für den Einsatz im IoT -- Internet of Things (Internet der Dinge) entwickelt. Das IoT umfasst Millionen von „Dingen“, die mit dem Internet verbunden sind, aber keine klassischen IT Geräte sind. Zu diesen „Dingen“ gehören Autos, Häuser, Stromzähler, Fernseher und alles was fähig ist, über das Internet zu kommunizieren.

Distributed Ledger Technologien sind interessant für das IoT, weil man dadurch Funktionen wie automatische Zahlungen zwischen zwei „Dingen“ oder automatische Vertragsabschlüsse zwischen zwei „Dingen“ abbilden kann. Zum Beispiel könnte ein Auto automatisch seine Parkgebühren bezahlen oder der Stromzähler automatisch zu einem günstigeren Tarif wechseln, beides ohne menschliche Beteiligung.

Oberflächlich sind Blockchain und IOTA sehr ähnlich: beide

sind eine Form von Distributed Ledger, die auf IT Verschlüsselungstechniken basieren und dadurch sehr fälschungs- und manipulationssicher sind. Beide kann man nutzen, um Geldüberweisungen zu erfassen (z.B. Parkgebühren) oder auch andere wichtige Daten wie Verträge aufzubewahren (z.B. der Stromtarifwechsel).

Betrachtet man aber beide Technologien etwas tiefergehend, wird deutlich, dass Blockchain und IOTA auf grundlegend verschiedenen Technologien basieren. Dieser Unterschied bedeutet einen erheblichen Vorteil für IOTA gegenüber Blockchain wenn es um das IoT geht.

Skalierbarkeit und Transaktionsrate:

Weil Blockchain sehr rechenintensiv ist, kann diese nur eine begrenzte Anzahl von Transaktionen pro Sekunde ins System bestätigen. Wenn Millionen von IoT Geräten gleichzeitig versuchen Transaktionen zu buchen, wird so die Rate bei Blockchain schnell nicht mehr ausreichen. IOTA hingegen, wird sogar schneller, je mehr Teilnehmer im System sind, so dass Millionen IoT Geräte kein Hindernis, sondern ein Vorteil für das System sind.

Mikrotransaktionen:

Auch wegen der benötigten Rechenleistung bei Blockchain ist es nötig, „Miners“ für Ihre Berechnungen und Stromkosten zu bezahlen. Daher entstehen bei Blockchain Transaktionsgebühren für Geldüberweisungen oder Bestätigungen im System.

Aber im IoT, wo es teilweise nur um Cent-Beträge geht, sind Transaktionsgebühren ein Ausschlusskriterium für den Einsatz von Blockchain.

Weil IOTA keinen Miningprozess braucht, müssen auch keine Miner bezahlt werden, daher hat IOTA keine Transaktionsgebühren. Dadurch wird das IOTA Verfahren attraktiv.

Definition „Miners“

Es ist der Job des „Miners“, die mathematische Formel für die Verschlüsselungen zu berechnen und damit die Blockchain Transaktionen zu bestätigen und in ein Kontenbuch einzutragen.

Diese zwei Gründe allein zeigen, wieso das Interesse an IOTA so groß ist. IOTA ist aber noch sehr jung und muss sich noch beweisen. Dafür arbeiten schon mehrere Allianzen (z.B. im Automotive und Smart City Bereich) an Machbarkeitsstudien und Pilot Projekten auf IOTA Basis, um IOTAs Bedeutsamkeit für das IoT nachzuweisen.

Der Cluster Automotive bei Bayern Innovativ ist ein B2B Netzwerk für die Automobilindustrie, welches Veranstaltung zu neuen, innovativen Themen anbietet, in Cluster Treffs & Arbeitskreisen diese Themen vertieft und Sie bei der Suche nach Kooperationspartnern, mit unserem Netzwerk von mehr als 730 Akteuren, tatkräftig unterstützt.

Der Cluster Automotive bietet im diesjährigen Mobility Track der Nürnberger Web Week drei Veranstaltungen an:

Mobilität Querdenken (18.10): wir setzen gemeinsam Impulse und Denkanstöße zur Gestaltung eines neuen Mobilitäts-Ökosystems.

Elektromobilität für Fahrzeugflotten (17.10): Wir erleichtern den Umstieg auf Elektromobilität in dem wir Ihre Fragen zu eFahrzeugen beantworten: Wann rechnet sich ein Umstieg? Wo kann ich mich beraten lassen? Welche Förderung gibt es?

Lasst uns gemeinsam die Mobilität der Zukunft bauen! (Für Kinder von 8-12 Jahren) (17.10): Erst lernen wir wie ein eAuto funktioniert, und dann bauen wir kreative Konzepte für die Mobilität der Zukunft

Kreativer Schub für Nürnberg

Text & Foto: Rainer Hertwig

Kreatives Verkuppeln ist ihre Superkraft, Menschen zusammenzubringen und positiv denken sind ihre Stärken. Das sagt Inci Strauß über sich selbst und lacht dabei entwaffnend. Seit Mai 2018 leitet sie das Bayerische Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft, welches seit Anfang des Jahres am neuen Standort der Bayern Innovativ am Tullnaupark zu Hause ist. Passenderweise beschäftigt sie sich täglich mit dem Vernetzen von Künstlern und Kreativen, außerdem koordiniert sie jährlich über 90 Beratungstage und ca. 25 Workshops und Veranstaltungen an über 20 Standorten gemeinsam mit ihren vier Kolleginnen und Kollegen in ganz Bayern.

Wenn man Inci auf die Bedeutung von Digitalisierung in der Kreativwirtschaft anspricht, winkt sie nur ab. Eigentlich sei das ein alter Hut, viele der Teilbranchen müssten schon seit 20 Jahren mit den Umwälzungen und Disruptionen klarkommen. In der Musikindustrie sind ganze Geschäftsmodelle zusammengestürzt, heute hat sich die Branche revitalisiert und weiterentwickelt. Das gilt aber genauso für den Medienbereich, wie Zeitungen, Radio und den Buchmarkt. „Auch die Designer haben längst Antworten auf die aktuellen Herausforderungen gefunden und neue Geschäftsmodelle entwickelt.“, bestätigt Inci. „Das liegt auch an der spezifischen Qualität der Künstler und Kreativen. Sie sind flexibel, arbeiten in schnell wechselnden Teams und sind es gewohnt permanent zu lernen. Sie probieren alles aus und erfinden neue Berufsfelder. Damit sind sie der klassischen Wirtschaft mindestens eine Nasenlänge voraus.“ Während manche noch alten Technologien anhängen und sich gegen Veränderung wehren, nutzen Kreative Veränderung als Teil des Schöpfungsprozesses.

„Es liegt am Mindset! Kreative und Künstler haben eine hohe Re-

silienz und die Haltung sich entwickeln zu wollen. Auf der anderen Seite braucht es Risikobereitschaft, Mut und Hingabe, eine kreative Idee durchzuziehen.“, sieht Inci auch die Herausforderung für die Akteure. „Der Druck auf den oder die Einzelne ist oft groß, wenn man sich um sein Projekt, das Marketing und den Vertrieb gleichzeitig kümmern müsse.“ Hier helfen Netzwerke und neue Förderstrukturen und eben auch bayernkreativ mit seinem Beratungsangebot.

Inzwischen gäbe es auch den Trend, das Künstler zum Kreativ-Coaching in Unternehmen gingen und dort Workshops anbieten, agile Arbeitsweisen vorstellten und eine kreative Firmenkultur mitentwickelten. „Auch spürt man in der Beratung, dass viele der Akteure nicht mehr als „Arme Poeten“ sterben wollen, sondern die Notwendigkeit begreifen, sich eigenwirtschaftlich aufzustellen zu müssen. Sie begreifen sich als Teil einer kreativen Branche und suchen gezielt ihre Netzwerke.“

Um sich selbst weiterzuentwickeln, studiert Inci aktuell berufsbegleitend „Kreatives Management“ in Ansbach. „Das öffnet mir nochmal neue Perspektiven auf kreativen Prozesse und es ist interessant zu sehen welches Potenzial in diesem Spannungsfeld noch zu entdecken ist.“

Aus Nürnberg wegzugehen, kann sie sich inzwischen nur schwer vorstellen. „Als ich 2014 in die Stadt kam, war ich überrascht vom Zusammenhalt der Kreativszene. Es gibt einfach ein lebendiges, heterogenes Netzwerk von Menschen, die das kulturelle und kreative Leben Nürnbergs gestalten und gemeinsam anpacken wollen.“, erzählt Inci begeistert. „Das hat mich wirklich bewegt und ist ein großartiges Potential, auch mit Blick auf die Bewerbung zur Kulturhauptstadt 2025.“ Mit ihrer Superkraft wird sie Nürnberg dabei sicher kompetent unterstützen.

Über bayernkreativ:

Das Bayerische Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft (bayernkreativ) ist Anlaufstelle für alle Kreativen, Künstler und Kulturschaffenden in Bayern. Das Team von bayernkreativ berät von Nürnberg ausgehend an über 20 Beratungsstellen in Kooperation mit regionalen Partnern. Bayernkreativ unterstützt Kultur- und Kreativschaffende bei der Weiterentwicklung ihrer Ideen, führt sie zu ergänzenden Angeboten, gibt Orientierung und neue Impulse – damit Kreative mit ihrem Können und ihrer Leistung auch wirtschaftlich erfolgreich sind.

Es wird finanziert durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Energie und Technologie und getragen von der Bayern Innovativ, Bayerische Gesellschaft für Innovation und Wissenstransfer mbH in Nürnberg.

➔ www.bayern-kreativ.de

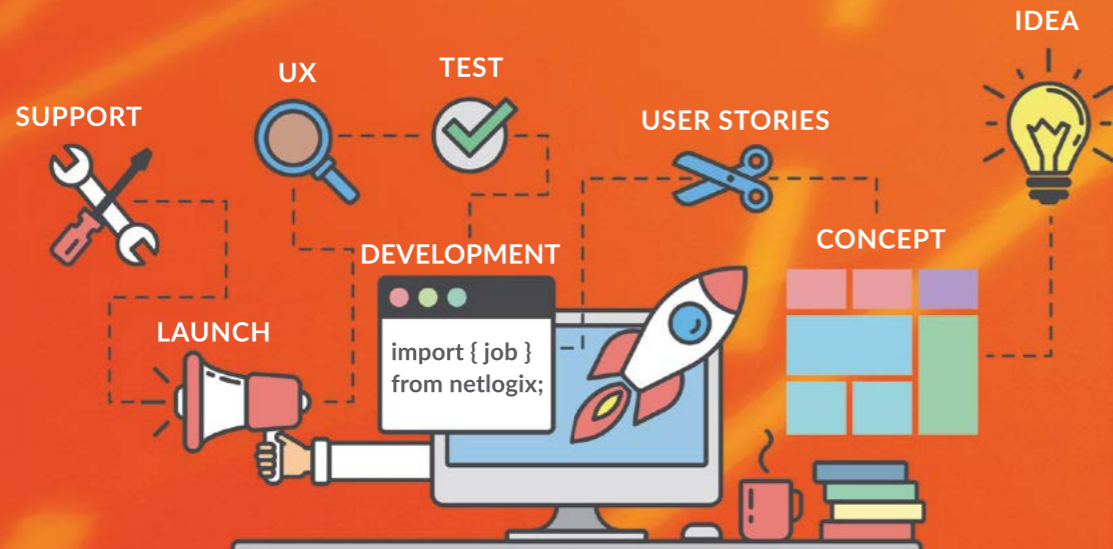
➔ www.facebook.com/bayernkreativ

Info: Zur Kultur- und Kreativwirtschaft werden elf Teilmärkte gezählt: Musikmarkt, Buchmarkt, Markt für Bildende Kunst, Filmwirtschaft, Rundfunkwirtschaft, Markt für Darstellende Kunst, Designwirtschaft, Architekturmarkt und Pressemarkt, Werbemarkt und Software-/Games-Industrie.





```
while($lookingForJob) {  
  if ($offer instanceof $nlx) {  
    $nlx->apply();  
  }  
}
```



Jetzt bewerben unter websolutions.netlogix.de/jobs



Startup Weekend 2015 im Coworking Space Nürnberg

Teil einer Community zu sein ist nicht nur beim Startup Weekend wichtig, wenn Gründerinnen und Gründer ihre Geschäftsidee in nur 72 Stunden zum soliden Business Model ausarbeiten, sondern immer wenn wir die großen und kleinen Challenges des Berufsalltags meistern.

Der Coworking Space Nürnberg ist das Zuhause von Developern, Designern, digitalen Nomaden und vielen mehr. Wir alle arbeiten für unterschiedliche Firmen oder an verschiedenen Projekten. Uns vereinen Kollaboration und das gemeinsame Netzwerk. Besuche eines der vielen Meetups und Events oder werde als Coworker Teil unserer Community.



VGN – Öffentlicher Nahverkehr im digitalen Zeitalter

Beim Thema Digitalisierung denkt man sicherlich nicht zuerst an Busse und Bahnen. Doch schaut man genauer hin, erkennt man, dass gerade im öffentlichen Nahverkehr die Digitalisierung ein großer Treiber ist. Wie sich das äußert, was das für Betreiber und Fahrgäste bedeutet und wer davon profitiert – darüber haben wir mit Tim Dahlmann-Resing, Vorstand Technik und Marketing der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg, gesprochen.

Herr Dahlmann-Resing, einmal ganz platt gefragt: In welchen Bereichen spielen beim ÖPNV die Themen Vernetzung und Digitalisierung überhaupt eine Rolle?

In vielen ganz unterschiedlichen Bereichen. Mit Blick auf den Kunden fängt das bei der Information unserer Fahrgäste an, geht über das Ticketing und hört bei solchen speziellen Angeboten wie unserer Mitfahrer-App auf. Die Menschen organisieren ihr Leben heute in allen Bereichen immer mehr mit Smartphone und Tablet. Das Informationsverhalten hat sich drastisch geändert – und damit auch die Erwartung an uns als Verkehrsbetrieb. Am besten sollen alle Informationen mit nur einem Fingertipp zur Verfügung stehen.

Wie haben Sie darauf reagiert?

In den vergangenen Jahren haben wir bei der VAG die digitalen Informationsangebote auf der gesamten Reisekette massiv ausgebaut. Unsere Fahrgäste haben mittlerweile die Möglichkeit, jederzeit Echtzeitinformationen über ihr Smartphone abzurufen. Unter start.vag.de können sie nachschauen, wann genau die nächste Bahn oder der nächste Bus fährt und ob es

auf der Linie eventuell Störungen gibt. Auch über Twitter werden Störungen veröffentlicht. Die dynamischen Anzeiger an den U-Bahn-Steigen der U2 / U3 (zukünftig auch U1) und an vielen Oberflächenhaltestellen zeigen nicht die Abfahrtszeit nach Fahrplan, sondern die Echtzeit an und informieren zudem über Änderungen und Störungen. Auch im Fahrzeug wird man über die Monitore mit Echtzeitinformationen versorgt: Vor Erreichen der nächsten Haltestelle mit Umsteigemöglichkeit wird in allen Bussen sowie bereits vielen Straßen- und U-Bahnen angezeigt, welche Linie dort wann abfährt. Der Fahrgast weiß also genau, wie viel Zeit ihm zum Umsteigen bleibt und kann eventuell spontan umdisponieren, wenn es aktuelle Änderungen gibt. Außerdem kann man sich auf unserer Homepage ein persönliches, ganz auf die eigenen Bedürfnisse zugeschnittenes LinienAbo einrichten. Dann wird man per Mail über diese Linien und Haltestellen informiert.

So ein umfassendes digitales Informationsangebot muss aber ja auch erst einmal bedient und mit Daten versorgt werden. Wie kommen die Informationen denn am langen Ende bei den Fahrgästen an?

Das ist eine recht komplexe Angelegenheit. Die Entwicklung digitaler Informationsangebote stellt uns tatsächlich immer wieder vor neue Herausforderungen. Ältere und neue Systeme müssen miteinander verknüpft werden. Alle Daten aus allen Fahrzeugen müssen gesammelt, ausgewertet und aufbereitet werden, um dann auch für den Endkunden nutzbar zu sein. Dafür haben wir eine zentrale Datendrehscheibe entwickelt, an die alle Ausgabe-medien angeschlossen sind.



Die Ausgabe von zielgerichteten Störungsinformationen an die einzelnen Kanäle erfolgt über unser System MISS (Multimediales Informations- und Servicesystem). Störungsinformationen, die dort eingegeben werden, verteilt das System an die unterschiedlichen Ausgabemedien und Kanäle. Unsere Mitarbeiter müssen nicht jedes digitale Fahrgastmedium einzeln bedienen und ansteuern, das erleichtert das Bestücken natürlich sehr.

Und wie Sie schon sagten, der Bereich Information ist nicht der einzige in dem die Digitalisierung im ÖPNV voranschreitet. Wie äußert sich die Entwicklung denn in anderen Bereichen?

Um bei einem Bereich zu bleiben, der den Kunden ganz direkt betrifft, wäre hier das Ticketing zu nennen. Hier gibt es mit dem HandyTicket schon seit Jahren die Möglichkeit sich den Fahrschein direkt auf das eigene Smartphone zu holen, man hat so den eigenen Ticket-Automaten immer in der Hosentasche dabei und fährt mit dem HandyTicket auch immer günstiger als mit Einzelfahrschein.

Außerdem haben wir vor kurzem für unsere Abo-Kunden ein eTicket eingeführt. Das heißt der Verbundpass und die Wertmarken aus Papier haben ausgedient. Alle relevanten Informationen werden auf der Chipkarte des eTickets gespeichert. Das eTicket ist der Beginn des Weges hin zu einem System, wo der Fahrgast sich gar nicht mehr aktiv um ein Ticket kümmern muss.

Noch einen ganz alternativen Weg an eine gültige Fahrkarte zu gelangen haben Sie ja auch schon erwähnt - ihre Mitfahrer-App.

Ja, das ist ein deutschlandweit einzigartiges Angebot. Die Idee hinter der App ist einfach: Sie verbindet Fahrgäste, die noch kein Ticket haben, mit denen, die auf ihrer Fahrkarte eine sonst ungenutzte Mitnahmemöglichkeit haben. Fahrgäste, die eine Fahrkarte mit Mitnahmemöglichkeit haben und bei bestimmten Fahrten allein unterwegs sind, können in der App für diese Fahrten eine Mitfahrgelegenheit anbieten. Wer eine Mitfahrgelegenheit sucht, geht in die App und schaut nach, ob eine passende Mitfahrt angeboten wird. Der Kontakt zwischen Anbieter und Suchendem kommt direkt über die App zustande. Dabei werden übrigens keine personenbezogenen Daten abgefragt, beide Seiten arbeiten mit einem Avatar.

Das kommt bestimmt besonders bei jüngeren Fahrgästen gut an?

Das lässt sich im Endeffekt gar nicht genau sagen, da eben keine personenbezogenen Daten erhoben werden. Aber mit Sicherheit ist es wichtig und richtig, junge Menschen mit jungen, frischen Ideen und jungen Medien anzusprechen. Dazu ist eine App prädestiniert. Aber auch, dass unsere Busse seit dem Jahreswechsel alle mit WLAN ausgestattet sind und auch an den

U-Bahnhöfen und Haltestellen das WLAN-Angebot ausgebaut wird, bietet unseren Fahrgästen einen echten Mehrwert und kommt gerade bei der jüngeren Zielgruppe gut an. Auch unser neuer U-Bahn-Zug, der G1, den wir auch im Rahmen der Web-week vorstellen wird, übrigens WLAN haben – als erster U-Bahn-Zug deutschlandweit. Und auch die Straßenbahn wird in den nächsten Jahren im Zuge der Fahrzeugmodernisierung sukzessive mit WLAN ausgestattet.

Wir haben jetzt viel über die Fahrgäste gesprochen. Aber sicherlich spielt die Digitalisierung im ÖPNV auch im Betrieb eine wichtige Rolle?

Selbstverständlich. Wenn man sich alleine vor Augen führt, dass wir in Nürnberg seit zehn Jahren eine vollautomatisierte U-Bahn betreiben – ohne Vernetzung und Digitalisierung wäre das unmöglich. Auch die Betriebsüberwachung- und Steuerung in unserer Leitstelle wäre ohne Digitalisierung kaum zu leisten. Für schnellere und kürzere Kommunikationswege zu unseren Fahrern, planen wir, diese mit Tablets auszustatten.

Eine Frage zum Schluss: Wie geht es weiter? Wie sehen Sie die digitale Zukunft im ÖPNV?

Die Digitalisierung und insbesondere das autonome Fahren werden die (öffentlichen) Verkehrsunternehmen und deren Geschäftsmodelle weiter verändern. Dabei bestehen Chancen und Risiken. Bereits heute sind wir ein kompetenter Mobilitätsdienstleister, dem die Kunden vertrauen. Diese Chance wollen wir nutzen und uns beispielsweise frühzeitig in der Entwicklung und Einführung von Mobilitätsplattformen engagieren, also der Vernetzung von klassischem Linienverkehr mit Sharing-Modellen und individuellen Angeboten. Dies ist sicherlich eine langfristige Aufgabe, aber dadurch können wir auch für die Zukunft den ÖPNV als Rückgrat der umweltverträglichen Fortbewegung etablieren und stärken.

Text: Stephanie Dürrbeck, Jens Mertens
Foto: VAG/Claus Felix



Shabaka Hutchings & Sons of Kemet / Antonio Sánchez „Migration“ / Maisha / Joe Armon-Jones „Idiom“ / Vels Trio / Edit Bunker / Bill Laurance / Ashley Henry Trio feat. Cherise Adams-Burnett / Blue Lab Beats / Makaya McCraven / Ibrahim Electric / Donna Leake / Jay Scarlett / Adam Miller / TeleCommander Music / Linda Mund & Band / Lukas Diller Quartett / jazz:pa / Die Japanische Clubjacke feat. Tobias Weidinger / NUEJAZZ for Kids / Miss Lisa / Kühnl & Huber 20th

www.nuejazz.de



ENTERPRISE INTEGRATION DATA SCIENCE BUSINESS ANALYTICS BPM AGILISIERUNG

IoT meets AI

Wenn Dinge intelligent werden...

Keynote: IoT meets AI

Robotik & KI

Consumer IoT

LPWAN: Sigfox

Deep Learning

Gesellschaftliche Auswirkungen der Digitalisierung

15 JAHRE DIGITALE TRANSFORMATION

Knackpunkt: Kollaboration

Wissensmanagement

Neue Arbeitsweisen

DevOps

Management 3.0

Innovationskultur

Dienstag 16.10.2018
DB Verkehrsmuseum

Ancud **IT**

Donnerstag 18.10.2018
Ancud IT-Beratung GmbH

Die Evolution der Mitfahr- gelegenheiten oder „Warum deine Meinung zählt!“

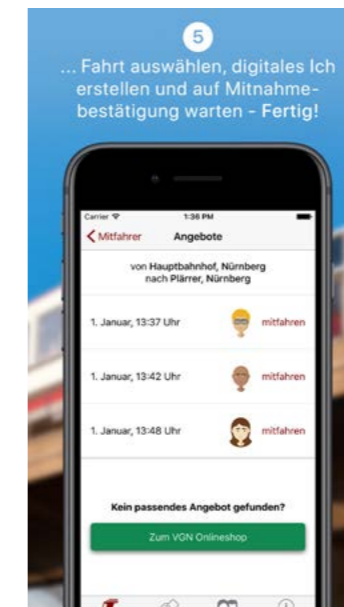
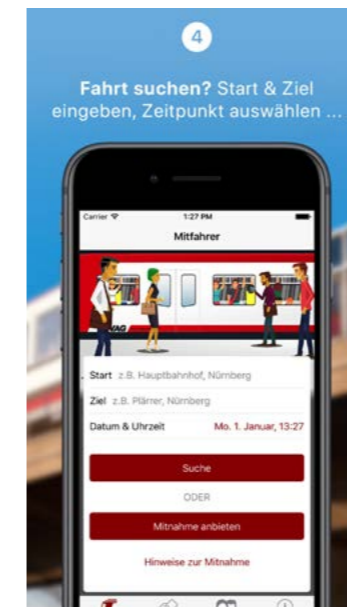
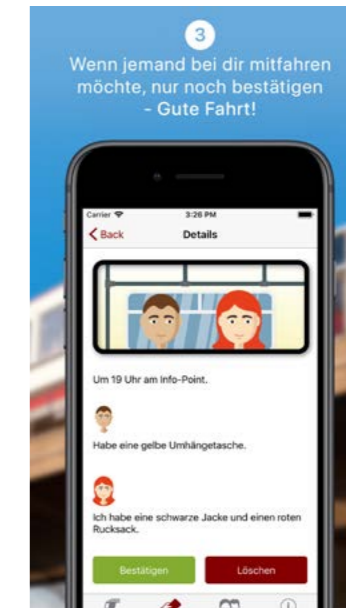
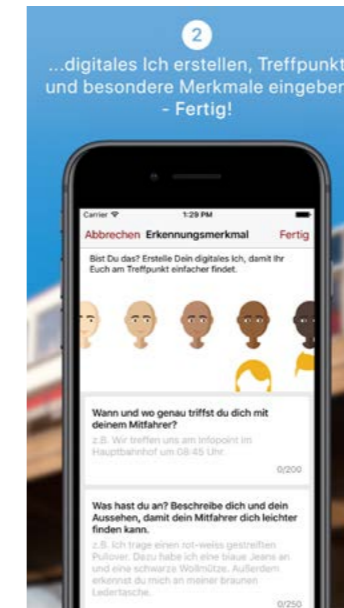
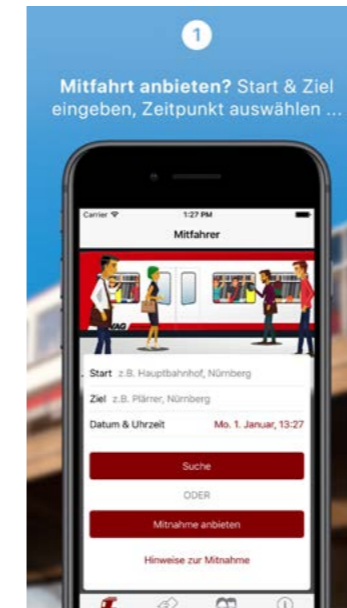
Text: Lisa Freydenberger
Grafik: insertEFFECT

Die meisten nutzen sie, häufig mehrmals täglich: Apps. Doch was macht eine gute App aus? Sinnvoll sollte sie sein, denn niemand verschwendet gerne Speicherplatz für eine nutzlose App. Und leicht zu bedienen. Je komplizierter die Bedienung, umso weniger möchte man sich damit auseinandersetzen und die App wird doch nicht mehr geöffnet, egal wie kunstvoll gestaltet und nützlich sie sein mag. Aber wer kann am besten beurteilen, ob eine App gut bedienbar ist? Ganz klar, die NutzerInnen selbst. Wenn dann die Idee zur App auch noch von NutzerInnen stammt, kann da schon fast nichts mehr schief gehen. So geschehen im Fall der VAG Mitfahrer App. Auf den Future Mobility Days 2017, einem Zusammentreffen von Mobilitätsenthusiasten, Visionären und Interessierten, wurde im Kreis der Teilnehmer eine Idee geboren, die es bis in die App Stores schaffen sollte.

Im BarCamp wurde die Idee einer Art Mitfahrzentrale für öffentliche Verkehrsmittel aufgebracht, im Hackathon wurde sie von Mitarbeitern der insertEFFECT GmbH, Nürnberg weiter bearbeitet und ein erster Prototyp fertiggestellt. Mitarbeiter der VAG saßen bei der Ergebnispräsentation im Publikum und waren visionär und mutig genug das innovative Potential der Idee zu erkennen. Der Grundgedanke wurde aufgegriffen, die Umsetzung diskutiert und der Stein für eine App von Nutzern für Nutzer ins Rollen gebracht. Bei insertEFFECT wird viel Wert auf die Meinung der User gelegt, so dass die User Experience Abteilung stark in die Entwicklung eingebunden wurde. Nina Wieland, Lead User

Experience Designerin, hat die App von der ersten Formulierung der Idee bis zur Onlinestellung begleitet und ihre Erfahrungen im Mobility Experience Design mit eingebracht. Der Onlinestellung gingen verschiedene Usability Tests voran, in denen NutzerInnen die App testen und direktes Feedback geben konnten. In Absprache mit der VAG Nürnberg wurde beschlossen eine Beta Version online zu stellen, um noch mehr NutzerInnen die Möglichkeit zu geben, an der Entwicklung mitzuarbeiten und die App zu gestalten. Kundenrezensionen wurden und werden gelesen und - sofern möglich und sinnvoll - umgesetzt um die App ständig zu verbessern.

Deshalb unser Appell an euch: Nutzt die VAG Mitfahrer App! Es lauern keine versteckten Kosten auf euch und ihr werdet nicht nach personenbezogenen Daten gefragt. Wer eine MobiCard oder ein AboPlus hat kann zu bestimmten Uhrzeiten kostenfrei Mitfahrer mitnehmen. Lasst diese Mitfahrgelegenheiten nicht ungenutzt verstreichen und bietet die Fahrten über die App an. Und dann sagt uns, was euch gefällt und was nicht. Wir brauchen euer Feedback, damit daraus die Mitfahrer App wird, die ihr braucht!



Michael Müller Verlag

Text & Foto: Michael Müller

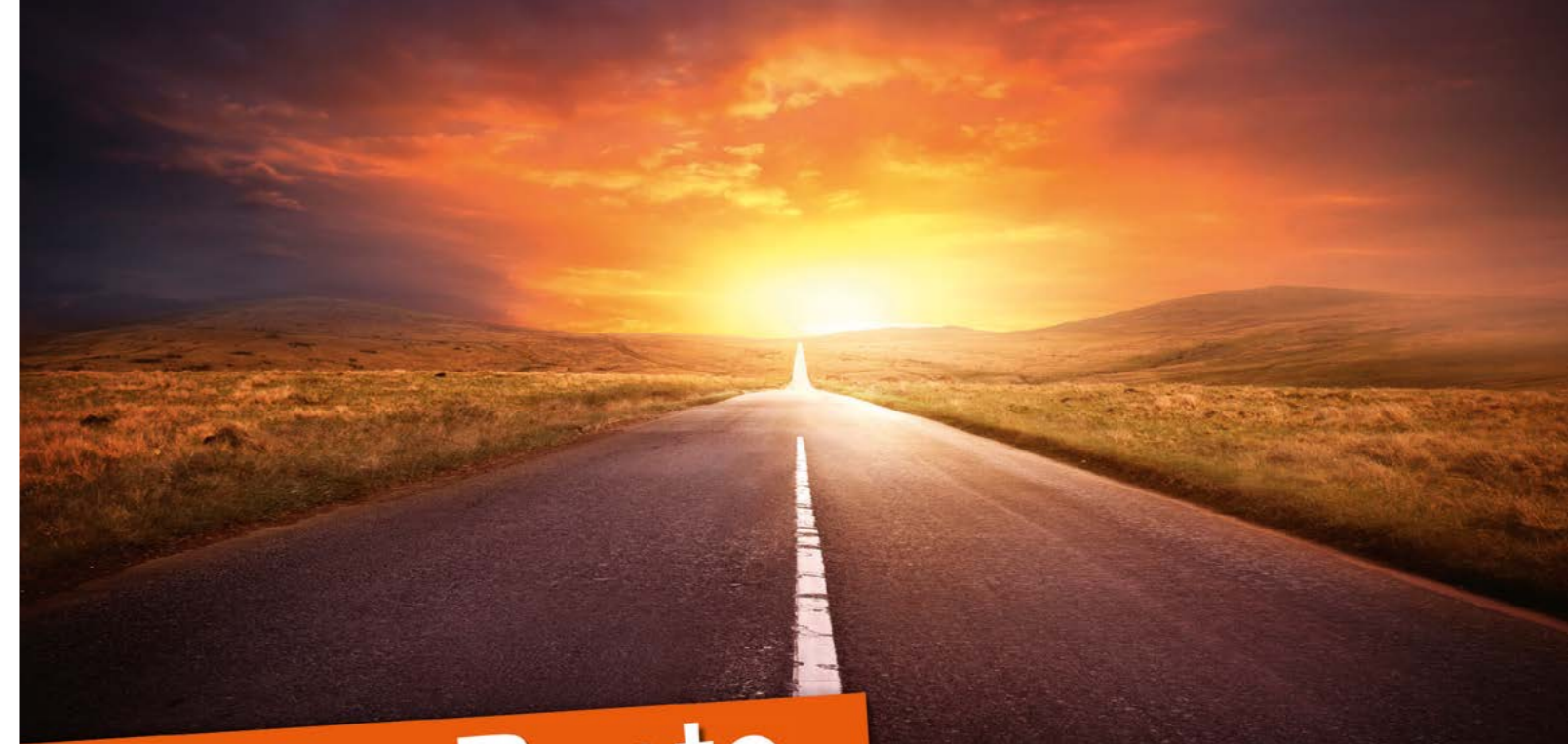
Verlag, Reiseführer – wer denkt da nicht gleich an den altherwürdigen, aber auch altbackenen Baedeker mit dem roten Einband? Aber seit den 1970er Jahren, also seit Globetrotter, die in den entlegensten Winkeln der Welt unterwegs waren, ihre Reiseerlebnisse – gespickt mit sehr konkreten Hinweisen und Preisangaben – in hektographierten Broschüren verkauft haben, hat sich viel getan. Damals war es schwer, mit solchen Produkten in die Buchhandlungen zu kommen. Gestandene Buchhändler rümpften oft die Nase bei diesen „schlampigen Drucksachen“. So ein Werk war auch der 1979 im Selbstverlag veröffentlichte Reiseführer „Portugal“ von Michael Müller. Erst die sogenannte Revolution des Desktop-Publishing machte es möglich, diese Art von Reisebüchern regelmäßig aktualisiert auf den Markt zu bringen; sogar die Aufmachung wurde ziemlich schnell professionell ...



Aus diesem Mini-Unternehmen entstand zusammen mit ein paar Mitstreitern – seinerzeit kannte man den Begriff „Start up“ noch nicht ... – ein Verlag mit inzwischen mehr als 230 handfesten Bänden zu Reisezielen, Wanderregionen und ein paar „Gscheitgut“-Kochbüchern zur Essenwelt der Fränkischen Schweiz. Die Michael-Müller-Handbücher sind heute nach Marco Polo die erfolgreichste Reiseführerreihe in deutscher Sprache. Gleichzeitig geht die Entwicklung weiter, TripAdvisor und Google Maps verändern unsere Ansprüche an Reiseinformation rasant, besonders wenn das Smartphone ins Spiel kommt. Seit einem knappen Jahrzehnt bringt Michael Müller auch Apps heraus. Mal schnell so? „Ging leider nicht“, gesteht der Verleger, „es war eine lange Leidens- und Lernphase“, die bereits anno 2007 auf Nokia-Geräten und Palm PDA Computern mit der eigenen Implementierung des E-Book Readers Mobipocket zum Visualisieren des E-Books begann ... Seither musste immer wieder Lehrgeld bezahlt werden. Das letzte Mal vor zwei Jahren, als der Verlag den Versuch unternommen hatte, die beiden Digital-

welten iPhone und Android mit einem gemeinsamen Quellcode durch „Xamarin“ abzudecken. In Erlangen im Verlag sind derzeit vier feste Informatiker und in der „Außenstelle“ Berlin weitere drei Informatiker mit der CMS- und App-Entwicklung mehr als ausgelastet.

Bald wird es neue native Apps geben, eine Vorschau davon konnten im letzten Sommer bereits die Besucher im Ladenlokal JOSEPHS des Fraunhofer-Instituts in Nürnberg erleben. Einen Teil der neuen Features kann heute jeder in der frei zugänglichen Web-App www.mmtravel.com selbst ausprobieren. Der Kern dieser Entwicklung beruht auf einer stringenten Kategorisierung und Attributierung der 20.000 POI starken Sammlung interessanter Orte in europäischen Metropolen – alle von Müller-Autoren verifiziert und kommentiert. Die neuen nativen Apps werden, wie gehabt komplett offline mit vollständigem Buchinhalt und Vektorkarten versehen, in einem neuen „look & feel“ erhältlich sein.



Beste Perspektiven!

Bleiben Sie anspruchsvoll – vor allem bei Ihrer Jobwahl.

berg-it öffnet Ihnen die Türen zu den spannendsten Projekten und den interessantesten Unternehmen in der IT-Welt. Lassen Sie uns gemeinsam Ihre Karriere planen – und sprechen Sie uns an: 0911-580689-0!

| Wirtschaftsinformatiker | Softwareentwickler
| Web-Developer | Fachinformatiker
| Systemadministratoren | IT-Supporter
| Software-Tester
| m/w

Find us on facebook 

Bio ist das neue Digital

“bio is the new digital” - das ist eine steile These. Was hat es damit auf sich?

Am Rande der diesjährigen ecsite Konferenz in Genf fiel dieser Satz in einem Gespräch zwischen Gerd Hombrecher, Ricardo Mutuberría und mir. Unser gemeinsames Anliegen ist, niedrigschwellige Zugang zu Wissen und Werkzeugen zu ermöglichen. Wir unterhielten uns über unsere jüngsten Erfahrungen in der Arbeit mit Museen, Science Centern, Schulen, mit Wissenschaftlern und mit der interessierten Öffentlichkeit. Die Analyse war: Das Digitale ist in der Gesellschaft angekommen, es hat mehr oder weniger elegant alle Kommunikations- und Produktionsprozesse umgekrempelt und es bricht die Zeit an, in der man es nicht mehr als Ziel sondern als Mittel sehen und nutzen kann. Wie das Telefon, oder das Buch. Nur eben viel mächtiger...

...auch wenn die Digitalisierung erst jetzt auf die politische Agenda kommt.

Ja, es ist kurios. Alle haben Smartphones und produzieren unterwegs digitale Inhalte, aber keiner merkt es...

Mit dem Fab Lab und dem Makerspace sind jedenfalls auch neue Vorbilder für Orte entstanden, an denen mit den technischen Möglichkeiten der Zeit Originelles und Neues geschöpft werden kann, informell, spaßbetont und dennoch effizient. Ich finde es wunderbar, dass in jedem Städtchen auf dem Planeten ein paar Hacker sitzen, und dass die übers Netz mit allen anderen verbunden sind. Deshalb ist digital zum Synonym für fortschrittlich geworden. Das fortschrittliche am Internet ist aber weniger, dass es digital ist, sondern dass alle mit allen reden können.

Über Bio?

Auch über Bio. Dazu komme ich gleich. Was uns in Genf bewegte, war die Beobachtung, dass Büchereien, Stadtmuseen und Schulen das Digitale umarmen und den Leuten zeigen, was damit fabriziert werden kann. Wir sehen auch, dass Science Center und Museen neue Felder besetzen. Sie bieten neben Themen wie Mechanik, Optik, Elektronik auch Codeschreiben, Objektgestaltung und selbst Musik und Kunstproduktion als Aktivitäten zum Mitmachen und Herstellen eigener Erfahrungen an. Dafür investieren sie in Labs, Studios, Makerspaces.

Neil Gershenfeld, der Vater der Fab Lab Idee, hat 2005 geschrieben, mit den nun erschwinglichen Mitteln des rapid prototyping könne man “(fast) alles selber machen”. Das klingt kühn. Aber es hat tatsächlich dazu geführt, dass Stadtbüchereien heute 3D-Drucker anschaffen. Und dass in Nürnberg Muggenhof Mittzwanziger an der nächsten Generation solcher Maschinen basteln, auf eigene Kosten, und soweit ich sehe erfolgreich.

Doch der im Wortsinn lebendigste Teil des Maker-Spektrums ist vergleichsweise unbeachtet: das ist tatsächlich Bio. Dabei umfasst er mit der Agrarbiologie, Pflanzenphysiologie und der Genetik Felder von brennendem Interesse für unsere Zukunft.

Sicher liegt es daran, dass Bio andere Gesetze hat: Bio braucht viel Zeit, oder geht zu schnell. Es wirft komplizierte Fragen auf, mit denen man nicht konfrontiert sein will. Es kann schockieren und die Geduld herausfordern. Es ist für die herkömmlichen Vermittlungsformate ungeeignet.

Wir sehen andererseits Faszinierendes. Zum Beispiel, dass es möglich ist, in weniger als fünf Minuten und mit ein wenig Spülmittel und hochprozentigem Alkohol die eigene DNA aus einem Spucketrophen zu extrahieren. Wir können eine handelsübliche Webcam für unter sieben Euro in ein leistungsfähiges 400fach

vergrößerndes Durchlichtmikroskop verwandeln und uns anschauen und dabei filmen, was im Gartenteich lebt und wie es aussieht. Und wenn uns danach ist, können wir uns bei George Church, Professor für Genetik an der Harvard Medical School, in der Bio Academy einschreiben und HTGAA belegen, das heißt übersetzt „wie man (fast) alles wachsen lassen kann“. Wenn du die Webseite der Bio Academy siehst, fühlst du dich wie in der Obhut von Mr. McCoy bei Star Trek. Aber es ist echt, mit einem der Dozenten habe ich vor fünf Jahren den Makerspace auf der ecsite Konferenz gegründet.

Zusammengefasst heißt das, wir haben einfachen Zugang zu noch viel mehr Dingen als wir ahnen.

Wird es ein Projekt geben?

Ja, ich habe sehr positive Signale von allen, mit denen ich über die Idee rede, 2019 die lebendigen Dinge in den Mittelpunkt eines temporären und für alle offenen Experimentierfeldes hier in der Region zu stellen. Insbesondere Anne Reimann, die Leiterin des Kulturamtes in Erlangen, vernetzt und fördert eine Kultur des Zugangs. Und das Umfeld mit der Universität, Uniklinik und Firmen, die sich im Gesundheitssektor und der Medizin bewegen, ist ideal. Ganz abgesehen von einer neugierigen und von den Langen Nächten der Wissenschaft geprägten Öffentlichkeit.

Ich möchte jedenfalls unbedingt herausfinden, was an der Idee, wir könnten fast alles wachsen lassen, wirklich dran ist. Wenn man es nicht probiert, dann weiß man es nicht.

Text: Jochen Hunger, Foto: Josef Reischig

Jochen Hunger, [✉](mailto:info@jochenhunger.com) www.jochenhunger.com

Informationen zu Aktivitäten während des Nürnberg Digital Festivals 2018 auf [✉](mailto:info@ichkann.org) www.ichkann.org



Cookie - Rezept

Du hast eine Veranstaltung bei der NUEWW und brauchst noch Catering? Back dir jede Menge leckere Cookies! Cookies gehen immer. Nicht nur im Internet. Die hier sind sogar noch vegan.

- 7,8kg Alsan ("vegane Butter")
- 1440ml Wasser
- 6kg Weißer Zucker
- 720ml neutrales Speiseöl
- 4,8kg Brauner Zucker
- 900g Haferflocken
- 240g Sojamehl
- 10,8kg Mehl
- 1,2kg Gehackte Mandeln
- 66TL Backpulver
- 2,4kg Cranberries
- 36TL Salz

Alsan mit Zucker, Sojamehl und den gehackten Mandeln verrühren. Backpulver und Salz unterrühren. Wasser und Speiseöl hinzugeben. Mehl und Haferflocken unterheben. Am Ende noch Cranberries und Haferflocken dazu, danach aber nicht mehr zu lange rühren!

Golfballgroße Bällchen formen. Diese auf mit Backpapier ausgelegte Backbleche geben (gut Platz dazwischen lassen, pro Blech 5 Cookies) und leicht andrücken.

Bei 185°C Ober-/Unterhitze 12 Minuten backen, bis der Rand leicht gebräunt ist.

Rezept: © Schaffensschwestern



Culture Design – Unternehmen zukunftsfähig machen

Nachhaltiger Erfolg durch Mitarbeiter, Orientierung und Mut.

Text & Grafik: arsmedium

Die Zukunft von Unternehmen liegt in ihrer Kultur. Nur wer es schafft, ein harmonisches Miteinander zu organisieren, Markenwerte spürbar erlebbar zu machen und Attraktivität durch Teilhabe und Wertschätzung zu generieren, wird langfristig loyale Mitarbeiter und somit Erfolg entwickeln. Die Schwierigkeit an der Sache: Ein Sinneswandel in der Chefetage ist vonnöten...

Homo culturalis

Innovationskraft, Produktivität, Kreativität, Effektivität und die vielen weiteren Aspekte, die maßgeblich für den Erfolg eines Unternehmens sind, sind im Kern von einem Faktor abhängig: dem Menschen.

Was im ersten Moment wie eine Binsenweisheit klingt, hat bei genauer Betrachtungsweise erhebliche Auswirkungen auf das zukünftige Führen von Unternehmen.

Denn der Mensch ist ein soziales Wesen. Er möchte sich einbringen sowie sein Umfeld mitgestalten und formen. Er strebt nach Interaktion und Kommunikation. Will man als Unternehmen zukunftsfähig bleiben, muss man sich dieser zutiefst menschlichen Eigenschaften bewusst sein, sollte sie pflegen und kultivieren.

Der Erfolg gibt Recht

Digitalisierung, Globalisierung, demografischer Wandel, Mobilität usw. stellen eine neue Dimension an gesellschaftskulturellem Einfluss dar, was somit auch direkt die eigene Unternehmenskultur tangiert. Es gilt demnach, eine Unternehmenskultur zu schaffen, die Markenwerte, Unternehmensziele UND die Erwartungen der Mitarbeiter langfristig harmonisch verbindet.

Studien zeigen, dass sich die Chefetagen über den unternehmerischen Impact einer starken Unternehmenskultur völlig im Klaren sind. Eine über 11 Jahre laufende Harvard-Studie zeigte etwa, dass Unternehmen mit einer ausgeprägten Kultur ihren Gewinn durchschnittlich um über 750 Prozent steigerten, während es bei Unternehmen mit geringer ausgeprägter Kultur nur 1 Prozent war. Das Problem: Die wenigsten Unternehmen schaffen es bisher, eine erfolgreiche Kultur zu etablieren. Warum?

Mehr „Wir“ und mehr „Du kannst“

Die großen Herausforderungen heißen: „Mut“, „Vertrauen“, „Engagement“ und „Empathie“.

Führungskräfte müssen mutig sein, um eine sinnstiftende Unternehmenskultur zu fördern, sich unbequemen Fragen zu stellen und Prozesse auf den Prüfstand zu stellen. Zudem müssen Führungskräfte ihren Mitarbeitern ver- und zutrauen und Fehler er-

lauben. Es geht nicht ohne das Engagement, mit gutem Beispiel voranzugehen – jeden Tag. Die Markenwerte müssen von oben gelebt werden und die Bereitschaft zu coachen muss gegeben sein. Schließlich ist es auch notwendig, sich mit den Lebens- und Arbeitskontexten der Mitarbeiter auseinanderzusetzen.

Habt Mut, Chefs

Das sind erhebliche Herausforderungen für ein Unternehmen, ganz speziell für die Chefetage. Denn die Gestaltung – oder das Design – einer Unternehmenskultur geht nur mit dem klaren Bekenntnis der Geschäftsführung. Von ihr muss der Samen gepflanzt werden, der dann durch gezielte Maßnahmen, Tools und Prozesse gedeihen kann. Der initiale Aufwand ist nicht zu verachten, da darf man sich nichts vormachen. Aber langfristig ist der ROI erheblich. Denn die Unternehmenskultur kann nachweislich Auswirkungen auf folgende Bereiche haben: Höhere

Leistungsbereitschaft durch Identifikation mit dem Unternehmen, weniger Konflikteskalation durch konstruktive Kommunikation, höhere Bereitschaft für Veränderungen und somit ein effizienteres Change Management, vereinfachtes Recruiting durch besseres Image, höhere Loyalität und Bindung der Mitarbeiter und sogar Senkung des Krankenstandes.

Die Vorteile einer gesunden Unternehmenskultur liegen auf der Hand und bieten für Unternehmen, Mitarbeiter und Kunden eine Win-Win-Win Perspektive. Mit den richtigen Strategien, digitalen Werkzeugen und individuellen Konzepten lässt sich viel bewegen. Wir haben es selbst an uns erprobt, bereits für einige unserer Kunden erfolgreich initiiert und stehen auch Ihnen bei Bedarf oder Interesse gerne zur Seite.

➔ www.arsmedium.com/culturedesign



DANKE NADINE!



Das Netz ist
deine Hood?



Infos und Stellenangebote auf immowelt.de/jobs | 🔍

Wir sind eines der deutschen Top-Onlineunternehmen und suchen außergewöhnliche Web-Helden und IT-Talente für den Ausbau unseres Headquartiers in Nürnberg. Bist du dabei? In unserer bunten Runde ist noch ein Platz für dich frei!

Bewirb dich bei: Tobias Bartý unter
personal@immowelt.de · T +49 911 520 25-0

immo erst zu **immowelt.de**

Digitalisierung
entscheidet darüber,
wer eine **1** oder
eine **0** ist.

Wir suchen neue Kollegen, die uns mit Professionalität und Kreativität tatkräftig unterstützen und mit uns die Vision Silbury leben! Leidenschaft ist die Basis, um sich bei uns eine erfolgreiche Zukunft zu gestalten.

Um diese zu verwirklichen bieten wir dir folgende Chancen:

Chatbot-Entwickler (m/w)

Conversation Designer (m/w)

IT-Projektleiter (m/w)

Silbury Deutschland GmbH

Fichtenstraße 20 | 90763 Fürth | Deutschland
working-with-us@silbury.com | silbury.com

WORKING-WITH-US.COM

Weitere aktuelle Ausschreibungen findest du auf unserer Karriere-Website.

Eine Übersicht der Webszene im Großraum Nürnberg



Das Verzeichnis ist ein Service des Nürnberg Digital Festivals. Die Szene wächst und wächst... Deine Agentur/Firma/Initiative/... fehlt? Melde dich bei uns und werde Teil der Community!

ACCELERATOR

Bamberg Startups e.V.

c/o Chris Dippold
Letzengasse 13A
96052 Bamberg
Telefon: +49 (951) 99 39 41 10
E-Mail: kontakt@bamberg-startups.de
Web: www.bamberg-startups.de

Bayern Innovativ – Gesellschaft für Innovation und Wissenschaft

Am Tullnaupark 8
90402 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 206710
E-Mail: info@bayern-innovativ.de
Web: www.bayern-innovativ.de

BayStartup

Am Tullnaupark 8
90402 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 13139730
E-Mail: info@baystartup.de
Web: www.baystartup.de

CodeCamp:N GmbH

Inkubator und Lab für digitale Produkte im
Versicherungs- und Finanzsegment
Kohlenhofstraße 60
90482 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 274 485 23
E-Mail: info@codecamp-n.com
Web: www.codecamp-n.com

DWX Developer Week

www.developer-week.de
Veranstalter:
Neue Mediengesellschaft Ulm mbH
Bayerstraße 16a
80335 München
Telefon: +49 (89) 74117100
E-Mail: info@developer-media.de
Web: www.developer-media.de

Fab Lab Region Nürnberg e.V.

Muggenhofer Straße 141
90429 Nürnberg
Web: www.fablab-nuernberg.de

IGZ Innovations- und Gründerzent- rum Nürnberg-Fürth-Erlangen GmbH

Am Weichselgarten 7
91058 Erlangen
Telefon: +49 (9131) 691100
E-Mail: info@igz.de
Web: www.igz.de

IHK Nürnberg für Mittelfranken

Interimsquartier Loftwerk
Ulmenstraße 52
90443 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 1335335
E-Mail: kundenservice@nuernberg.ihk.de
Web: www.ihk-nuernberg.de

Institut für Freie Berufe (IFB)

an der Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg
Marienstraße 2
90402 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 235650
E-Mail: info@ifb.uni-erlangen.de
Web: www.ifb.uni-erlangen.de

IT Cluster Oberfranken

Geschäftsstelle
IGZ Bamberg GmbH
Kronacher Straße 41
96052 Bamberg
Telefon: +49 (951) 9649-100
E-Mail: info@it-cluster-oberfranken.de
Web: www.it-cluster-oberfranken.de

Junior Consulting Team e.V. – Studentische Unternehmens- beratung Mittelfrankens

Lange Gasse 20
90403 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 5302-772
E-Mail: info@jct.de
Web: www.jct.de

Klee-Center

Existenzgründerzentrum
Kleestraße 21-23
90461 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 2398 9000
E-Mail: info@kleecenter.de
Web: www.kleecenter.de

Lagarde1 – Zentrum für Digita- lisierung und Gründung

IGZ Bamberg GmbH
Kronacher Straße 41
96052 Bamberg
Telefon: +49 (951) 96490
E-Mail: info@igzbamberg.de
Web: www.igzbamberg.de

LUKA Venture GmbH

Badstraße 18
90762 Fürth
Telefon: +49 (911) 14 87 97 030
E-Mail: dialog@lukaventure.de
Web: www.lukaventure.de

Medical Valley Center Erlangen

Henkestraße 91
91052 Erlangen
Telefon: +49 (9131) 530700
E-Mail: info@medical-valley-center.de
Web: www.medical-valley-center.de

NEXUS II e.V. – Büro für Existenz- gründer und Selbstständigkeit

Bucher Str. 3
90419 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 21 48 960
E-Mail: info@ask-nexus.de
Web: www.ask-nexus.de

Nürnberger Initiative für die Kommunikationswirtschaft – NIK e.V.

Theresienstraße 9
90403 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 376 5000
E-Mail: info@nik-nbg.de
Web: www.nik-nbg.de

PluMedia

Bielingstraße 18
90419 Nürnberg
E-Mail: s.plundrich@plumedia.de
Web: www.plumedia.de

Scientrepreneur – Gründen aus der Hochschule, Kontaktstelle für Wissens- und Technologietransfer der Universität Erlangen-Nürnberg (Kontaktstelle wtt)

Henkestraße 91
91052 Erlangen
Telefon: +49 (9131) 85 25 871
E-Mail: scientrepreneur@uni-erlangen.de
Web: www.scientrepreneur.de

START Erlangen-Nürnberg e.V.

STARToffice – Raum 2.224
Lange Gasse 20
90403 Nürnberg
E-Mail: vorstand@start-nuernberg.de
Web: www.start-nuernberg.de

START Messe Nürnberg

www.start-messe.de
Veranstalter:
AFAG Messen und Ausstellungen GmbH
Messezentrum
90471 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 988330
Web: www.afag.de

Technologie- und Innovationszentrum Ansbach (TIZ)

Technologiepark 1
91522 Ansbach
Telefon: +49 (981) 9538380
E-Mail: info@tiz-ansbach.de
Web: www.tiz-ansbach.de

Webkongress Erlangen – Veranstalter: Regionales Rechenzentrum Erlangen (RRZE)

Martensstraße 1
91058 Erlangen
Telefon: +49 (9131) 8520329
E-Mail: webkongress@fau.de
Web: www.webkongress.fau.de

yourSENSE e.K. – Sylvia Andrea Maß, Gründerberatung / Beratungseinrichtung für Gründerinnen

Konstanzenstraße 80
90439 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 23 77 23 0
E-Mail: contact@yoursense.de
Web: www.yoursense.de

Zollhof Nürnberg

Kohlenhofstraße 60
90443 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 274 62 790
E-Mail: hello@zollhof.de
Web: www.zollhof.de

Zukunft.Coburg.Digital GmbH

Lauterer Straße 60
96450 Coburg
Telefon: +49 (95 61) 73 34 22-0
E-Mail: info@zukunftcoburgdigital.de
Web: www.zukunftcoburgdigital.de

COWORKING

Backspace e.V.

Spiegelgraben 41
96052 Bamberg
Telefon: +49 (951) 18505145
E-Mail: vorstand@hackerspace-bamberg.de
Web: www.hackerspace-bamberg.de

Chaos Computer Club Erlangen – E-Werk Kulturzentrum / Computergruppe

Fuchsenwiese 1
91054 Erlangen
Telefon: +49 (9131) 8005 45
E-Mail: mail@erlangen.ccc.de
Web: www.erlangen.ccc.de

Coworking Erlangen

Henkestraße 91
91052 Erlangen
Telefon: +49 (9131) 9279490
E-Mail: hallo@coworking-erlangen.de
Web: www.coworking-erlangen.de

Coworking Nürnberg

Josephsplatz 8
90403 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 495 221 10
E-Mail: mail@coworking-nuernberg.de
Web: www.coworking-nuernberg.de

DESIGN COWORKING FÜRTH by vorrath associates gmbh

Friedrichstraße 6a
90762 Fürth
Telefon: +49 (911) 78731221
E-Mail: contact@designcoworking.com
Web: www.designcoworking.com

Design Offices

Königstorgraben 11
90402 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 3239519
E-Mail: nuernberg.city@designoffices.de
Web: www.designoffices.de/standorte/nuernberg-city/

GZ-OFFICE

Georg-Zorn-Straße 37
90765 Fürth
Telefon: +49 (911) 2001-690
E-Mail: kontakt@gz-office.de
Web: www.gz-office.de

hib COWORKING

Äußere Bayreuther Str. 59
90409 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 99514 0
E-Mail: hib@nuernberg-coworking.de
Web: www.nuernberg-coworking.de

LETRA FACTORY

Karolinenstraße 17
90763 Fürth
Telefon: +49 (911) 950 977 86
E-Mail: educorvide@gmail.com
Web: www.letrafactory.de

Mehrwerkstatt

Schanzäckerstraße 39
90443 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 48 98 7001
E-Mail: coworking@mehrerwerkstatt.com
Web: www.mehrerwerkstatt.com

IT-LÖSUNGEN / IT-CONSULTING / APPS

3D CAD GmbH

Systemhaus für Produktdatenmanagement und Autodesk
Südwestpark 10-12
90449 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 970344-30
E-Mail: info@3dcad-gmbh.de
Web: www.3dcad-gmbh.de

4ward.media GbR

Webagentur – Konzept, Gestaltung, Programmierung, Marketing
Spitzwiesenstraße 50c
90765 Fürth
Telefon: +49 (160) 99 62 46 75
E-Mail: kontakt@4wardmedia.de
Web: www.4wardmedia.de

Abiscon GmbH

SAP Beratungs- und Entwicklungspartner
Südwestpark 65
90449 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 600028-27
E-Mail: info@abiscon.de
Web: www.abiscon.de

adorsys GmbH & Co. KG

Softwareentwicklung Finanzbranche
Fürther Str. 246a
Gebäude 32 im 4.OG
90429 Nürnberg
Telefon: +49(911) 360698-0
E-Mail: office@adorsys.de
Web: www.adorsys.de

Ancud IT-Beratung GmbH IT-Consulting und digitale Lösungen

Glockenhofstraße 47
90478 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 252568-0
E-Mail: info@ancud.de
Web: www.ancud.de

ANG. – Punkt und Gut! GmbH Softwareentwicklung, Datenbanken

Südwestpark 67
90449 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 49525700
E-Mail: verwaltung@ang.de
Web: www.ang.de

antillis GmbH Programmierung

Maxfeldstr. 9
90409 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 81 00 93 57
E-Mail: kontakt@antillis.de
Web: www.antillis.de

Appwork GmbH Software-Unternehmen

Schwabacher Straße 117
90763 Fürth
Telefon: +49 (911) 73302895
E-Mail: e-mail@appwork.org
Web: www.wemakeyourappwork.com/de

ASTRUM IT GmbH IT-Consulting und Lösungen im Bereich Health

Am Wolfsmantel 2
91058 Erlangen
Telefon: +49 (9131) 9408-0
E-Mail: info@astrum-it.de
Web: www.astrum-it.de

**Bechtle GmbH
IT-Systemhaus**
Fürther Straße 244c
90429 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 58075-0
E-Mail: nuernberg@bechtle.com
Web: www.bechtle.com

**Benjamin Lochmann New Media
GmbH
App-Entwicklung**
Virchowstraße 20B
90409 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 580 547 67
E-Mail: info@lochmann-apps.de
Web: www.lochmann-apps.de

**Billomat GmbH & Co. KG
Buchhaltungssoftware**
Barbiorgasse 6
90443 Nürnberg
Telefon: +49 800 24556628
E-Mail: support@billomat.com
Web: www.billomat.com

**Bisping & Bisping GmbH & Co. KG
Hosting, Softwareentwicklung und
Werbung**
Oskar-Sembach-Ring 10
91207 Lauf a.d. Pegnitz
Telefon: +49 (9123) 9740-0
E-Mail: info@bisping.de
Web: www.bisping.de

**braintransfer GmbH
Webdienstleister und webbasiertes
Datenmanagement**
Walter-Schottky-Str. 5
91362 Pretzfeld
Telefon: +49 (9194) 795 1992
E-Mail: contact@braintransfer.de
Web: www.braintransfer.de

**castible® Web, E-Learning, Seminare,
Webbasierte Content-Management-,
E-Learning- und Seminarlösungen**
Oedenberger Str. 65
90491 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 1208040
E-Mail: info@castible.de
Web: www.castible.de

**centron GmbH
Managed Services Provider, Rechen-
zentrum**
Heganger 29
96103 Hallstadt
Telefon: +49 (951) 968 34 0
E-Mail: info@centron.de
Web: www.centron.de

**codecentric AG
Softwareentwicklung**
Frankenstraße 152
90461 Nürnberg
E-Mail: info@codecentric.de
Web: www.codecentric.de

**compronet GmbH
Agentur für Webentwicklung**
Siegelsdorfer Str. 14
90768 Fürth
Telefon: +49 (911) 14870877-0
E-Mail: info@compronet.de
Web: www.compronet.de

**crossFlare GmbH
Softwareentwicklung, IT-Consulting**
Äußere Brucker Straße 51
91052 Erlangen
Telefon: +49 (9131) 97 91 58 8
E-Mail: info@crossflare.de
Web: www.crossflare.de

**DATEV eG
Softwarelösungen, IT-Dienstleister**
Paumgartnerstr. 6 - 14
90429 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 319-0
E-Mail: info@datev.de
Web: www.datev.de

**DCS Fürth – Die Entwickler
Softwareentwicklung, IT-Consulting
und Schulung**
Badstraße 13-15
90762 Fürth
Telefon: +49 (911) 14 88 99-0
E-Mail: mail@dcs-fuerth.de
Web: www.dcs-fuerth.de

**dear friend digital GmbH
Softwareentwicklung**
Emilienstraße 9
90489 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 148 799 210
E-Mail: hello@dearfriend.digital
Web: www.dearfriend.digital

**DELACAP VisualCommunication
Web-Konzeption, -Design und -Ent-
wicklung**
Wredestraße 21
90431 Nürnberg
E-Mail: contact@delacap.com
Web: www.delacap.com

**DFAU
Weblösungen**
Friedrichstraße 4+6
90762 Fürth
Telefon: +49 (911) 239808-70
E-Mail: info@dfau.de
Web: www.dfau.de

**dns - digital nervous systems GmbH
Web-, Software- und App-Entwick-
lung**
Krugstraße 12
90419 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 517 095-0
E-Mail: kontakt@dns.de
Web: www.dns.de

**Entresol Unternehmensberatung
Digitalisierungsstrategien**
Am Dummettsweiher 27a
91056 Erlangen
Telefon: +49 (9131) 48 26 21
E-Mail: kontakt@entresol.de
Web: www.entresol.de

euro-tronic gmbh
Sophienstraße 81
91052 Erlangen
Telefon: +49 (9131) 97 91 688
E-Mail: info@euro-tronic.com
Web: www.euro-tronic.com

**evosoft GmbH
Software-, IT-, Automatisierungslö-
sungen und Services**
Marienbergstr. 76-82
90411 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 53991-0
E-Mail: digitalisierung@evosoft.com
Web: www.evosoft.com

**EXASOL AG
Datenbankerstellung und -analyse**
Neumeyerstraße 22 – 26
90411 Nürnberg
Telefon: +49 911 23991-0
E-Mail: info@exasol.com
Web: www.exasol.com/de

**Farm 01 GmbH
Softwareentwicklung**
Geiersberg 4
90403 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 13 13 15 00
E-Mail: info@farm01.de
Web: www.farm01.de

**go4u Webdesign
Web-Design, -Programmierung und
Service**
Kapellenstr. 2
91353 Wimmelbach
Telefon: +49 (9190) 29 29 570
E-Mail: info@go4u.de
Web: www.go4u.de

**HEISAB GmbH
SAP-Prozess- und Strategieberatung**
Dr.-Mack-Str. 83
90762 Fürth
Telefon: +49 (911) 810050-0
E-Mail: info@heisab.de
Web: www.heisab.de

**HEITEC AG
Industrie 4.0: Ganzheitliche Automa-
tisierungslösungen**
Güterbahnhofstraße 5
91052 Erlangen
Telefon: +49 (9131) 877 0
E-Mail: info@heitec.de
Web: www.heitec.de

**Hemmersbach GmbH & Co. KG
Globaler IT Service Provider**
Sulzbacher Str. 9
90489 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 52 798-0
E-Mail: info@hemmersbach.com
Web: www.hemmersbach.com

**Hetzner Online AG
Server, Hosting, Domains, Rechen-
zentrum**
Industriestraße 25
91710 Gunzenhausen
Telefon: +49 (9831) 505-0
E-Mail: info@hetzner.com
Web: www.hetzner.de

**HiQ5 Technologies GmbH
Software-Beratung und -Lösungen**
Kanalweg 17
90559 Burgthann
Telefon: +49 (9183) 9589 000
E-Mail: info@hiq5.com
Web: www.hiq5.com

**implexis GmbH
Integration von ERP- und
IT-Lösungen**
Deutschherrnstr. 15-19
90429 Nürnberg
Telefon: +49 (0911) 27788-0
E-Mail: info@implexis-solutions.com
Web: www.implexis-solutions.com

**Infomar Software
IT-Lösungen, IT-Consulting, Training
Martin Heider**
Isaak-Loewi-Straße 9
90763 Fürth
Telefon: +49 (911) 97791450
E-Mail: kontakt@infomar.de
Web: www.infomar.de

**Information Factory Deutschland
GmbH – Digitalberatung**
Nordostpark 82
90411 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 580 588 0
E-Mail: info@information-factory.com
Web: www.information-factory.com

infoteam Software AG
Softwarelösungen und -systeme im Labor- und Medizinbereich

Am Bauhof 9
91088 Bubenreuth
Telefon: +49 (9131) 78 00-0
E-Mail: info@infoteam.de
Web: www.infoteam.de

Ingenieurbüro Edelmann
Softwareentwicklung

Geisfelder Straße 51
96050 Bamberg
Telefon: +49 (951) 91 700 518
E-Mail: thomas@ib-edelmann.de
Web: www.ib-edelmann.de

insertEFFECT GmbH
App-Entwicklung und -Strategien

Hessestraße 5-7
90443 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 274487-0
E-Mail: info@inserteffect.com
Web: www.inserteffect.com

InterFace AG
Softwareentwicklung, Governance und Cloud/Datacenter

Südwestpark 37-41
90449 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 239 548-0
E-Mail: info@interface-ag.de
Web: www.interface-ag.de

ISO Software Systeme GmbH
IT-Dienstleistungen

Eichendorffstraße 33
90491 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 99 594-0
E-Mail: info@iso-gruppe.com
Web: www.iso-gruppe.com

ISP-Tools GmbH
IT-Systempartner

Georg-Zorn-Straße 37
90765 Fürth
Telefon: +49 (911) 20 01 50 0
E-Mail: info@isp-tools.de
Web: www.isp-tools.de

ITONICS GmbH
Dienstleistungen und Softwarelösungen im Innovationsmanagement

Emilienstraße 9
90489 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 600 60 550
E-Mail: contact@itonics.de
Web: www.itonics.de

Kapfer Consulting
IT-Sourcing-Framework / RFP-PRO

Steiner Weg 69
90449 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 25 54 15 7
E-Mail: contact@kapfer-consulting.com
Web: www.kapfer-consulting.com

Keppler IT GmbH
Webhosting, Softwareentwicklung

Am Weichselgarten 7
91058 Erlangen
Telefon: +49 (9131) 69 14 80
E-Mail: info@keppler-it.de
Web: www.keppler-it.de

KNORR + PARTNER
Ingenieure, Informatiker, IT-Consultants

Im Pinderpark 7
90513 Zirndorf
Telefon: +49 (911) 96586-0
E-Mail: kpconsult.de
Web: www.kpconsult.de

KURZ Digital Solutions
Softwareentwicklung (Web & Mobile), Digitalisierungsberatung, DevOps und Projektmanagement

Schwabacher Straße 106
90763 Fürth
Telefon: +49 (911) 7141-8787
E-Mail: office@kurzdigital.com
Web: www.kurzdigital.com

LAMP solutions GmbH
Programmierung, Hosting, Administration

Gostenhofer Hauptstraße 35
90443 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 376 516 0
Web: www.lamp-solutions.de

MATHEMA Software GmbH
IT-Consulting, IT-Coaching

Henkestraße 91
91052 Erlangen
Telefon: +49 (9131) 8903-0
E-Mail: info@mathema.de
Web: www.mathema.de

Nash Technologies GmbH
Softwareentwicklung

Neumeyerstraße 30
90411 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 30 87 40
E-Mail: info@nashtech.com
Web: www.nashtech.com

netlogix GmbH & Co. KG
IT-Services, IT-Training, Web Solutions

Neuwieder Straße 10
90411 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 53 99 090
E-Mail: info@netlogix.de
Web: www.netlogix.de

NETWAYS GmbH
Consulting & Support für Open Source Produkte, Hosting und Managed Services

Deutschherrnstraße 15-19
90429 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 92 88 50
Mail: info@netways.de
Web: www.netways.de

NORIS-IB GmbH
Software- und IT-Lösungen

Kopernikusstraße 18
90459 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 94 95 93 0
E-Mail: info@noris-ib.de
Web: www.noris-ib.de

noris network AG
IT-Outsourcing, Managed Services, Hosting

Thomas-Mann-Straße 16-20
90471 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 9352-0
E-Mail: info@noris.de
Web: www.noris.de

novo.media
Webdesign, Softwareentwicklung

Am Saueracker 23
91244 Reichenschwand
Telefon: +49 (9151) 7269906
E-Mail: buero@novo-online.de
Web: www.novo-online.de

ODN OnlineDienst Nordbayern GmbH & Co. KG – Housing, Hosting, IT-Security, Cloud-Lösungen

Hermann-Glockner-Straße 7
90763 Fürth
Telefon: +49 (911) 933 877 0
E-Mail: info@odn.de
Web: www.odn.de

Open-Xchange AG
Softwareentwicklung

Rollnerstraße 14
90408 Nürnberg
Telefon: +49 (2761) 8385-0
Web: www.open-xchange.com

Orpheus GmbH
Software für Einkaufscontrolling

Gleißbühlstraße 2
90402 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 146 913 41
E-Mail: info@orpheus-it.com
Web: www.orpheus-it.com

Paessler AG
Netzwerk-Monitoring

Thurn-und-Taxis-Str. 14
90411 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 93 775-0
E-Mail: info@paessler.com
Web: www.paessler.com

pion one ag
IT-Dienstleistungen, Datenbankentwicklung, 3D & Augmented Reality

Elsternweg 7
90513 Zirndorf
Telefon: +49 (9127) 95 607
E-Mail: info@pion-one.com
Web: www.pion-one.com

Proact Deutschland GmbH – Data-center- und Cloud-Service-Provider

Südwestpark 43
90449 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 30 999-0
Mail: info@proact.de
Web: www.proact.eu/de

Prodato – Integration Technology GmbH – IT-Consulting

Herderstraße 5-9
90427 Nürnberg
Telefon: +49 (911) / 959 360
E-Mail: info@prodato.de
Web: www.prodato.de

SCHEMA Consulting GmbH
Softwareentwicklung, Managed Service & Hosting

Hugo-Junkers-Str. 15-17
90411 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 58 68 61-0
Web: www.schema.de

Senacor Technologies AG
Business- und IT-Transformation, Softwareentwicklung

Äußere Cramer-Klett-Straße 21
90489 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 4244-0
E-Mail: info@senacor.com
Web: www.senacor.com

seobility GmbH – Analyse-Tool für Onpage-Optimierung / SEO

Willy-Brandt-Platz 16
90402 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 23 75 62 61
E-Mail: info@seobility.net
Web: www.seobility.de

Silbury Deutschland GmbH
Digitalisierung von Geschäftsprozessen

Fichtenstraße 20
90763 Fürth
Telefon: +49 (911) 21543-0
Email: office@silbury.com
Web: www.silbury.com

**SINTEC Informatik GmbH
Softwareentwicklungs-
und Beratungshaus**

Ludwig-Quellen-Straße 18
90762 Fürth
Telefon: +49 (911) 97 993-0
E-Mail: info@sintec.de
Web: www.sintec.de

**spoc.one GmbH – Cloud-Storage,
Programmierung, Consulting**

Sudetenstraße 16
90542 Eckental / Eckenhaid
Telefon: +49 (9126) 29 00 96
E-Mail: info@spoc.one
Web: www.spoc.one

**Streetspotr GmbH
Retail Intelligence**

Emilienstraße 9
90489 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 14 87 84 90
E-Mail: business@streetspotr.com
Web: www.streetspotr.com

**Studiolution – Management-Soft-
ware mit Kassensystem für Friseure,
Praxen, Kosmetik-,Tattoo-, Nagel-
und Fitness-Studios**

Head-on Solutions GmbH
Gostenhofer Hauptstraße 21
90443 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 13 13 35 18
E-Mail: service@studiolution.com
Web: www.studiolution.com

**Swapspace
Betriebssysteme, Broadcast, Netz-
werktechnik, Softwareentwicklung**

Vordere Cramergasse 11-13
90478 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 51 82 757
E-Mail: info@swapspace.de
Web: www.swapspace.de

sysLogixx GmbH – IT-Systemhaus

Martin-Albert-Str. 1
90491 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 216557-0
E-Mail: nuernberg@sysLogixx.de
Web: www.sysLogixx.de

**t.i.c. Netzplanung – IT-Consulting,
Breitband-Glasfaser Technik**

Reichswaldstr. 52
90571 Schwaig b. Nürnberg
Telefon: +49 (911) 34 07 91 00
E-Mail: kontakt@ticgmbh.de
Web: www.tic-netzplanung.de

**T3 GmbH
The Knowledge Architects, IT-Lösun-
gen für Informationsmanagement**

Nägelsbachstraße 26
91052 Erlangen
Telefon: +49 (9131) 7448-0
E-Mail: info@t3.de
Web: www.t3.de

**:::tsm total-sourcing-management
Digitalisierungsstrategien**

Wallensteinstraße 63
90431 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 60 00 28 77
E-Mail: info@tsm.ag
Web: www.tsm.ag

**tec-promotion GmbH
IT-Consulting, Programmierung**

Benno-Strauß-Straße 7
90763 Fürth
Telefon: +49 (911) 92 91 90 10
E-Mail: info@tec-promotion.de
Web: www.tec-promotion.de

**U2D | up2date solutions GmbH
Softwarelösungen für Eventmanage-
ment und Lernmanagement**

Prinzregentenufer 3
90489 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 23 75 99-0
E-Mail: info@u2d.de
Web: www.u2d.de

**upjers GmbH – Free Onlinegames,
Entwicklung von free-to-play Brow-
sergames und Apps**

Hafenstraße 13
96052 Bamberg
Telefon: +49 (951) 51 09 08 0
E-Mail: mail@upjers.com
Web: www.company.upjers.com

**validio GmbH & Co. KG
Java-, Android-, Wordpress-Entwick-
lung, Design**

Pretzfelder Straße 13
90425 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 30 7 30 673
E-Mail: info@validio.de
Web: www.validio.de

Vioxon GmbH – Softwareentwicklung

Am Weichselgarten 7
91058 Erlangen
Telefon: +49 (9131) 691 360
E-Mail: info@vioxon.de
Web: www.vioxon.de

**Warptec Software GmbH
Softwarelösungen für Industrie,
Mobilität und Business**

Kirschhackerstraße 7
96052 Bamberg
Telefon: +49 (951) 50990-0
E-Mail: info@warptec.com
Web: www.warptec.com

**Wavecon GmbH
Cloud-Dienstleistungen**

Fürther Straße 212
90429 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 120 65 81
E-Mail: info@wavecon.de
Web: www.wavecon.de

**Webkomplize
kompetente Internet-Lösungen**

IT-Consulting, Web-Design & -Entwicklung,
Online-Marketing
Schoppershofstraße 34
90489 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 58 054 771
E-Mail: info@webkomplize.de
Web: www.webkomplize.de

**Yooco GmbH
Community-Software**

Röderweg 48
90455 Nürnberg
Telefon: +49 (9129) 295 401 00
E-Mail: support@yooco.de
Web: www.yooco.de

**KOMMUNIKATION, (WEB-)DESIGN
UND MARKETING**

1601.communication GmbH

Am Weichselgarten 5
91058 Erlangen
Telefon: +49 (9131) 506770
E-Mail: info@1601.com
Web: www.1601.com

2be_die markenmacher GmbH

Ostendstraße 181
90482 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 47 49 49 49
E-Mail: kontakt@twobe.de
Web: www.2be-markenmacher.de

2elemente

Dilherrstraße 6
90429 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 2740492
E-Mail: info@2elemente.de
Web: www.2elemente.de

Ad Think – Werbeagentur

Frank Neuhaus
Stephanstraße 14
90478 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 28 78 331
E-Mail: frank.neuhaus@adthink.de
Web: www.adthink.de

adojo GmbH

Königstraße 87
90402 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 99 28 5881
E-Mail: info@adojo.de
Web: www.adojo.de

**ad pepper media International N.V.
(Aktiengesellschaft)**

Frankenstraße 150 C
90461 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 929057-0
E-Mail: info@adpepper.com
Web: www.adpeppergroup.com

ADsonic GmbH

Flößaustraße 22a
90763 Fürth
Telefon: +49 (911) 360 696 30
E-Mail: info@adsonic.de
Web: www.adsonic.de

advantago GmbH & Co. KG

Pretzfelder Straße 7-11
90425 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 951 592 00
E-Mail: kontakt@advantago.de
Web: www.advantago.de

Anoris.

Ritter-von-Schuh-Platz 3
90459 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 393729-0
E-Mail: info@anoris.de
Web: www.anoris.de

arpeso

Arthur P. Soballa
Telefon: +49 (172) 277 91 21
E-Mail: info@arpeso.de
Web: www.arpeso.de

arsmedium group

Bucher Straße 103
90419 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 200485 0
E-Mail: info@arsmedium.com
Web: www.arsmedium.de

Birke und Partner GmbH

Marie-Curie-Straße 1
91052 Erlangen
Telefon: +49 (9131) 88420
E-Mail: info@birke.de
Web: www.birke.de

cocon.net

Untere Sandstraße 37
96049 Bamberg
Telefon: +49 (951) 50 99 474
E-Mail: info@cocon.net
Web: www.cocon.net

Consumer Monitor Expert GmbH

Kurgartenstraße 37
90762 Fürth
Telefon: +49 (911) 76 66 24 50
E-Mail: info@consumer-monitor.de
Web: www.consumer-monitor.de

Coolcat Creations

Schanzenstraße 21
90478 Nürnberg
Telefon: +49 (170) 3171072
E-Mail: contact@coolcat-creations.com
Web: www.coolcat-creations.com

Créaffairs

Hartmannstraße 132
91052 Erlangen
Telefon: +49 (9131) 932 1243
E-Mail: info@creaffairs.de
Web: www.creaffairs.de

.creatiff2 – interactive publication

Lange Zeile 22
90419 Nürnberg
Telefon: +49 (176) 24 82 25 31
E-Mail: cm@creatiff2.net
Web: www.creatiff2.net

Dechent Medienkommunikation – Maren Burghard & Patrick Dechent GbR

Bleichstraße 14
90429 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 2777626
E-Mail: team@dechent-medienkommunikation.de
Web: www.dechent-medienkommunikation.de

DEFACTO X GMBH

Am Pestalozziring 1-2
91058 Erlangen
Telefon: +49 (9131) 9712-0
E-Mail: kontakt@defacto-x.de
Web: www.defacto-x.de

dialogbetrieb GmbH & Co. KG

Weintraubengasse 2
90403 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 63328387
E-Mail: info.de@dialogbetrieb.de
Web: www.dialogbetrieb.de

Die Krieger des Lichts GmbH

Burgschmietstraße 10
90419 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 424480
E-Mail: hello@dkdl.de
Web: www.dkdl.de

DIE-PUPILLE

internet–online-marketing–kreation

Pirckheimerstraße 47
90408 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 2179835
E-Mail: service@die-pupille.de
Web: www.die-pupille.de/

.diff communications GmbH

Bucher Straße 79a
90419 Nürnberg, Germany
Telefon: +49 (911) 21 79 72 0
E-Mail: info@diff.de
Web: www.diff.de

doctima GmbH

Melli-Beese-Straße 19
90768 Fürth
Telefon: +49 (911) 975670-0
E-Mail: info@doctima.de
Web: www.doctima.de

Entidia – Die Projektgefährten

Innere Laufer Gasse 18
90403 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 62 180 18-0
E-Mail: info@entidia.de
Web: www.entidia.de

ercas GmbH & Co. KG

Weidenweg 13
91058 Erlangen
Telefon: +49 (9131) 81 288 0
E-Mail: info@ercas.de
Web: www.ercasdieagentur.de

exito GmbH & Co. KG

Business Tower Nürnberg
Ostendstr. 100
90482 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 5703120
E-Mail: info@exito.de
Web: www.exito.de

feedback communication GmbH

Bartholomäusstr. 26 C
90489 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 27983-0
E-Mail: info@feed-com.de
Web: www.feedback-communication.de

FELDMANN media group AG

Blumenstraße 11
90402 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 20 691-0
E-Mail: kontakt@feldmann-mg.com
Web: www.feldmannmediagroup.com

financeAds GmbH & Co. KG

Karlstraße 9
90403 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 148 783-0
E-Mail: service.de@financeads.net
Web: www.financeads.net

ForschungsWeb GmbH

Kleinreuther Weg 87
90408 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 99 08 303
E-Mail: info@forschungsweb.com
Web: www.forschungsweb.com

Fritz Design GmbH

Kochstraße 17a
91054 Erlangen
Telefon: +49 (9131) 89 89 73
Mail: info@fritzdesign.de
Web: www.fritzdesign.de

gernBotschaft

Gesellschaft für Kommunikation mbH

Kurgartenstraße 37
90762 Fürth Uferstadt
Telefon: +49 (911) 393605-0
E-Mail: info@gernbotschaft.com
Web: www.gernbotschaft.com

Globaldigital

Max-Planck-Str. 14
96050 Bamberg
Telefon: +49 (951) 2091088
E-Mail: info@globaldigital.de
Web: www.globaldigital.de

HighSignal Internet Beratung

Vestnertorgraben 49
90408 Nürnberg
E-Mail: info@highsignal.de
Web: www.highsignal.de

hl-studios

Reutleser Weg 6
91058 Erlangen
Telefon: +49 (9131) 75 780
E-Mail: info@hl-studios.de
Web: www.hl-studios.de

INFORMATION UND FORM

atelier für gestaltung

Pirckheimerstraße 91
90409 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 227091
E-Mail: team@iuf.de

Jackbox Solutions

Frauentorgraben 3
90443 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 400 880 70
E-Mail: info@jackbox-solutions.de
Web: www.jackbox-solutions.de

Kaletsch Medien GmbH

Röthensteig 15
90408 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 935535-0
E-Mail: info@kaletsch-medien.de
Web: www.kaletsch-medien.de

Kaltwasser Kommunikation

Prinzregentenufer 3
90489 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 53063-0
E-Mail: info@kaltwasser.de
Web: www.kaltwasser.de

Kantar Added Value

Thumenberger Weg 27
90491 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 95930
E-Mail: Christoph.prox@kantarakaddedvalue.com
Web: www.added-value.com

Keller & Kollegen GmbH

Fürther Straße 62
90429 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 92 86 96 0
E-Mail: info@keller-und-kollegen.de
Web: www.keller-und-kollegen.de

klok GmbH & Co. KG

Moltkestraße 15
90429 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 7661012
E-Mail: mail@klok-agentur.de
Web: www.klok-agentur.de

Klotz & Freunde

Hindenburgstr. 25a
90759 Langenzenn
Telefon: +49 (9101) 409 4200
E-Mail: dabei@klotz-freunde.de
Web: www.klotz-und-freunde.de

LEITMOTIF DIGITAL

Münzgasse 7
90403 Nürnberg
Telefon: +49 (176) 6688 9202
E-Mail: hallo@leitmotif.digital
Web: www.leitmotif.digital

LottaLeben Media GmbH

Lenzstraße 5
90408 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 95 66 91 11
E-Mail: kontakt@lottaleben.de
Web: www.lottaleben.biz

m4p Kommunikationsagentur GmbH

Lina-Ammon-Straße 22
90471 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 9989590
E-Mail: dialog@media2print.de
Web: www.flippingpages.de

machen.de – Medien und Marketing GmbH

Benno-Strauß-Straße 7
90763 Fürth
Telefon: +49 (911) 93 777 93
E-Mail: kontakt@machen.de
Web: www.machen.de

Markmetrics GmbH

Königstraße 33-37
90402 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 37 66 39-0
E-Mail: info@markmetrics.com
Web: www.markmetrics.com

mediendesign AG

Äußere Sulzbacher Straße 116
90491 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 39 36 00
E-Mail: office@mediendesign.de
Web: www.mediendesign.de

medienreaktor® GmbH

Franz-Ludwig-Straße 16
96047 Bamberg
Telefon: +49 (951) 2 09 33-44
E-Mail: info@medienreaktor.de
Web: www.medienreaktor.de

Michael van Laar – Online Marketing and Web Design

Ludwigstraße 26
90763 Fürth
Telefon: +49 (176) 61009873
E-Mail: michael@van-laar.de
Web: www.michaelvanlaar.de

net-realizer GmbH & Co. KG

Ambergerstraße 34
90441 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 5071220
E-Mail: service@net-realizer.de
Web: www.net-realizer.de

NORDSUED GMBH

Prinzregentenufer 5
90489 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 237 5490
E-Mail: mail@nordsued.eu
Web: www.nordsued.eu

ONESTOPTRANSFORMATION

Erlenstegenstraße 40
90491 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 95 77 91
E-Mail: julian@onestoptransformation.com
Web: www.onestoptransformation.com

ONLINE UNITED GmbH

Bauhofstraße 4
90571 Schwaig
Telefon: +49 (911) 14889790
E-Mail: info@online-united.de
Web: www.online-united.de

petitio gmbh werbeagentur

Schießplatzstraße 38a
90469 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 62 17 95 50
E-Mail: info@petitio.de
Web: www.petitio.de

Pixel Plantage

Münchener Str. 45
91054 Erlangen
Telefon: +49 (9131) 5300313
E-Mail: post@pixelplantage.com
Web: www.pixelplantage.com

PIXELMECHANICS | GRENZENLOS DIGITAL

Bucher Str. 79a (Rilke Park)
90419 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 1313 3780
E-Mail: kontakt@pixelmechanics.de
Web: www.pixelmechanics.de

Publicis Pixelpark Erlangen

Nägelsbachstraße 33
91052 Erlangen
Telefon: +49 (9131) 91920
Web: www.publicis.de

rauh DESIGN | Miriam Rauh

Burgbergstraße 42
91054 Erlangen
Telefon: +49 (151) 23 38 27 28
E-Mail: grafik@rauh-design.de
Web: www.rauh-design.de

Sbotlight UG

Roboter für Offline Marketing
Milbenweg 3
90522 Oberasbach
Telefon: +49 (170) 85 12 642
E-Mail: mail@sbotlight.com
Web: www.sbotlight.com

Schachzug – Agentur für Markenkommunikation GmbH

Loewenichstraße 3
91054 Erlangen
Telefon: +49 (9131) 97 61 60
E-Mail: info@schachzug.de
Web: www.schachzug.de

schlötterer designstudio

Lerchenstr. 9
91590 Bruckberg
Telefon: +49 (9824) 325 35 91
E-Mail: info@schloetterer-design.com
Web: www.schloetterer-design.com

Schultze. Walther. Zahel. GmbH

Am Tullnaupark 8
90402 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 58 68 68-0
E-Mail: willkommen@swz.de
Web: www.swz.de

Sellwerk GmbH & Co. KG

Pretzfelder Straße 7 – 11
90425 Nürnberg
Telefon: +49 (800) 44 777 33
E-Mail: beratung@sellwerk.de
Web: www.sellwerk.de

SEVEN M

Holzschuherstraße 3
90439 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 24 26 2-0
E-Mail: info@seven-m.de
Web: www.seven-m.de

stilbezirk GmbH & Co KG

Mühlhofer Hauptstraße 7
90453 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 760 955-0
E-Mail: kontakt@stilbezirk.de
Web: www.stilbezirk.de

TBN Public Relations GmbH

Fuchsstr. 58
90768 Fürth
Telefon: +49 (911) 97 79 160
E-Mail: info@tbmpr.de
Web: www.tbmpr.de

Theim Kommunikation GmbH

Carl-Thiersch-Straße 3
91052 Erlangen
Telefon: +49 (9131) 533880
E-Mail: v.eiswirth@theim.de
Web: www.theim-kommunikation.de

tms institut für technik & markt strategien gbr

Rothenburger Straße 245
90439 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 27 97 50
E-Mail: tms@tms-institut.de
Web: www.tms-institut.de

tollwerk® GmbH

Klingenhofstraße 5
90411 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 959394-5
E-Mail: info@tollwerk.de
Web: www.tollwerk.de

triebwerk GmbH

Rollnerstr. 59
90408 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 94 11 79-0
E-Mail: info@agentur-triebwerk.de
Web: www.agentur-triebwerk.de

upDATE Gesellschaft für Beratung und Training mbH

Südwestpark 60
90449 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 94602-10
E-Mail: sales@update-training.com
Web: www.update-training.com

User Centered Strategy GmbH

Hessestraße 5-7
90443 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 23735338
E-Mail: info@ucstrategy.de
Web: www.ucstrategy.de

VariFast GmbH

Bucher Straße 43
90419 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 36 64 98 0
E-Mail: info@varifast.de
Internet: www.varifast.de

VILINGO – Manuel Mederer

Blumenthalstraße 2-4
90429 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 13 03 23 50
E-Mail: dialog@vilingo.com
Web: www.vilingo.com

Werkmeister & Company GmbH

Hauptstraße 23
91054 Erlangen
Telefon: +49 (9131) 61 361 0
E-Mail: info@werkco.de
Web: www.werkco.de

Wünschedesign

Josephsplatz 8
90403 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 95 34 75 54
E-Mail: mail@wuenschedesign.de
Web: www.wuenschedesign.de

xeomed GmbH & Co. KG

Forchheimer Straße 2
90425 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 148 789 0
E-Mail: info@xeomed.de
Internet: www.xeomed.de

Zeitvertreib

Berliner Platz 9
90409 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 66 03 27 28
E-Mail: info@agenturzeitvertreib.com
Web: www.agentur-zeitvertreib.com

E-COMMERCE

APPS4PRINT

page one GmbH
Schwabacher Str. 3
90439 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 9264 425
E-Mail: info@apps4print.com
Web: www.apps4print.com

Content Card AG

Erlanger Straße 9-13
91083 Baiersdorf
Telefon: +49 (9133) 60 84 0
E-Mail: support@contentcard.com
Web: www.contentcard.com

DROW GmbH

Marthastraße 16
90482 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 217090
E-Mail: info@drow.de
Web: www.drow.de

Grillenberger.de Roland Grillenberger

Nördlinger Straße 5
91126 Kammerstein-Barthelmesaurach
Telefon: +49 (9178) 904729
E-Mail: info@grillenberger.de
Web: www.grillenberger.de

Proud Sourcing GmbH

Josephsplatz 8
90403 Nürnberg
Telefon: +49 (6132) 73 58 14 80
E-Mail: info@proudsourcing.de
Web: www.proudsourcing.de

NETZKOLLEKTIV GmbH

Luise-Kiesselbach-Str. 6
91052 Erlangen
Telefon: +49 (9131) 91 89 866-0
E-Mail: kontakt@netzkollektiv.com
Web: www.netzkollektiv.com

Netzmarkt Internetservice GmbH & Co. KG

Henkestraße 77
91052 Erlangen
Telefon: +49 (9131) 974 760
E-Mail: kontakt@netzmarkt.com
Web: www.netzmarkt.de

Neuland Communication GmbH

Auf AEG - Hof C
Fürther Straße 244e
90429 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 58 68 78-0
E-Mail: info@neuland-com.de
Web: www.neuland-com.de

Sebald Solutions

Maxplatz 34
90403 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 92 389 380
E-Mail: info@sebaldsolutions.de
Web: www.sebaldsolutions.de

shoptimax GmbH

Ulmenstraße 52 H
90443 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 2 55 66-0
E-Mail: info@shoptimax.de
Web: www.shoptimax.de

solutionDrive GmbH

Kleinreuther Weg 87
90408 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 18 09 45 30
E-Mail: info@solutiondrive.de
Web: www.solutiondrive.de

Tradebyte Software GmbH

Bahnhofsplatz 8
91522 Ansbach
Telefon: +49 (981) 20 822-0
E-Mail: info@tradebyte.com
Web: www.tradebyte.com

Upbox GmbH

Ringstraße 24
91710 Gunzenhausen
Telefon: +49 (9831) 64 70 720
E-Mail: info@upbox.de
Web: www.upbox.de

WEBSALE AG

Gutenstetter Str. 2
90449 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 63 221-0
E-Mail: kontakt@websale.de
Web: www.websale.de

werk26

Böheim & Fulde GbR
Mühlenstr. 4
91126 Schwabach
Telefon: +49 (9122) 60 88 40
E-Mail: information@werk26.de
Web: www.werk26.de

PORTALE / COMMUNITIES / CROWD / BÖRSEN

audimax – Onlineportal und Job- börse für Studierende, Absolventen und Young Professionals, audimax MEDIEN GmbH

Hauptmarkt 6-8
90403 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 23779-0
E-Mail: audimax@audimax.de
Web: www.audimax.de

CodePitch – Social Network, Markt- platz und Bewertungsplattform für IT-Jobanbieter und -Freelancer

E-Mail: info@codepitch.com
Web: www.codepitch.com

Designenlassen.de – Marktplatz für Kreativdienstleistungen GmbH

Lindengasse 12
90419 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 13136893
E-Mail: support@designenlassen.de
Web: www.designenlassen.de

dialo.de – Branchen- /Unterneh- mensverzeichnis

Sellwerk GmbH & Co. KG
Pretzfelder Str. 7-11
90425 Nürnberg
E-Mail: info@dialo.de
Web: www.dialo.de

Frankentipps – Veranstaltungportal, Marketing, Online-Kartenvorverkauf, wolftrum kommunikationslogik e.K.

Feldstraße 5
91052 Erlangen
Telefon: +49 (9131) 61180202
Web: www.frankentipps.de

freelancermap – Marktplatz für Freelancer, Freiberufler, Selbststän- dige & Unternehmen, freelancermap GmbH

Pretzfelder Straße 7-11
90425 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 37750 270
E-Mail: office@freelancermap.de
Web: www.freelancermap.de

Freeware Lovers GmbH – Internet community for free software

Mohnstraße 8
90542 Eckental
Telefon: +49 (9126) 276 9944
E-Mail: contact@freewarelovers.com
Web: www.freewarelovers.com

Gigajob – Internationale Jobbörse, Netzmarkt Internetservice GmbH & Co. KG

Henkestraße 77
91052 Erlangen
Telefon: +49 (9131) 974 760
E-Mail: kontakt@netzmarkt.com
Web: www.gigajob.com

Immowelt AG – Immobilienportal

Nordostpark 3-5
90411 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 520 25-0
E-Mail: info@immowelt.de
Web: www.immowelt.de

Marktplatz Mittelstand – Branchen- verzeichnis Marktplatz Mittelstand GmbH & Co. KG

Pretzfelder Straße 7-11
90425 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 37750 295
E-Mail: info@marktplatz-mittelstand.de
Web: www.marktplatz-mittelstand.de

Matchmanao – Plattform zur Vermitt- lung von Freelancern, Matchworking – Alexandra Brückner e. K.

Flößaustraße 122
90763 Fürth
Telefon: +49 (911) 13 34 07 29
E-Mail: info@matchmanao.de
Web: www.matchmanao.de

medienjobs-aktuell – Jobbörse für Mediaberater, Onlinemarketing- Jobs, Salesjobs, Müller Medien GmbH & Co. KG

Pretzfelder Str. 7-11
90425 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 34 09-0
E-Mail: info@mueller-medien.de
Web: www.medienjobs-aktuell.de

Messen.de – Messekalender Messen.de PRObusiness GmbH

Hinterm Bahnhof 4
90513 Zirndorf
E-Mail: info@messen.de
Web: www.messen.de

ZEITUNGEN / MAGAZINE

curt Magazin

Curt Media GmbH
Ajtoschstraße 6
90459 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 43 34 68-60
E-Mail: info@curt.de
Web: www.curt.de/nbg

Doppelpunkt Online GmbH

Am Haag 10
97234 Reichenberg
Telefon: +49 (931) 69 46 9
E-Mail: info@doppelpunkt.de
Web: www.doppelpunkt.de

Nürnberger Anzeiger

Marienstraße 9 - 11
90402 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 2 16 24 16
E-Mail: nn-anzeiger@pressenetz.de

Nürnberger Nachrichten

Marienstraße 9 - 11
90402 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 216 24 16
E-Mail: nn-lokales@pressenetz.de
Web: www.nordbayern.de

Nürnberger Zeitung

Marienstraße 9
90402 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 23 51-0
E-Mail: nz-redaktion@pressenetz.de
Web: www.nordbayern.de
Blog: www.blog.nz-online.de

Telefonbuch Verlag

Hans Müller GmbH & Co. KG
Pretzfelder Straße 7-11
90425 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 340 90
E-Mail: info@muellerverlag.de
Web: www.muellerverlag.de

Verlag Der Marktspiegel – Redaktion

Burgschmietstraße 2 - 4
90419 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 3 99 08-0
E-Mail: info@marktspiegel.de

WiM – Wirtschaft in Mittelfranken, Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken

Ulmenstr. 52
90443 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 13 35-0
E-Mail: presse@nuernberg.ihk.de

BLOGS / ONLINE-MAGAZINE

audimax – audimax MEDIEN GmbH

Hauptmarkt 6-8
90403 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 23 779-0
E-Mail: audimax@audimax.de
Web: www.audimax.de

Blogs der FAU – von Studierenden, Mitarbeitern und Wissenschaftlern

E-Mail: webmaster@fau.de
Web: www.blogs.fau.de

Da ist jemand müde

Elternblog aus Nürnberg
Web: www.daistjemandmuede.de

DeinErlangen.de

E-Mail: redaktion@deinErlangen.de
Web: www.deinerlangen.de

DeinNäemberch.de

E-Mail: redaktion@deinNaemberch.de
Web: www.deinnaemberch.de

digital.danach – Unabhängiges Infoportal zu digitalem Nachlass und Online-Trauerkultur

Gabelsbergerstraße 8
90459 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 633 29 439
E-Mail: info@digital-danach.de
Web: www.digital-danach.de

Highfoodality – Foodblog

Web: www.highfoodality.de

K-NBG

E-Mail: info@kunstnuernberg.de
Web: www.kunstnuernberg.de

Museen der Stadt Nürnberg

Web: www.museenblog-nuernberg.de

Nürnberg und So

Telefon: +49 (911) 30 83 59 72
E-Mail: redaktion@nuernbergundso.de
Web: www.nuernberg-und-so.de

Nürnberg Web Week – Blog

E-Mail: info@nueww.de
Web: www.nueww.de/blog

Stadtarchive Metropolregion Nürn- berg

Web: www.stadtarchive-metropolregion-
nuernberg.de/

TMT Beratung

Selbstmanagement
Web: www.tmt-beratung.de/blog/

Unternehmer.de united vertical media GmbH

Pretzfelder Straße 7-11
90425 Nürnberg
E-Mail: info@unternehmer.de
Web: www.unternehmer.de

Wilde Plakate

Plakatdesign
Web: www.wildeplakate.de

Wirtschaftsförderung Nürnberg – Blog

Web: www.wirtschaftsblog.nuernberg.de

DRUCKEN

Kartenmachen.de – Individualisierte gedruckte Einladungskarten, Kar- tenmachen.de Druck GmbH

Lenkersheimer Str. 16A
90431 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 13 13 36 00
E-Mail: info@kartenmachen.de
Web: www.kartenmachen.de

FLYERMEYER.de – Online-Druckerei, Flyermeyer Print Produktion GmbH & Co. KG

Frauentaler Weg 16
90427 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 322 553-0
E-Mail: info@flyermeyer.de
Web: www.flyermeyer.de

BILDUNG & FORSCHUNG

Akademie der Bildenden Künste

Bingstraße 60
90480 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 94 04-134
E-Mail: info@adbk-nuernberg.de
Web: www.adbk-nuernberg.de

Bildungscampus

Gewerbemuseumsplatz 1
90403 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 231-3147
E-Mail: info@bz.nuernberg.de
Web: https://bildungscampus.nuernberg.de

Campus M21

Zeltnerstraße 19
90443 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 81007930
Web: www.campusm21.de

CoderDojo Nürnberg e.V.

c/o tollwerk GmbH
Klingenhofstraße 5
90411 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 959394-5
E-Mail: ping@coderdojo-nbg.org
Web: www.coderdojo-nbg.org

Computer Club Nürnberg 50 plus e.V.

Spitalgasse 22
90403 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 99 28 352
E-Mail: info@ccn50plus.de
Web: www.ccn50plus.de

Energie Campus Nürnberg

Fürther Straße 250
„Auf AEG“
90429 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 56 85 49 120
E-Mail: info@encn.de
Web: www.encn.de

Evangelische Hochschule für angewandte Wissenschaften

Bärenschanzstraße 4
90429 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 2 72 53-6
E-Mail: zentrale@evhn.de
Web: www.evhn.de

Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS

Am Wolfsmantel 33
91058 Erlangen
Telefon: +49 (9131) 776-0
E-Mail: info@iis.fraunhofer.de
Web: www.iis.fraunhofer.de

Fraunhofer-Institut für Integrierte Systeme und Bauelementetechnolo- gie IISB

Schottkystraße 10
91058 Erlangen
Telefon: +49 (9131) 761-0
E-Mail: info@iisb.fraunhofer.de
Web: www.iisb.fraunhofer.de

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Schlossplatz 4
91054 Erlangen
Telefon: +49 (9131) 850
E-Mail: poststelle@fau.de
Web: www.uni-erlangen.de

GRUNDIG AKADEMIE

Akademie für Wirtschaft und Technik gemeinnützige Stiftung e.V.
Beuthener Straße 45
90471 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 40 90 50 1
E-Mail: info@grundig-akademie.de
Web: www.grundig-akademie.de

Hochschule für angewandte Wissenschaften Ansbach

Residenzstraße 8
91522 Ansbach
Telefon: + 49 (981) 4877- 0
E-Mail: info(at)hs-ansbach.de
Web: www.hs-ansbach.de

Jugendmedienzentrum Connect

Theresienstr.9
90762 Fürth
Telefon: +49 (911) 8109832
E-Mail: info@connect-fuerth.de
Web: www.connectlive.de

Jugend Technik Akademie Fürth

Kurgartenstraße 37
90762 Fürth
Telefon: +49 (911) 30839544
E-Mail: info@dl3nbw.de
Web: www.dl3nbw.de

Medienzentrum PARABOL e.V.

Hermannstraße 33
90439 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 81026-30
E-Mail: medienzentrum@parabol.de
Web: www.parabol.de

Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Kapuzinerstraße 16
96047 Bamberg
Telefon: +49 (951) 863-0
E-Mail: post@uni-bamberg.de
Web: www.uni-bamberg.de

SHIFTSCHOOL – for Digital Transformation GmbH

Königstorgraben 11
90402 Nürnberg
Telefon: 0911/51789945
E-Mail: start@shiftschool.de
Web: www.shiftschool.de

Staatliche Berufsoberschule Nürnberg

Schoppershofstraße 80
90489 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 2 31-54 53
E-Mail: info@bos-n.de
Web: www.bos-n.de

Technische Hochschule Nürnberg

Keßlerplatz 12
90489 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 58 80-0
E-Mail: info@th-nuernberg.de
Web: www.th-nuernberg.de

Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Nürnberg e.V. (VWA)

Theresienstraße 18
90403 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 2 34-95 97
E-Mail: info@vwa-nuernberg.de
Web: www.vwa-in-bayern.de

WiSo-Führungskräfte-Akademie (WFA)

Klingenhofstraße 58
90411 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 9 51 17-2 80
E-Mail: info@wfa-akademie.de
Web: www.wfa-akademie.de

INTERESSENSVERBÄNDE

Wirtschaftsjunioren Nürnberg – bei der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken e.V., Interimsquartier Loftwerk

Ulmenstraße 52
90443 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 1335-316
E-Mail: info@wj-nuernberg.de
Web: www.wj-nuernberg.de

Marketing-Club Nürnberg e.V. – c/o Nürnberger Akademie

Gewerbemuseumsplatz 2
90403 Nürnberg
Telefonnummer: +49 (911) 214 55-20
E-Mail: info@marketingclub-nuernberg.de
Web: www.marketingclub-nuernberg.de

Nürnberger Initiative für die Kommunikationswirtschaft – NIK e.V.

Theresienstraße 9
90403 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 376 500-0
E-Mail: info@nik-nbg.de
Web: www.nik-nbg.de

NETZWERKEN & VERANSTALTUNGSORTE

12min.me Nürnberg

Web: www.meetup.com/de-DE/12minN

Barcamp Nürnberg

Kleestraße 21-23
90461 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 23 98 55 00
Web: www.bcnu.de

CMS Night

Web: www.cmsnue.de

Creative Monday

Web: www.ichbinz.weebly.com/creative-monday.html

Google Developer Group Nürnberg Android

Web: www.meetup.com/de-DE/GDG-Nuremberg-Android/

Indie Outpost – Austauschplattform für Spieleentwickler in Franken

Web: www.indieoutpost.org

JOSEPHS®

Karl-Grillenberger-Straße 3
90402 Nürnberg
Telefon: +49 (911) 2743 6520
E-Mail: josephs@scs.fraunhofer.de
Web: www.josephs-service-manufaktur.de

Open Coffee Club Nürnberg

Web: www.xing.com/communities/groups/open-coffee-club-nuernberg-1005558

Projektin – Agentur Zeitvertreib & Leadarbeit

Alexanderstraße 6
90459 Nürnberg
Telefon: +49 (176) 600 200 50
E-Mail: info@projektin.de
Web: www.projektin.de

Service Design Drinks

E-Mail: drinks@servicedesign-nuernberg.de
Web: www.servicedesign-nuernberg.de

WordPress Meetup Nürnberg

Web: www.wpmeetup-nuernberg.de



Mietflächen für Start-Ups und Big Business

Flexible Raumlösungen an Nürnbergs TOP-BUSINESS-STANDORT



WEITERBILDUNG LOHNT SICH!

Informieren Sie sich jetzt:
www.ops-nuernberg.de

Oder kontaktieren Sie uns persönlich:
E-Mail: ops-info@th-nuernberg.de
Telefon: 0911 5880-2800

Berufsbegleitende Weiterbildung

- Master of Business Administration (MBA)
- Master- und Bachelor-Studiengänge
- Zertifikatslehrgänge
- Seminare und Tagungen

Ihre Vorteile

- Optimal abgestimmt auf die Bedürfnisse Berufstätiger
- Intensive Betreuung durch Studiengangmanager
- Hoher Praxisbezug durch Referenten aus der Wirtschaft
- Über 15 Jahre erfolgreich am Weiterbildungsmarkt

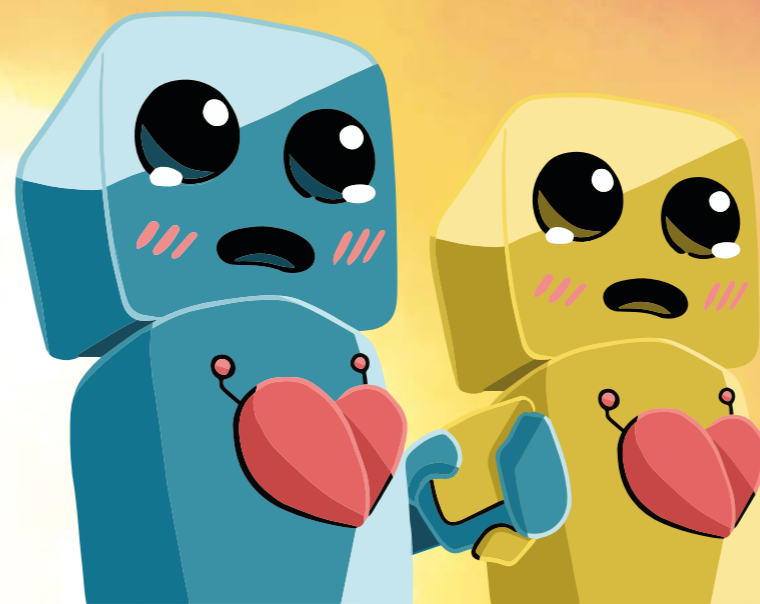
 TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG
OHM PROFESSIONAL SCHOOL



Wir bauen die Zukunft aus 0 und 1.

Werde Teil der Crew

#joinus



jobs@codecademy-n.com

The (un)known user

Die digitale Transformation stellt den Kunden radikal in den Mittelpunkt. Der Kunde erwartet jede mögliche Vereinfachung bei Angebot und Service und nimmt sie in kürzester Zeit an als ein given. Was bedeutet das für das Arbeiten an der Schnittstelle Services und Produkte? Was bedeutet es für die Entwicklung neuer Lösungen und Angebote? Ein Gespräch zwischen Manuel Nothelfer und Sandra Reiplinger von ERGO Direkt zu Fahrradfahren, Unternehmenskultur und User Experience.



Manuel Nothelfer (MN): Zuerst hab ich gedacht, „you must be kidding“, als wir das erste Mal in einem start-up die Geschäftsentwicklung agil vorangetrieben haben. Das fühlte sich an wie Fahrrad fahren ohne Hände am Lenker. Wenig Kontrolle, hohes Tempo. Ich habe mich trotzdem drauf eingelassen. Die alte Welt – das klassische business process management – war für unsere Bedürfnisse nicht mehr schnell und adaptiv genug und zu weit weg vom Kunden. Und dann habe ich im Lauf gemerkt, dass es klappt. Die Verantwortung zu teilen, durchlässiger zu werden, kurze Zyklen hinzukriegen, immer relevant für den Kunden zu sein, das ist heute nicht mehr wegzudenken.

es gemeinsam besser wird, wenn man alles umstellt, sich der Veränderung aussetzt.

SR: Und Veränderung passiert heute kontinuierlich, ohne den Perspektivwechsel zum Kunden geht es nicht mehr. Ich bin Teil des Teams, das verantwortlich ist für die User Experience, die wir konzernweit über alle Kanäle hinweg denken. Was erwartet der Kunde von unseren Produkten und unseren Services? Was macht es ihm einfach, Informationen zu finden oder eine Versicherung abzuschließen, was darf es kosten? Wir wollen, dass der Kunde jederzeit seinen eigenen Weg wählen kann, wie er unser Angebot und unsere Services nutzen möchte. Um das erfolgreich umsetzen zu können, müssen wir dem, was der Kunde sucht und haben will, über den Researchprozess näherkommen – zum Beispiel mit qualitativen Daten.

Sandra Reiplinger (SR): Als ich 2011 in meinem ersten agilen Projekt mitgearbeitet habe. Es fühlte sich an wie: Freiheit. Wir hatten in unserem kleinen Team plötzlich viel mehr Freiheiten, Entscheidungen zu treffen, das Projekt voranzutreiben, selber in die Verantwortung zu gehen. Dabei war das Projekt noch mit einer klassischen Planung aufgesetzt. Danach haben wir im Haus sukzessive komplett auf agil umgestellt. Das war nicht immer einfach, weil es auch eine Frage der Kultur im Unternehmen, der Strategie, und des Vertrauens ist.

MN: Nähe – das würde ich auch als ein Hauptelement bezeichnen. Viel mehr Nähe im Kontakt mit dem Kunden, aber auch bei uns im Haus. Wir waren der erste Versicherer, mit dem Kunden über WhatsApp kommunizieren konnten, wenn sie wollten. Der Kunde entscheidet über den Weg. Die Vernetzung der Daten macht vieles transparent – nicht nur für uns, sondern auch für den Kunden. Der verlangt Servicefähigkeiten, wie er sie bei amazon und Uber kriegt. Dafür brauchen wir Leute, die querdenken,

MN: Genau, Vertrauen ist zentral, wenn man erfolgreich agil arbeiten will. Man muss auf das Team vertrauen und darauf, dass

Text: Manuel Nothelfer, Vorstand ERGO Direkt, verantwortlich für Vertrieb und IT, Sandra Reiplinger, Online Sales Programmsteuerung ERGO Direkt

die Lust haben, eine Industrie mit verändern zu wollen, ihre Zukunft zu gestalten. Denn Versicherungen haben bei der digitalen Transformation noch Entwicklungspotenzial. Dafür haben wir zu der sehr guten bestehenden Mannschaft ein paar neue Mitarbeiter dazu geholt mit ganz anderen Profilen. Wir haben zum Beispiel den Gründer von Knip an Bord, den Partnervertrieb verantwortet heute ein Kollege, der von paypal kam; jemand von Rocket Internet betreut das Onlinemarketing. So haben wir einen guten Mix aus zunächst Branchenfremden und Experten, den wir noch ausbauen wollen. Es geht darum, die richtigen Fragen zu stellen: Wie setzen wir den Researchprozess richtig auf, um die Erkenntnisse in ein verbessertes und verblüffendes Kundenerlebnis einfließen zu lassen? Wo ist der pain points des Nutzers? Und den beheben wir dann, wo möglich in ein bis drei Sprints, damit das Feature dem Kunden schnellstmöglich zur Verfügung steht. Aus dessen Feedback können wir wieder mehr darüber lernen, was ihn bewegt.

- **Alle Teams arbeiten agil auf unterschiedlichen Plattformen**
- **Bis zu 90 Prozent automatische Testabdeckung**
- **Kontinuierliches Refactoring im Offerengneumfeld**
- **Praxisübergabe von täglich bis zu max. 2-wöchiger Sprint**



Positive user experience needs great usability.

Alle Interessierten zum Thema Usability erfahren mehr auf dem Impulsvortrag am Montag oder nehmen am Workshop teil:

IMPULSVORTRAG
USABILITY IN A NUTSHELL

MO, 15. OKT

10.00 – 11.00 Uhr
Level: Anfänger

WORKSHOP
PROTOTYPING & UI DESIGN

DI, 16. OKT

10.00 – 12.00 Uhr
Level: Fortgeschritten

• Coworking Nürnberg, Josephsplatz 8, 2. OG

Infos und Anmeldung unter: ndf2018.wuenschedesign.de

Bitte rechtzeitig anmelden, Teilnehmerzahl ist begrenzt.

3 Erkenntnisse zur Künstlichen Intelligenz (AI), die einfach verblüffend sind

Text: Patrick Gebhardt, Grafik: Paessler

1. AI ist bereits überall. Auch wenn wir es jetzt nicht AI nennen.

Auf meinem Weg zur Arbeit nehme ich zuerst den Zug, dann die U-Bahn. Wenn ich am Hauptbahnhof in Nürnberg ankomme, entscheidet kein menschliches Gehirn darüber, auf welchem Bahnsteig ich ankomme und wie die anderen Züge geleitet werden müssen, um einen Zusammenstoß zu verhindern. Die Gestaltung eines effektiven und fehlerfreien Zeitplans liegt schon lange in den Händen einer AI. Beim Laufen durch den Bahnhof weiß ich bereits genau, wann die nächste U-Bahn fährt. Auch diese Abfahrtszeiten wurden nicht von einem Menschen berechnet, sondern von Computern.

Im Allgemeinen habe ich dabei auf dem Weg ein, zwei Minuten Zeit zum Kaufen einer Brezel und warte dann einen Moment auf die Ankunft der nächsten fahrerlosen U-Bahn. Ja, du hast richtig gelesen. Wir haben auf vielen Linien fahrerlose U-Bahnen in Nürnberg (wo sich das Paessler HQ befindet). Dieses Projekt nennt sich RUBIN und wird von Siemens Mobility getragen. Seit 2010 fahren zwei Linien vollständig automatisch, ohne einen Fahrer und ohne jegliche Unfälle. Und jedem, der nun annimmt, dass dies zu massiven Entlassungen von Fahrern geführt habe, kann ich sagen, dass zumindest in diesem Falle die AI keine Jobs gestohlen hat. 120 vormalige Fahrer arbeiten nun im Kunden- und Systemdienst und stellen sicher, dass der Betrieb reibungslos läuft.



2. AI-Entwicklung ist nicht linear, sondern exponentiell.

Wir Menschen sind darauf programmiert, Vorhersagen über die Zukunft anhand der Vergangenheit zu machen. Einfach gesagt, die Vergangenheit war eher schlicht. Vor 70.000 Jahren gab es die sogenannte kognitive Revolution, bei der wir Menschen Sprachen, Kulturen und Gedankensysteme entwickelten. Dies machte uns zur vorherrschenden Tierart auf dem Planeten. Aber zwischen den großen Meilensteinen der menschlichen Geschichte (dem ersten kontrollierten Feuer, der ersten Schrift, den Katalogisierungssystemen) vergingen recht lange Zeitspannen. Anfänglich waren wir die längste Zeit Jäger und Sammler (unsere Gene eignen sich speziell dafür), danach Bauern.

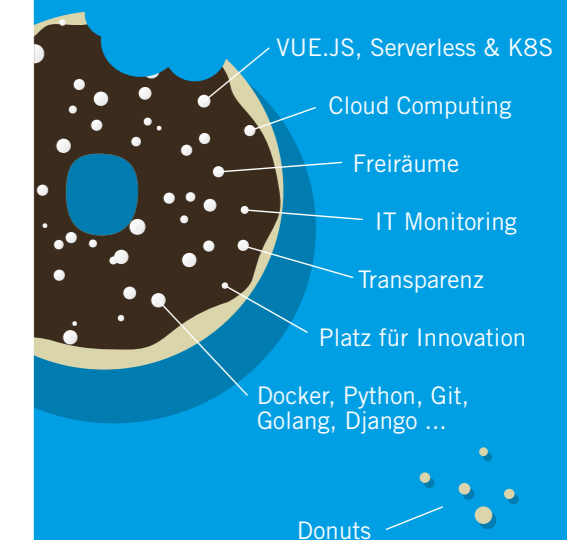
Wenn wir die 70.000 Jahre seit der kognitiven Revolution betrachten und dann an die Zukunft denken, an AI und den Weg, der vor uns liegt, dann glauben wir, auf einem Bürgersteig zu laufen, der eine leichte Steigung aufweist und der entspannt auch an einem Sonntag Nachmittag nach drei Flaschen Bier bewältigt werden kann. In der Realität befinden wir uns jedoch im Basislager am Mount Everest und der Gipfel erhebt sich steil über unseren Köpfen.

3. Wenn AI zur Superintelligenz (ASI) wird, kannst du deine Geschichtsbücher verbrennen

Viele Menschen denken, dass eine ASI eine ziemlich smarte AI ist, die mehr als schnell rechnet und nur eine Sekunde für eine Aufgabe benötigt, für die Menschen einen ganzen Tag bräuchten. Aber es geht nicht wirklich um diese Quantität, sondern mehr um die „Qualität der Intelligenz“, was etwas vollkommen anderes ist. Was uns Menschen intelligenter als Affen oder Ameisen macht, ist nicht der Unterschied in der Geschwindigkeit des Denkens, sondern die Struktur unserer Gehirne und unsere Fähigkeit, komplexe Ideen zu entwickeln. Wenn wir die Leistung eines Ameisengehirns nähmen und ihr Denken 10.000-fach beschleunigten, wird die Ameise NICHT in der Lage sein, Quantenmechanik zu verstehen, zum Mond zu fliegen oder ein TESLA-Auto zu bauen. Eine ASI wird ein vollkommen neues Unternehmen sein, etwas, das bislang noch nicht dagewesen ist und etwas, das uns eventuell so überlegen ist wie wir den Ameisen gegenüber. Und wenn wir die Konsequenz bedenken, dass eine super-intelligente AI in der Lage ist, verbesserte Versionen von sich selbst herzustellen, dann kann deren Wirkung nicht mehr länger vorhergesagt werden und letztlich stehen wir im Dunkeln bezüglich dessen, wie die Zukunft aussehen wird. Beängstigend? Dann lies den letzten Abschnitt und entscheide für dich selbst.

Ob die ASI den Menschen überhaupt noch braucht? Ihr lest es auf dem Blog: nueww.de/blog

Zum Anbeißen! Wir bieten:



HUNGRIG?
www.paessler.de/jobs

We're hiring IT-s and IT-s!

**IT-Entwickler im
Infotainment Valley
Erlangen und Ingolstadt.**

jobs.esolutions.de
Jetzt bewerben!

e.solutions 

Bayerische Staatsregierung



Das Zentrum Digitalisierung.Bayern ist eine deutschlandweit einzigartige Kooperations-, Forschungs- und Gründungsplattform, die als Impulsgeber in Zusammenarbeit mit Wirtschaft, Wissenschaft, Verbänden und öffentlichen Maßnahmen zu Fragen der Digitalisierung wirkt. **Werden Sie Teil des bayernweiten Netzwerkes und profitieren Sie von Kompetenzvermittlung und interdisziplinärer Projektarbeit: zentrum-digitalisierung.bayern**

ZD.B ZENTRUM
DIGITALISIERUNG.
BAYERN

Quadratisch, praktisch, gut: Unsere Leserfotos auf Instagram

(Sprach-)Nachrichten via Whatsapp, Live-Ticker bei Großveranstaltungen, Podcasts und Co.: Die Nürnberger Nachrichten erreichen ihre Leser längst nicht mehr nur über den klassischen Kanal der Zeitung. Auch die sozialen Medien haben - zum einen für die Recherche, zum anderen als Ausspielkanal - in den vergangenen Jahren massiv an Bedeutung gewonnen.

Dass Bewährtes mit Neuem oft sehr gut miteinander funktioniert, stellten wir auch bei unserem klassischen Leserfotowettbewerb fest, den wir seit Frühjahr 2018 auf Instagram ausgeweitet haben. Statt wie bislang per Mail, erreichen uns jetzt auch über den Hashtag **#nn_leserfotos** tausende Motive. Über unseren Account **@nordbayern_de** bieten wir den schönsten Fotografien eine breite Plattform.

Für die besten Motive gibt es aber nicht nur Ruhm und Ehre: Jeden Monat veröffentlichen wir das Gewinnerfoto sowohl auf unserer Website **www.nordbayern.de** als auch im Print. Zudem erhalten die Gewinner Preise aus unserem Lesershop, zuletzt beispielsweise ein Weinpaket aus der Region oder Literatur zur Bierregion Franken.

Dieser Einblick ins Verlagshaus reicht dir noch nicht?

Herzlich willkommen, liebe Instagramer! Von der 18 Meter in der Tiefe liegenden Druckerei bis hinauf auf die Dachterrasse

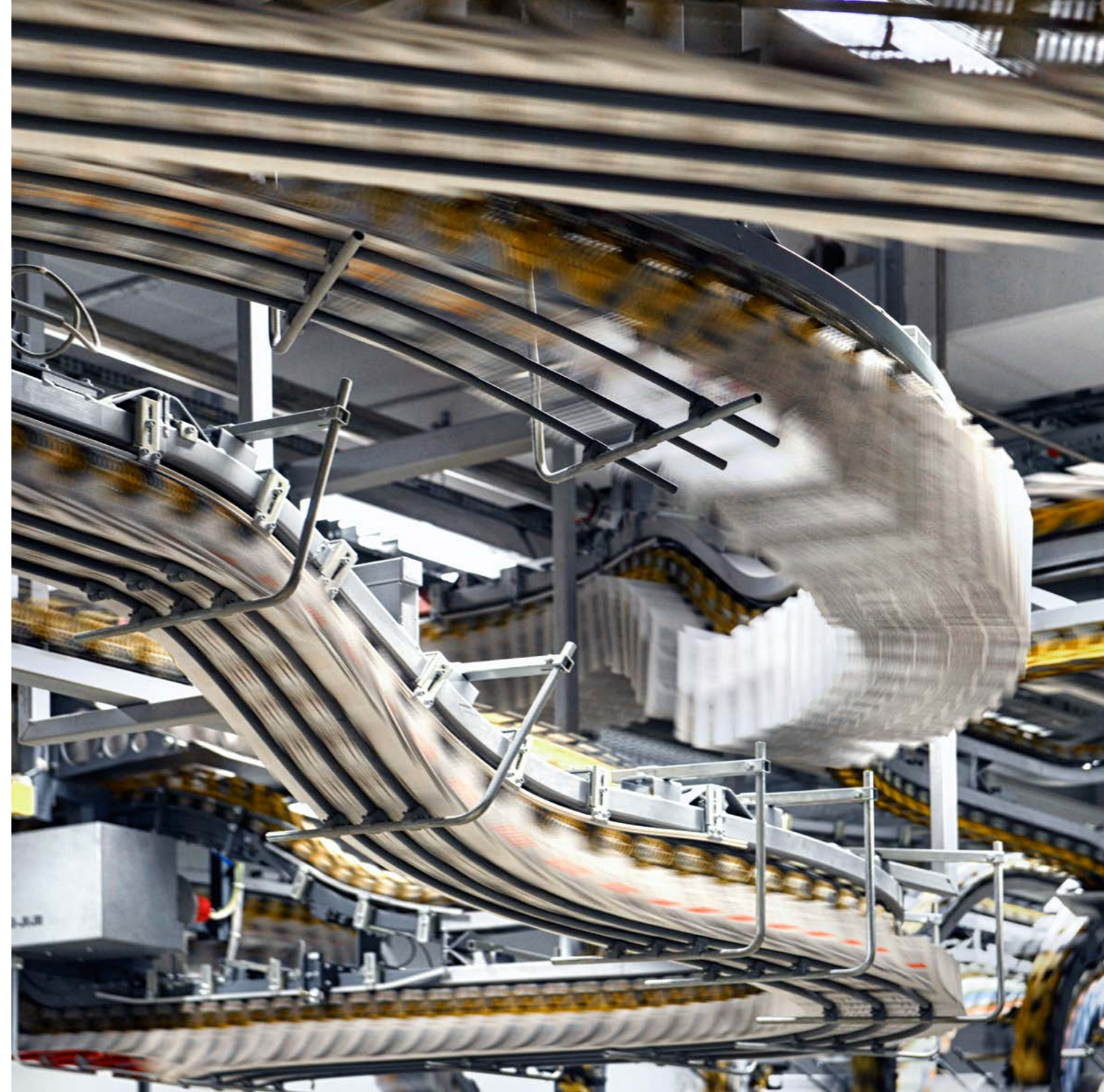
Text: Barbarba Zinecker, Foto: Martin Rehm

im sechsten Stock: Beim Instawalk bei den Nürnberger Nachrichten am 16.10.2018 haben die Teilnehmer Einblicke in das Medienhaus, die der Öffentlichkeit sonst verborgen bleiben. Wer teilnehmen möchte, behält unseren Account **@nordbayern** im Auge. Dort gibt's demnächst alle Infos zur Tour durch unser Druckhaus in der Marienstraße!

Hier findet ihr uns:

➔ www.nordbayern.de FB: **Nürnberger Nachrichten**
Instagram: **@nordbayern** Twitter: **NN_Online**

NÜRNBERGER
Nachrichten





USER
CENTERED
STRATEGY

info@ucstrategy.de

WE ARE CHALLENGERS

WE ARE STRATEGISTS

WE ARE COMMUNITY FOUNDERS

WE ARE GUERRILLA MARKETING EXPERTS

WE ARE HIRING

WE ARE ENABLERS

WE ARE CONNECTING PEOPLE

WE ARE USER CENTERED

WE ARE DIGITALS

Computergrundlagen für Flüchtlinge

Text: Lena Augustin

Wie schreibe ich einen Lebenslauf? Auf welchen Internetseiten kann ich eine Wohnung finden und auf was muss ich bei der Auswahl achten? Täglich schreiben und lesen wir Emails, googlen Informationen und buchen unsere nächste Zugfahrt über das Internet. Es ist ein Teil unseres alltäglichen Lebens. Doch obwohl diese Kenntnisse oft als selbstverständlich angesehen werden, sind sie es nicht für jeden. Deshalb haben Freiwillige aus der Arbeitsgruppe TCB (Teaching Computer Basics) von Technik ohne Grenzen in Zusammenarbeit mit der Stadt Erlangen und AWO/ASB-Integrationsberatung im Bürgertreff „Die Villa“ ein „Multiplikatorenprojekt“ ins Leben gerufen: Wir bringen sechs Flüchtlingen aus unterschiedlichen Ländern auf deren Wissen aufbauend Computergrundlagen und pädagogische Methodiken bei. Die Teilnehmer sind dann in der Lage, das Wissen in ihrer Muttersprache an Landsleute weiterzugeben. Das Wissen wird von wenigen an viele weitergegeben, ganz nach dem „Train the trainer“ Konzept. Dies folgt dem Leitfaden des Vereins Technik ohne Grenzen, welcher vor allem Wert darauf legt, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten und dabei einen besonderen Fokus auf Nachhaltigkeit legt. Unter dem Motto: „So technisch wie nötig, so einfach wie möglich“ setzt sich der Verein weltweit in den Bereichen Wasser, Energie, Müll und Bildung ein. Die Regionalgruppe Erlangen beschäftigt sich insbesondere mit dem Bau von Verbrennungsöfen für infektiösen Krankenhausmüll, Brunnenbau, Unterstützung der Medizintechniker in Krankenhäusern und dem Vermitteln von Computergrundkenntnissen (TCB).

Um den Workshop möglichst anwendungsnah zu halten, wurde er nach alltäglichen „Anwendungsszenarien“ gegliedert: Ich suche eine Wohnung, ich möchte mich bewerben und Wissen wei-

tergeben. So können die Inhalte direkt angewendet und integriert werden. Das Thema Wohnungssuche reicht beispielsweise von der Frage „Wo finde ich Internet?“ bis zur Erstellung eines Haushaltsplans mit Excel. Um die Kenntnisse optimal vermitteln und anwenden zu können, wurden uns für das Projekt von der Stadt Erlangen sechs Laptops sowie ein Beamer zur Verfügung gestellt. Vielen Dank für die gelungene Zusammenarbeit mit allen Beteiligten!

Das Wissen für diesen Workshop wurde in Projekten im Ausland zusammengetragen. Andere Projekte des Arbeitskreises haben als Ziel, Schulen in ärmeren Ländern mit gespendeten Laptops auszustatten und Lehrer vor Ort auszubilden. So wurde bereits ein breiter, interkultureller Erfahrungsschatz gesammelt, der nun auch in Deutschland Früchte trägt. Derzeit sind Projekte in Haiti und Ghana in Planung. Für weitere Informationen und Unterstützungsmöglichkeiten besuchen sie uns gerne unter:

TCB: ➡ <https://www.teog.ngo/arbeitskreise/arbeitskreis-tcb>
TeoG allgemein: ➡ <https://www.teog.ngo>





ICH EINS,
DU NULL.

CURT
MAGAZIN
WWW.CURT.DE

DAS CURT GEEK-SHIRT FÜRS GEPFLEGTE NETZWERKEN UND ZUM BALZEN!
ERHÄLTlich AB 10/2018 ÜBER WWW.CURT.DE/NBG UND VIELLEICHT AUF DER WEB WEEK

N
2025

17. Oktober 2018, 19.30 Uhr – Glasbau Künstlerhaus

LIVING IN UNPOPULATED SPACES: HUMAN FUTURES OF DIGITAL CITIES

Vortrag und Gespräch in englischer Sprache
mit Dr. Nishant Shah

Dekan der Kunsthochschule ArtEZ, Niederlande
Gründer des Centre for Internet and Society, Indien
Keynote Speaker u.a. bei re:publica 2013 und
transmediale 2018

www.n2025.de

Kulturhauptstadt Europas – Wir bewerben uns

Die Bibliothek ist immer und überall

Text: Marlene Neumann /
Statadtbibliothek Erlangen

Digitaler Wandel in der Stadtbibliothek Erlangen

Die Erlanger Stadtbibliothek ist eine zentrale Institution im Herzen der Stadt, die sich im Rahmen der Digitalisierung permanent weiterentwickelt und ihre Medien- und Informationsangebote auch über das Web zugänglich macht: von Internetservices und Datenbanken über digitale Kommunikationskanäle und mobile Anwendungen bis hin zu E-Books.

Digitale Kommunikation

Seit 2010 ist die Stadtbibliothek bei Facebook, Twitter und YouTube aktiv. Acht Jahre später gehört die tägliche Kommunikation im Internet zum Alltagsgeschäft. Ein sechsköpfiges Team betreut die verschiedenen Kanäle. Wenn Menschen sich über ein Buch auf der Facebook-Seite der Bibliothek austauschen, wenn Anregungen und auch Kritik ernst genommen werden oder die Leistung der Bibliothek für Entscheidungsträger sichtbar wird, kommt das Bibliotheksteam dem Ziel, die Bibliothek im Bewusstsein der Menschen zu positionieren, ein ganzes Stück näher. Obwohl Twitter kein Massenmedium wie Facebook ist, lohnt sich die Präsenz für die Stadtbibliothek, da sich dort eine besonders netz- und medienaffine Gruppe tummelt. Auf Instagram erreicht das Bibliotheksteam durch einen Mix aus ästhetischen Fotos wie am #bookfacefriday neue Zielgruppen, besonders jüngere und buchbegeisterte Menschen. Auf YouTube veröffentlicht die Bibliothek Tutorials (Bibliothekstapp), Veranstaltungsrückblicke (#erlangenshots) oder Jahresberichte, in denen unsere Nutzer zu Wort kommen. Über einen Newsletter

und den WhatsApp-Dienst werden Interessierte über Veranstaltungen oder neue Angebote auf dem Laufenden gehalten.

E-Books und digitale Medien

Neben den sozialen Medien wirkt sich mit der Verbreitung von E-Book-Readern, Smartphones und Tablets die Weiterentwicklung digitaler Medien, insbesondere E-Books auf die Bibliothek und ihr Angebot aus. Im Februar 2012 eröffnete die Stadtbibliothek mit der „Franken-Onleihe“ eine virtuelle Zweigstelle. Heute stehen insgesamt 50.000 E-Books, digitale Hörbücher, Zeitungen und Zeitschriften zur Ausleihe per Download zur Verfügung. Monatlich werden mehr als 10.000 E-Books von rund 2.000 Nutzern heruntergeladen. So geht inzwischen jedes neunte Buch in der digitalen Version unter die Leute. Das hat auch Folgen für Auskunfts- und Beratungsangebote der Bibliothek: Immer mehr nachgefragt werden Hilfestellungen im Umgang mit technischen Geräten und Unterstützung bei der Informationsrecherche im Internet.

Digitale Bildung

Bibliotheken sind seit jeher ein Partner bei der Förderung von Medienkompetenz. Mit der Digitalisierung und dem Wandel der Mediennutzungsgewohnheiten ändern sich Schwerpunkte und Methoden. So gibt es inzwischen Tablet-Rallies, Recherchekurse, Instagram-Workshops, LEGO Education Angebote, Fake-News-Workshops und vieles mehr. Der „Digitale Salon“ hat das Ziel, die Menschen beim Umgang mit digitalen Medien und neuen Technologien zu begleiten und ihnen Unsicherheiten und



Ängste zu nehmen. Dazu lädt die Stadtbibliothek Menschen ein, die sich mit bestimmten digitalen Themen auskennen und ihr Wissen in Vorträgen, Workshops und Beratungsangeboten mit anderen teilen.

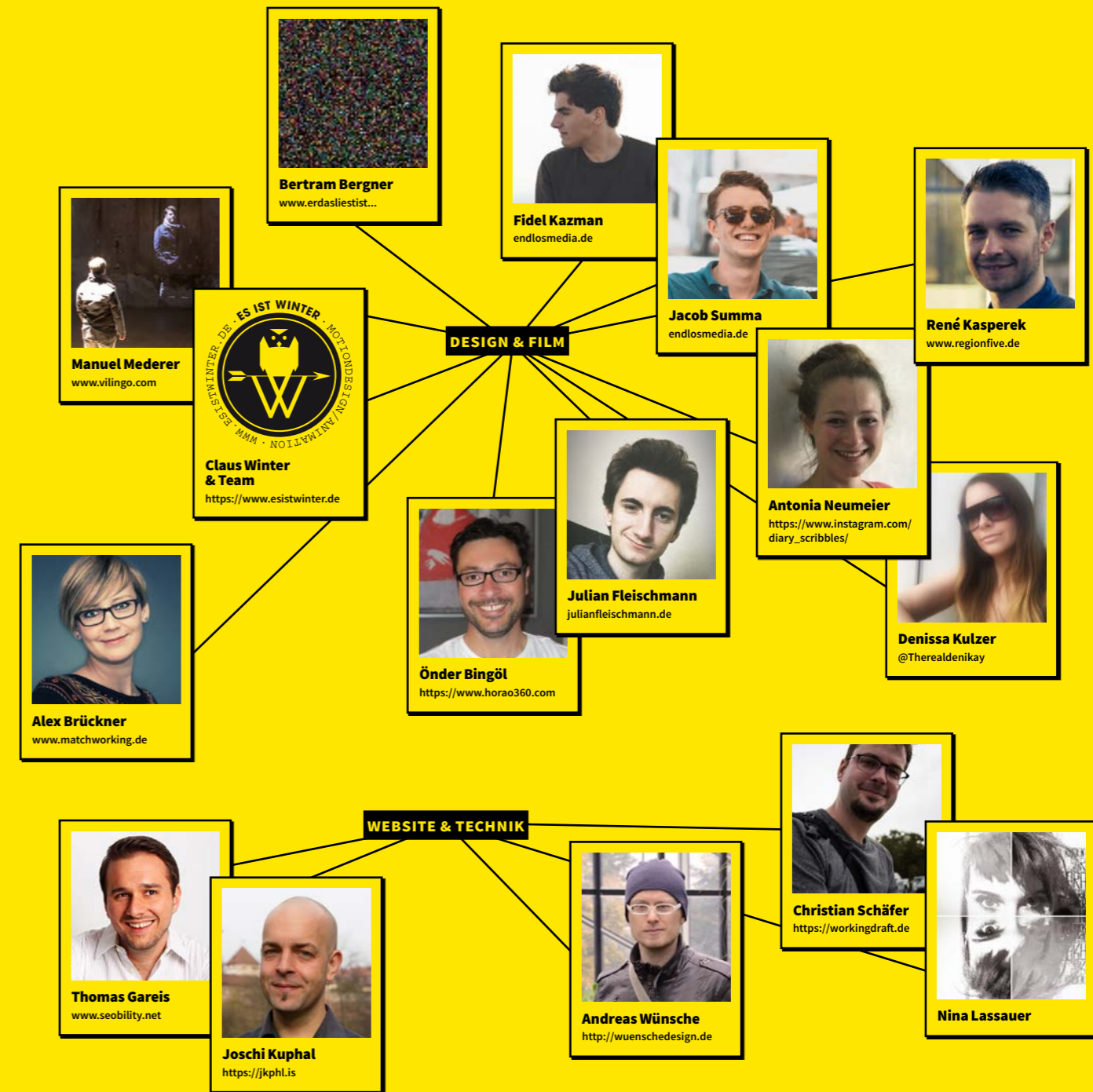
Also alles digital?

Nicht ganz, denn viele Menschen lieben einfach gedruckte Bücher und auch der Ort Bibliothek gewinnt weiter an Bedeutung. Täglich kommen mehr als 2.000 Leute in die Bibliothek am Erlanger Marktplatz. Sie lesen, arbeiten, lernen, besuchen Ausstellungen und Veranstaltungen oder treffen sich mit Freunden. Es gibt nicht viele zentrale öffentliche niederschwellige Orte ohne Konsumzwang. Die Bibliothek ist so einer. Und damit für viele Menschen unverzichtbar.

Fazit

Die Digitalisierung führt zu einem tiefgreifenden Kulturwandel. So dynamisch, wie sich das Kommunikations- und Mediennutzungsverhalten der Menschen ändert, so flexibel müssen wir als Bibliothek unsere digitalen und analogen Angebote an die veränderten Bedingungen anpassen und weiterentwickeln. Dafür ist es notwendig, dass sich das Bibliotheksteam über die medialen und technischen Entwicklungen auf dem neuesten Stand hält und sich aktiv vernetzt. Also auf zum Nürnberg Digital Festival!

FESTIVAL CREW



FESTIVAL CREW



CREDITS

Herausgeber:

NUE digital GmbH
Ingo Di Bella
Hessestraße 5-7
90443 Nürnberg

Redaktion:

Christian Wolff (V.i.S.d.P.)
Antonia Merkle
Nadine Karrasch

Kontakt:

christian@nuernberg.digital

Koordination:

User Centered Strategy GmbH

Layout und Design:

Bertram Bergner
→ tollwerk.de

Autoren:

die Autoren werden bei den jeweiligen Artikeln genannt. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der jeweiligen Autoren wieder.

Fotos / Grafiken:

Bei den Artikeln genannt.

Font:

Source Sans Pro / Source Code Pro
von Paul D. Hunt für Adobe (Open-Source)

Druck:

Mediengruppe Oberfranken -
Druckereien GmbH & co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5,
95326 Kulmbach

Auflage:

10.000 Stück

Erscheinungsdatum:

10.9.2018

DANKKE!



DIGITAL FESTIVAL HIGH- LIGHTS

Dieser Programmauszug ist noch vorläufig per se unvollständig. Den aktuellen Stand des kompletten Nürnberg Digital Festival-Programms gibt es auf: nuernberg.digital/festival/programm



12.10.2018

DevOps Camp compact 2018
Nürnberg, VA: Proud Sourcing GmbH

13.10.2018

Franken Finals
Nürnberg, VA: Medienzentrum Parabol

Barcamp digitale Bildung
Fürth

14.10.2018

CoderDojo Nürnberg #20
Nürnberg, VA: CoderDojo Nürnberg e.V.

Offenes CoderDojo an der Volkshochschule Erlangen
Erlangen, VA: Forum digitalER

15.10.2018

Flutter – Aufbruch in ein neues Zeitalter der App-Entwicklung
Nürnberg, VA: DATEV eG

Programmieren lernen mit Scratch
Nürnberg, VA: Consorsbank

Forum digitalER: Virtual Reality in der Stadtbibliothek
Erlangen, VA: Stadtbibliothek Erlangen

Forum digitalER: Makertage in der Stadtbibliothek - Wilde Robots für Kids
Erlangen, VA: Stadtbibliothek Erlangen

Agile Kitchen
Nürnberg, VA: Kaltwasser Kommunikation / Onestoptransformation

16.10.2018

Start-ups und Neugründer
Nürnberg, VA: DATEV eG

Botcon2018
Nürnberg,
VA: Silbury Deutschland GmbH

E://Commerce Night
Nürnberg, VA: Christian Lamprecht

Digitale Vernetzung in der Gesundheitsversorgung
Nürnberg, VA: Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

Service Design Drinks Nürnberg #12
Nürnberg, VA: Service Design Nürnberg

CREATE(GAME) Eröffnung × Indie Outpost × Talk&Dev
Nürnberg, VA: Künstlerhaus im Kunst-KulturQuartier, Games/Bavaria, Indie-outpost Nürnberg

Forum digitalER: Smarte Maschinen – wie Künstliche Intelligenz unser Leben verändert
Erlangen, VA: Stadtbibliothek Erlangen

Forum digitalER: Makertage in der Stadtbibliothek - Schlag ein, Roboter
Erlangen, VA: Stadtbibliothek Erlangen

Instawalk bei den Nürnberger Nachrichten
Nürnberg, VA: Nürnberger Nachrichten

Die Zukunft des digitalen Eventmanagements
Nürnberg, VA: U2D | up2date solutions GmbH

Accessibility Club Workshop: Leicht verständliche Sprache im Web
Nürnberg, VA: tollwerk GmbH

K wie innovativ
Nürnberg, VA: Bayerisches Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft

17.10.2018

Insurtech-Day by ERGO Direkt
Nürnberg, VA: ERGO Direkt Versicherungen

G1 - der Neue für Nürnberg
Nürnberg, VA: VAG Verkehrs-Aktienges.

Zukunft elektronisches Ticketing und Einblicke in die Leitstelle
Nürnberg, VA: VAG Verkehrs-Aktienges.

Lasst uns gemeinsam die Mobilität der Zukunft bauen!
Nürnberg, VA: Bayern Innovativ, Bayerische Gesellschaft für Innovation und Wissenstransfer mbH

Elektromobilität für Fahrzeugflotten
Nürnberg, VA: Bayern Innovativ, Bayerische Gesellschaft für Innovation und Wissenstransfer mbH

Erfolg oder Scheitern – der Tanz auf dem Vulkan
Bamberg,
VA: IGZ Bamberg GmbH/ co Lagarde1

**12min.INNOVATE –
Digitale Innovationen in der Mobilität**
Nürnberg, VA: 12min.me e.V.

Storytelling mit Insta-Stories und mehr
Nürnberg, VA: Bayerischer Rundfunk -
Studio Franken

**Living in unpopulated spaces:
Human futures of Digital Cities**
Nürnberg, VA: Bewerbungsbüro Kultur-
hauptstadt Europas 2025

**Die Entwicklung der neuen Ordermas-
ke für den Wertpapierhandel bei der
Consorsbank**
Nürnberg, VA: Consorsbank

**Cloud Native im Bankenumfeld.
FinTech-Anforderungen an agile Inf-
rastrukturen und Orchestrierung mit
Kubernetes**
Nürnberg, VA: noris network AG

**Der Wandel vom Silo zu DevOps und
die Einführung von ELKaaS mit OpenS-
hift und KAFKA**
Nürnberg, VA: noris network AG

**Hacker kegeln – Fachaustausch in der
Kegelbahn**
Nürnberg, VA: DATEV eG

**OpenInnovation & Produktmanage-
ment Abend**
Fürth, VA: Silbury Deutschland GmbH

**Digital Health – wie Innovationen
unser Leben verbessern!**
Nürnberg, VA: Novartis Pharma GmbH

**Von der API zur Plattform – der Ein-
stieg skalierende Geschäftsmodelle**
Nürnberg, VA: adorsys GmbH & Co.KG

18.10.2018

Mobilität Querdenken
Nürnberg/ Fürth, VA: Bayern Innovativ GmbH

SocialMedia Night
Nürnberg, VA: User Centered Strategy

VR-NUE: Virtual Reality in Nürnberg
Nürnberg, VA: Wirtschaftsförderung /
Stadt Nürnberg

OPENLAB – DIGITAL LEARNING
Nürnberg, VA: Technische Hochschule
Nürnberg

Das große fränkische Bloggertreffen
Nürnberg, VA: Flughafen Nürnberg GmbH

**Digital Transformation bei DATEV eG
- New Thinking, Prozesse and Techno-
logy Combined**
Nürnberg, VA: DATEV eG

Testing (nicht nur) für Javascript
Nürnberg, VA: Consorsbank

Digital Leadership & Mindset
Nürnberg, VA: Consorsbank

**Wer ist eigentlich (IBM)WATSON? Ein-
blick in die Entwicklung einer Online-
Vermögensverwaltung mit einem
digitalen Assistenten**
Nürnberg, VA: Consorsbank

19.10.2018

**YouTube barcamp (für Jugendliche &
YouTube Aktive)**
Fürth, VA: Medienzentrum Parabol

**Forum digitalER: e-Sports – ernsthaf-
ter Sport oder Zeit veraddeln?**
Erlangen, VA: Forum digitalER / Volks-
hochschule Erlangen

**Digital schafft Perspektive – Chancen
für den Mittelstand**
Nürnberg, VA: DATEV eG

20.10.2018

**AUTOnom – Das Verkehrsforum des
ADAC Nordbayern**
Schlüsselheld, VA: ADAC Nordbayern e.V.

IndieWebCamp Nürnberg 2018
Nürnberg, VA: tollwerk GmbH

**NUEWW Familientag in der
Stadtbibliothek**
Nürnberg, VA: Stadtbibliothek im
Bildungscampus Nürnberg

22.10.2018

Campus M21 Science Slam
Nürnberg, VA: Campus M21

Opening Night der Extraklasse

Am 12. Oktober geht sie los, die siebte Auflage der Nürnberg Web Week unter dem neuen Namen: Nürnberg Digital Festival.

Die Opening Night ist traditionell das große Meet & Greet, das Netzwerkevent, der Spot für spannende Speaker. Dieses Jahr können sich die Gäste der Opening Night im Aufseßsaal des Germanischen Nationalmuseums auf ein spannendes Gespräch zwischen Richard Gutjahr und Dorothee Bär (Staatsministerin für Digitalisierung) zum Stand der Digitalisierung in Deutschland freuen. Ab 20 Uhr stehen die Keynotes von Sascha Lobo, Daniel Jung und Christian Heilmann an. Bei den Community-Pitches werden die neuesten Projekte und Entwicklungen der Nürnberger Community präsentiert, bevor das Networking beginnt.

War früher danach Schluss, geht es diesmal erst richtig los! Denn ab 23 Uhr findet die Aftershowparty sponsored by Consorsbank im Korn*s (am Kornmarkt) statt.

Das Nürnberg Digital Festival startet fulminant!
Wir freuen uns auf Euch!

Consors
bank!
by BNP PARIBAS



Expertenwissen rund um TYPO3,
barrierefreie Kommunikation,
Datenschutz und ethisches Design.

tollwerk GmbH, Klingenhofstraße 5, 90411 Nürnberg » <https://tollwerk.de> » events@tollwerk.de

Unsere Praxis-Workshops während des Nürnberg Digital Festivals:

Mo, 15.10.2018

Designing & Developing
Accessible Forms on the
Web mit **Karl Groves**

jk.is/DDAF18



Di, 16.10.2018

Leicht verständliche Spra-
che im Web mit **Irmingard
Fritsch** und **Joschi Kuphal**

jk.is/LVS18



Do, 18.10.2018

Understanding and
implementing Oauth 2.0
mit **Aaron Parecki**

jk.is/UIO18



WE LOVE IT! DU AUCH?

Das Team von noris network ist seit 1993 innovativ und brennt für die IT.

Wir haben den Anspruch, zu den Besten zu gehören und für unsere Kunden immer die optimale Lösung zu finden. Dazu gehören neben Know-how und Engagement auch viel Leidenschaft für die IT.

Arbeit muss Spaß machen! Da sind wir uns einig, oder?

Wenn du dazu noch Freude an Innovationen hast, gerne am Puls der Zeit bist, kundenorientiert denkst und ein Teamplayer bist, dann möchten wir dich gerne kennenlernen.

LOVE.IT?

#ComeAsYouAre!

Hier eine kleine Auswahl unserer offenen Stellen:

- IT Systems Engineer Citrix (w/m)
- Junior Data Engineer (w/m)
- IT Systems Engineer Linux Operations (w/m)
- Service Manager (w/m)
- IT Technical Product Owner (w/m)
- IT Systems Engineer Windows Operations (w/m)
- Auszubildender zum Fachinformatiker für Systemintegration (w/m) zum Ausbildungsstart 2019
- Auszubildender zum Elektroniker für Gebäude- und Infrastruktursysteme (w/m) zum Ausbildungsstart 2019

Noch mehr offene Stellen findest du auf: www.noris.de/karriere

BEWIRB DICH JETZT!

noris network
www.noris.de

nuernberg.digital / festival

 nueww.link/facebook

 nueww.link/xing

 nueww.link/twitter

 nueww.link/youtube